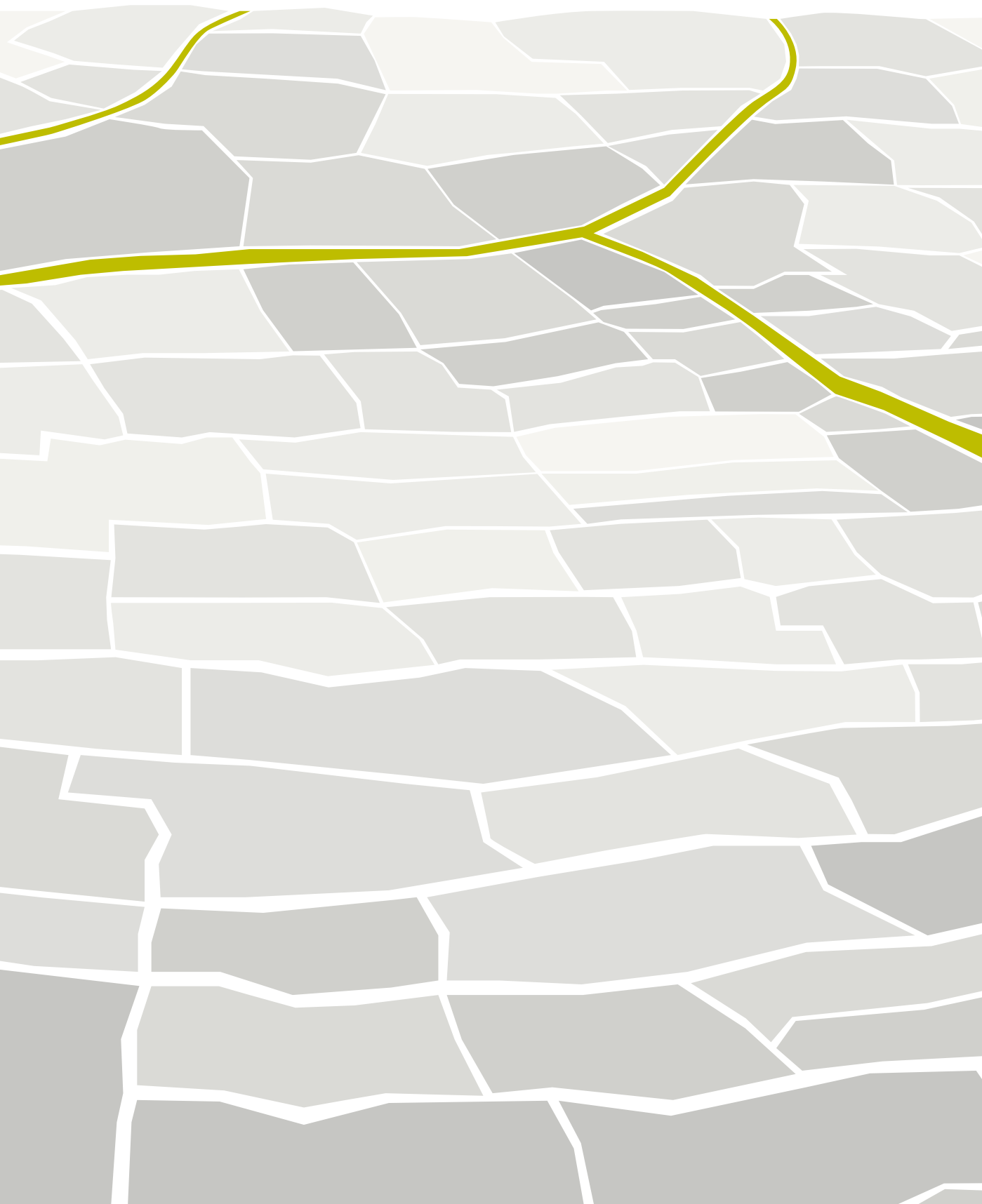


Geschäftsbericht 2012

Neue Wege



Die CLAAS Gruppe im Überblick

Konzern-Kennzahlen nach IFRS

in Mio. €	2012	2011	Veränderung in %
Gewinn- und Verlustrechnung/Ergebnis			
Umsatzerlöse	3.435,6	3.304,2	4,0
EBITDA	426,1	377,5	12,9
EBIT	347,6	292,3	18,9
Ergebnis vor Ertragsteuern	315,6	255,3	23,7
Konzern-Jahresüberschuss	232,7	181,8	28,0
Forschungs- und Entwicklungskosten*	181,2	144,3	25,6
Free Cashflow	-84,2	156,5	-153,8
Bilanz			
Eigenkapital	1.094,8	870,1	25,8
Sachinvestitionen	163,1	93,7	74,1
Bilanzsumme	2.620,4	2.389,8	9,7
Mitarbeiter			
Mitarbeiter am Bilanzstichtag	9.077	9.060	0,2
Personalaufwand	548,1	540,4	1,4

* Vor Aktivierung von Entwicklungskosten und Abschreibungen hierauf.

Umsatz nach Regionen

in Mio. € / in % zum Vorjahr



Umsatzentwicklung

in Mio. €

Jahr	Umsatz in % Ausland	Umsatz in % Deutschland	Gesamtumsatz (Mio. €)
2008	77,6	22,4	3.236,2
2009	75,2	24,8	2.900,8
2010	73,1	26,9	2.475,5
2011	73,5	26,5	3.304,2
2012	77,3	22,7	3.435,6

■ Umsatz in % Ausland ■ Umsatz in % Deutschland

Neue Wege gehen ist eine der CLAAS Grundtugenden. In Bewegung bleiben, immer nach dem Besseren streben und dabei nie die Bodenhaftung verlieren: So lautet das CLAAS Erfolgsrezept seit 99 Jahren. Die Entscheidung, neue Wege zu gehen und nicht im Gewohnten zu verharren, ist unternehmerisches Prinzip. Neue Wege können evolutionär sein oder Paradigmenwechsel einleiten. Sie können Umweg, Irrweg oder der Weg zum Erfolg sein. Deshalb sind Wegweiser hilfreich. Und deshalb gehören Kundenwissen und eigene Erkenntnis, Erfahrung und unternehmerischer Instinkt unbedingt zum Thema dazu.

Neue Wege bieten sich in allen Bereichen, seien es Technik, Märkte, Finanzen oder bei dem immer wichtiger werdenden „War for Talents“. Entscheidend dabei ist stets, die neuen Wege tatsächlich zu beschreiten und klare Ziele zu haben. Den richtigen Weg zu finden ist am einfachsten, wenn man ihn selbst vorgezeichnet hat. Wer seine eigene Landkarte zeichnen kann und so die eigene Strategie umsetzt, findet seinen Weg.

Neue Wege

Im Jahr 2013 wird CLAAS hundert Jahre alt. Wer Jubiläum feiert, erinnert sich an wichtige Ereignisse, Meilensteine und Weggefährten. Ein Jubiläum kann Anlass zur Rückschau und zur Würdigung des Erreichten sein und auch aus Erfahrung gewachsene Klugheit bedeuten. Was die Rückschau angeht, so bietet dieser Geschäftsbericht für das abgelaufene Geschäftsjahr 2012 Bestmarken bei Umsatz, Ergebnis und weiteren wichtigen Parametern, an denen sich der Erfolg eines Unternehmens ablesen lässt. Eine Würdigung des Erreichten soll dem Urteil externer Experten vorbehalten bleiben. Und was die aus Erfahrung gewachsene Klugheit angeht, so zeigt sich im Zweifelsfall immer erst im Nachhinein, ob dies tatsächlich zutrifft.

Der Blick zurück sollte kurz und der Blick nach vorn immer von Dauer sein. Zutreffend ist, dass wir neue Wege beschritten haben, um das beste Ergebnis unserer Geschichte zu erzielen.

CLAAS wird noch internationaler. Neue CLAAS Gesellschaften in China und Thailand, neue Vertriebspartner in Südamerika und Zuwächse im nordamerikanischen Markt sind Belege dafür. Dennoch wird Europa, West wie Ost, im Fokus von CLAAS bleiben.

Neue Wege zeigen sich auch in ganz unterschiedlichen Karrieren und Arbeitsplatzmodellen, die wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bieten und die in diesem Geschäftsbericht an Beispielen aufgezeigt werden. Im Bereich Technik bewegen wir uns in Richtung Maschinenintelligenz, Vernetzung und Prozessoptimierung. Und auch neue Ansätze im Vertrieb und im Bereich Unternehmensfinanzierung zählen dazu.

Als Familienunternehmen, das immer auch die nächste Generation im Blick hat, liegen uns Marathonläufe mehr als Kurzstreckensprints. Dazu nutzen wir gern neue Wege, gerade dann, wenn sie über den aktuell sichtbaren Horizont hinausführen.

Inhalt Magazin

Das Land der vielen Äcker

Indien ist auf dem Weg, das bevölkerungsreichste Land der Welt zu werden. Eine Modernisierung des Agrarsektors ist deshalb zwingend notwendig. Unser Autor beschreibt, wie das Land mit dieser Herausforderung umgeht und welche Rolle CLAAS dabei spielt. **Seite 4**



Vor Ort

„Every business is local“ – drei Beispiele zeigen, was das bedeutet und wie CLAAS in unterschiedlichen Märkten auftritt. **Seite 14**

Sprachtalent

Vernetzung spielt auch in der Landwirtschaft eine immer größere Rolle. Mit TONI demonstriert CLAAS, wie das funktioniert. **Seite 18**





In Form

Design ist nie Selbstzweck. Im Interview erläutern Henning Rabe und Michael Kohlem, welche Rolle Design bei CLAAS Produkten spielt und welche Hürden im Designprozess überwunden werden. **Seite 22**

Laufbahnen

Gemeinsame Ziele können auf verschiedenen Wegen erreicht werden, das gilt auch für Karrieren bei CLAAS. Wir beschreiben, welche Wege Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einschlagen und wie CLAAS sie dabei unterstützt. **Seite 28**

Wege bereiten

Dr. Theo Freye, Sprecher der CLAAS Geschäftsführung, gibt im Interview Auskunft über das Thema Strategie bei CLAAS. **Seite 32**

Highlights 2013

CLAAS feiert 2013 sein hundertjähriges Bestehen. Eine Doppelseite zeigt, welche Themen auf der Jubiläums-Agenda stehen und welche Höhepunkte für unser Jubiläumsjahr geplant sind. **Seite 36**



Das Land der vielen Äcker

Indien könnte einer der größten Nahrungsmittelsexporteure der Welt werden. Bislang kämpft das Land aber noch um die Versorgung der eigenen Bevölkerung. Um seine Potenziale zu nutzen, ist Indien auf den Monsun und eine Mechanisierung der Landwirtschaft angewiesen. CLAAS treibt diese seit fast zwei Jahrzehnten maßgeblich voran: mit der Produktion eines „indischen“ Mähdreschers am Standort Chandigarh.

Morgengrauen. Hinter den dicken Wolken des Monsuns geht die Sonne wie hinter grauem Milchglas auf. Es ist sechs Uhr, in den kleinen Hütten der Dörfer rund um Chandigarh, der kleinsten von mittlerweile 34 Millionenstädten in Indien, erwacht das Leben. Alte Männer mit weißen Bärten und bunten Turbanen treten barfuß auf die schlammigen Straßen, einige führen eine Kuh hinter sich her, andere einen Ochsenkarren. Dazwischen spazieren alte und junge Frauen in strahlend bunten Gewändern. Kinder springen in Schuluniformen durch Pfützen. Am Wegrand leuchten kleine Reisfelder in frischem Grün.

Auf den Hauptstraßen in Richtung der Millionenstadt Chandigarh sortieren sich klapprige Busse, uralte Lastwagen und dauerhupende Autos in den zähen Stau. In die wenigen Lücken im Verkehr fließt das wuselnde Heer aus Motorrädern und dreirädrigen Tuk-Tuks. Die Luft ist heiß und schwer von Abgasen, der Lärm aberwitzig. Ein ganz normaler Septembertag beginnt im nordindischen Bundesstaat Punjab. Plötzlich fällt Regen. Dicke, schwere Tropfen klatschen vom Himmel herunter. Die Motorradfahrer spannen die Schirme auf.

Jahr um Jahr sehnen die Menschen die dunklen Monsunwolken herbei wie ein wiederkehrendes Versprechen auf Glück. Der große Regen bestimmt von jeher das Schicksal des indischen Subkontinents. Auch wenn diese Niederschläge oft verheerende Überschwemmungen und Opfer bei Mensch und Tier verursachen – das Wetterphänomen ist die Quelle allen Lebens in dem riesigen Land. Das gilt vor allem für die Landwirtschaft. In Punjab, der Kornkammer Indiens, hat die Erntezeit für Reis begonnen. Auch Mais, Wei-

zen oder Linsen werden hier geerntet, oft mit dem CLAAS Mähdescher CROP TIGER, einer in Chandigarh für den indischen Markt entwickelten und produzierten Erntemaschine.

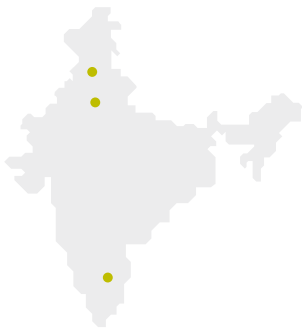
Der Großteil der Ernten wird in andere Bundesstaaten exportiert. Die Bedingungen in Punjab sind ideal – eigentlich. Es mehren sich neuerdings aber die Sorgen: Der Grundwasserspiegel ist durch die jahrelange exzessive Bewässerung der Reisfelder auf bedenkliche Tiefstände gesunken. Gleichzeitig verlangt die demographische Entwicklung nach einer veritablen Ertragserhöhung, will Indien seine Bevölkerung auch in Zukunft satt bekommen. Es ist Zeit für eine Revolution.

Einfache Rechnungen

So drückt es zumindest Dr. Vishal Bector von der renommierten Punjab Agricultural University aus. Der großgewachsene Experte für Agrartechnologie spricht von einer einfachen Rechnung: „Im Jahr 2010 ernteten indische Farmer rund 250 Millionen Tonnen Getreide, im Jahr 2020 müssten es 350 Millionen Tonnen sein, um die Ernährung der Einwohner sicherzustellen.“ Zu diesem Zeitpunkt dürfte Indien in der Einwohnerzahl sogar China übertrumpft haben. Der Großraum Mumbai mit seinen 20 Millionen Einwohnern zählt schon heute mehr Menschen als ganz Australien. „Unsere Landwirtschaft muss bald ein Fünftel der Weltbevölkerung ernähren, allerdings auf weniger als neun Prozent der weltweiten Ackerflächen“, stellt Vishal Bector eine weitere seiner einfachen Rechnungen auf. Die Frage ist: Wie kann das funktionieren?

Die Anbaufläche schwindet in Indien. Im vergangenen Jahrzehnt ging eine

CLAAS in Indien



CLAAS unterhält drei Standorte in Indien: eine Fabrik in Chandigarh im Norden Indiens im Bundesstaat Punjab. Der zweite Standort liegt etwas weiter südlich in Faridabad im Bundesstaat Haryana, nahe Neu Delhi. Hinzu kommt ein großes Ersatzteil- und Servicezentrum in Bangalore im Süden Indiens.



Rechts: In Punjab wird neben Reis und Getreide auch Mais angebaut. Der Mechanisierungsgrad in der Landwirtschaft liegt landesweit bei nur 10 Prozent.
Unten: In Südindien sind bereits mehr als 1.000 CLAAS Mähdrescher im Einsatz. Bauern prüfen gerade eine Reisernte.





Seit mehr als 50 Jahren werden an der Punjab Agricultural University Agrartechniker ausgebildet. Dr. Vishal Bector (links) setzt heute auf eine umfangreiche Kooperation mit der Wirtschaft: Seine Studenten forschen zum Beispiel in einem Mähdrescher-Labor – gestiftet von CLAAS.

„Unsere Landwirtschaft muss bald ein Fünftel der Weltbevölkerung ernähren, allerdings auf weniger als neun Prozent der weltweiten Ackerflächen.“

Dr. Vishal Bector, Dozent an der Punjab Agricultural University

Million Hektar Ackerfläche verloren. Der Monsun erscheint immer unregelmäßiger und wegen der anhaltenden Landflucht fehlen die Arbeitskräfte auf den Feldern. Der Dozent Bector nickt zu jedem dieser Punkte und eilt dabei durch die Betonflure der Universität. Die drückende Hitze klemmt in den langen Gängen des Agrarinstituts wie ein unsichtbarer Pfropfen. Vishal Bector ist auf dem Weg zur Vorlesung im Mährescher-Labor, das CLAAS der Universität gestiftet hat, und sagt: „Ich bin kein Freund der Schwarzmalerei, es gibt für alles eine Lösung.“

Die Lösung heißt Technik.

Indiens Landwirtschaft steht vor einer neuen Ära: der Mechanisierung. Gegenwärtig erreicht der Mechanisierungsgrad des indischen Nahrungsmittelanbaus kaum zehn Prozent. Landmaschinenhersteller wie CLAAS werden künftig eine wichtige Rolle in der Ernährungssicherung der indischen Bevölkerung übernehmen.

Vielleicht sogar mehr als das: Dem Wall Street Journal zufolge könnte Indien, würde es nur die durchschnittliche Produktivität Westeuropas erreichen, zum größten Agrarexporteur der Welt aufsteigen. Bislang allerdings verderben in Indien noch bis zu 40 Prozent der Agrarprodukte, bevor sie überhaupt die heimischen Märkte erreichen.

Traktor statt Büffel

Die nötige Ertragssteigerung um fast 50 Prozent ist also keineswegs utopisch. Bereits in den Jahren nach 1950 gelang es Indien, die nationale Getreideproduktion zu verfünffachen. In den folgenden Jahrzehnten

erreichten die ersten einfachen Maschinen die indische Landwirtschaft, bis heute zum Beispiel mehr als 2,8 Millionen Traktoren, hauptsächlich aus heimischer Produktion. Eine beeindruckende Zahl, wenngleich sie auch gerade ausreicht, um bislang 20 Prozent der indischen Anbaufläche von 1,58 Millionen Quadratkilometern (laut FAO – Food and Agriculture Organization of the United Nations) zu bearbeiten. Auf den übrigen 80 Prozent leisten noch immer mehr als 64 Millionen Zugtiere, meist Wasserbüffel, ihren Dienst. Sie kommen auf den kleinen, oft nur ein bis zwei Hektar großen Familienfarmen bis zu 600 Stunden im Jahr zum Einsatz.

Diese Fragmentierung von fast 80 Prozent der gesamten Anbaufläche in Kleinstäcker nennt G. S. Kalkat, Leiter der Farmer-Kommission in Punjab, eine der größten Hürden für die Einführung neuer Technologie in die Landwirtschaft: „Auf diesen kleinen Feldern machen große Maschinen wenig Sinn. Leider sind unsere Versuche, Kooperationen zu fördern, bislang fehlgeschlagen.“ Oft sehen die Landbesitzer den Wert des Bodens gar nicht mehr in der Landwirtschaft, sondern verkaufen kleine Parzellen als Bauland. In anderen Fällen vermögen sich die Farmer nicht auf eine Zusammenarbeit zu einigen.

Kalkat kann sich noch gut erinnern, wie er als Kind hinter einem Büffel hergetrotet ist. „16 Stunden dauerte es, um einen Hektar zu pflügen. Am Ende hat man sich mit dem Tier vor sich sogar unterhalten“, erzählt er. Er sagt dies nicht romantisch verklärt, es war ihm ein Graus. „Und

ich verstehe bis heute nicht, warum Farmer noch immer stundenlang hinter ihren Büffeln hertröten wollen.“

Der Mann mit dem weinroten Turban auf dem Kopf fungiert als Verbindung zwischen den Landwirten in Punjab und der Regierung in Neu-Delhi. Das dortige Landwirtschaftsministerium ist eine fast kafkaeske Behörde. Mehr als 10.000 Beamte sitzen in einem labyrinthischen Gebäude, endlose Flure, die unzählige neue Winkel bilden. Zwischen den Etagen ruckeln winzige Fahrstühle, in denen alte Glühbirnen leuchten. An der Innenwand dieser Lifts steht geschrieben: „Keine Sorge. Sie sind in Sicherheit.“

Himmat Singh sitzt im fünften Stock dieser Beamtenburg. Singh verantwortet die Mechanisierung in der indischen Landwirtschaft. Der kleine Mann empfängt Besuch in seinem Büro, die Eingangstür quietscht schmerzhaft und wird von anderen Beamten nahezu unentwegt benutzt, um Akten herbeizuschaffen. Auf dem Schreibtisch von Himmat Singh türmen sich diese zu Bergen, links und rechts wird er von Kollegen flankiert, die auf Bildschirme starren. Auf Zuruf googeln sie Informationen oder drucken wichtige Dateien aus.

Die Regierung subventioniere die Landwirtschaft derzeit mit Summen im siebenstelligen Bereich, erzählt der Beamte. Er plant die Programme, die künftig folgende Schwerpunkte fördern sollen: die Einführung neuer Technologie, die in Indien bislang noch nicht verfügbar ist. Sehr kleine Maschinen, um Familienbetrieben die ersten Schritte der Mechanisierung zu ermöglichen. Die Entwick-

„Wir brauchen Produkte, die verschiedene Pflanzen ernten können, immerhin erstrecken sich die hiesigen Anbauzonen über ein gutes Dutzend Klimazonen.“

Pradeep K. Malik, Geschäftsführer CLAAS India Private Ltd.

lung neuer Erntemaschinen für Zuckerrohr und Baumwolle. Alle diese Programme sind geschrieben, nun muss die indische Planungskommission diesen aber noch zustimmen.

Auch wenn dies gewöhnlich viel Zeit in Anspruch nimmt und der Ausgang solcher Entscheidungen stets ungewiss ist – für den Agrarstandort Punjab sieht der Vorsitzende der Farmer-Kommission in dieser Politik bereits einige Gefahren schlummern: „Die landesweiten Subventionsprogramme für die Mechanisierung werden die Produktivität auch in den unterentwickelten Bundesstaaten sehr schnell steigern. Vielerorts wird man die Reisisimporte aus Punjab dann nicht mehr benötigen.“

Kalkat würde statt Reis daher gern den Anbau von Mais fördern. Die Pflanze benötigt weniger Wasser und Dünger und ließe sich auch für die Bio-Ethanol-Produktion einsetzen. „Dies müssen wir aber erst beim Landwirtschaftsministerium in Neu-Delhi beantragen“, sagt Kalkat. Bislang werden dort nur Programme zur Ernährungssicherung freigegeben. Und auch hier hat die Planungskommission das letzte Wort.

Mehr Verschiedenes

Die CLAAS Fabrik in Chandigarh – eine hochmoderne Fertigungsanlage etwas außerhalb der Stadt. Im zweiten Stock sitzt Pradeep K. Malik, Geschäftsführer von CLAAS Indien, in seinem Büro. Er muss die Interessen und Ansprüche der Farmer, Wissenschaftler und Politiker wie Puzzlesteinchen zu einem Bild zusammenfügen. Welche Produkte werden also künftig in Indien erfolgreich sein? Grundsätzlich sieht Malik drei Trends: „Wir brauchen Produkte, die verschiedene Pflanzen ernten können, denn immerhin erstrecken sich die hiesigen Anbauzonen über ein gutes Dutzend Klimazonen. Komfort wird ein Thema, seit am Arbeitsmarkt Knappheit herrscht, ebenso die Informationstechnologie.“

Malik ist ein besonnener Manager mit leiser Stimme und bereits weißem Haar. Viele Jahre hat er für CLAAS in Indien gearbeitet. Nach seinem Studium wanderte er als Maschinenbauingenieur von Indien nach Deutschland aus, weil ihn die Freiheit in Europa lockte. Er arbeitete jahrelang bei einem Landmaschinenhersteller, war vier Jahre als selbstständiger Berater tätig und betrieb nebenbei in Hessen ein indisches Restaurant: Unten wurde gekocht, oben befand sich sein zweites Büro.

Eigentlich hatte er Pilot werden wollen. Sein Schwiegervater flog die erste Boeing 737 nach Indien, sein Schwager jüngst den Dreamliner – wenn man so will, brachte Malik den Mähdrescher auf den Subkontinent.

Er brachte ihn nicht einfach aus Deutschland mit, sondern entwickelte ihn in Indien für Indien in deutsch-indischer Teamarbeit. „Nach deutschen Qualitätsmaßstäben“, wie er sagt. Und „solange sie in Indien auch bezahlbar sind“, vergisst er nicht anzufügen.

Der Preisdruck auf dem indischen Markt ist enorm. Das bekommt auch die Entwicklungsabteilung zu spüren, etwa bei der Konzeption einer Fahrerkabine. Die ist zwar in europäischen Modellen längst Standard, in Indien zu dem Preis aber nicht zu verkaufen. Dieses Bauteil nun zu einem minimalen Preis zu entwickeln, das trotzdem Komfort in schwierigen klimatischen Bedingungen bietet, wurde sogar für jene Ingenieure, die bislang an Hightech forschten, zur absoluten Tüftleraufgabe. „Jeder Schritt im Design muss auch immer die Frage beantworten: Ist der Kunde bereit, dafür zu zahlen?“, sagt Malik. „Der deutsche Qualitätsanspruch von CLAAS gilt auch in Indien – da denken und agieren wir in die gleiche Richtung.“ Das gilt auch für die Entwicklung ganz neuer Produkte. CLAAS arbeitet zum Beispiel an einer Pflanzmaschine für Reis. Anstatt wie bisher hinter



Links: Polieren für den Export: Mittlerweile werden Bauteile in höchster Qualität aus Indien auch an CLAAS Fabriken in Europa geliefert.
 Unten: Forschen und Testen – am Produktionsstandort Chandigarh arbeiten heute mehr als 60 indische TechnikerInnen an neuen Entwicklungen.



einem Büffel würden die Farmer dann hinter einer sehr effizienten Maschine herlaufen.

Mährescher Marke Eigenbau

Mit wem sich CLAAS in Indien alles im Wettbewerb befindet, zeigt ein Besuch im kleinen Ort Nabha, auch „Mährescher-City“ genannt. Es sind nicht nur die anderen global agierenden Landmaschinenhersteller aus den USA oder Japan, die am indischen Markt konkurrieren, sondern auch die Werkstätten von Nabha. Dort basteln einheimische Autodidakten ihre eigenen Maschinen, mitunter in Auflagen von ein bis zwei Mähreschern pro Jahr. Die Rede ist von kleinen Werkstatt-Helden wie Sukhchain Singh.

Er selbst nennt sich einen „Selfmademan“, der sich 1994 in den Kopf gesetzt hat, zu Hause ausgerechnet Mährescher zu bauen. Er sitzt in einem mit dunklem Holz getäfelten Büro. Die Tür bleibt immer offen, ein paar Arbeiter sitzen mit im Chefbüro, alle tragen lange Bärte. Singh erzählt: 1994 baute er mit drei Freunden den ersten Mährescher, im Jahr 1995 waren es bereits sechs – und 2011 dann 36. Er arbeitete jahrelang als Mechaniker in einer Fabrik, der Weg zum eigenen Produkt sei da nur nahe liegend gewesen.

Seine Geschichte ist typisch für die Bewohner von „Mährescher-City“. Aus einem Dutzend Werkstätten ragen die dicken Hinterteile der Erntemaschinen heraus. Sie heißen Gurdayal oder Heera, sind sehr günstig und die Konstrukteure können in jedem neuen Produkt ad hoc Neuerungen unterbringen.

„Wenn der Markt 30 Maschinen verlangt, schaffen wir 30 im Jahr, verlangt er nur 10, bauen wir 10“, sagt Sukhchain Singh lapidar.

Die Konkurrenz sei groß, schließlich könne der Kunde in „Mährescher-City“ an vielen Werkstätten

anhalten. Der Preis ist da ein wichtiges Kriterium – neben eigenen Features. „Unser Gefährt ist komplett verkleidet, kein rotierendes Teil liegt frei – das minimiert die Verletzungsgefahr“, so Singh. Mit seinen Leuten baut er in jedem Jahr nur für eigene Forschungszwecke eine Maschine extra, mit der sie dann auf einem Testfeld Verbesserungen ausprobieren. Sein großes Ziel ist es, einen Mährescher anbieten zu können, der nur noch von einer Person gesteuert und bedient werden muss, anstatt von bisher drei.

Indien – ein Hub für ganz Südostasien?

Pradeep K. Malik äußert sich anerkennend über das handwerkliche Talent dieser Eigenbauer. In der CLAAS Fabrik entstehen mehr als 1.000 Mährescher pro Jahr, mit modernsten Maschinen, aufwendigen Testverfahren und hoch präziser Fertigung. „Das Potenzial für Mährescher dürfte in Indien künftig bei mindestens 5.000 Stück im Jahr liegen“, sagt Malik.

Maliks Vision geht indes über Indien hinaus: „Dieser Standort könnte ein Zentrum für die Entwicklung von Produkten für Länder in ganz Südostasien oder Afrika werden.“ Gerade produziert man einen Großauftrag für Thailand. Auch beim Einkauf könne er sich vorstellen, von Indien aus die gesamten Region zu bearbeiten.

Ein Schlüsselkriterium für die erfolgreiche Arbeit von CLAAS Indien sieht Malik im Verständnis für die deutsche und indische Mentalität. Amit Sood, Marketingchef in Indien, spielt in diesem Zusammenhang auf eine indische Eigenheit an: „Nach unserem Verständnis gibt es keinen Zufall, alles folgt einem höheren Plan. Zeit hat dadurch für uns eine ganz andere Bedeutung. Wir Inder tun uns daher schwer mit Deadlines, es gibt schließlich immer ein Morgen.“ Was aber auch bedeute, dass es keine vergebenen Chancen gibt. Jedes Geschäft, das nicht zustande kommt, sollte wohl auch nicht zustande kommen. Man versucht es dann eben beim nächsten Mal. „Das wirkt auf die Kollegen in Deutschland mitunter etwas unentschlossen“, sagt Sood.

Pradeep K. Malik fasst dies so zusammen: „Wer sich für Geschäfte in Indien entscheidet, hat immer ein Problem. Wer sich aber nicht für Indien entscheidet, der hat ein noch viel größeres.“

„Dieser Standort könnte ein Zentrum für die Entwicklung von Produkten für Länder in ganz Südostasien oder Afrika werden.“

Pradeep K. Malik, Geschäftsführer CLAAS India Private Ltd.

Der CROP TIGER – eine indische Erfolgsgeschichte

Im Jahr 1995 stand erstmals ein Mähdrescher auf dem Hof des Händlers Banda Krishan Kumar. „Drei Monate lang beäugten die Farmer das Gefährt nur argwöhnisch“, erzählt Kumar. Schließlich ließ ein Bauer den ersten Mähdrescher über ein Reisfeld im südwestindischen Nellore tuckern. Die Nachbarn standen staunend Spalier. Der Farmer zahlte damals 300 Rupien für die Ernte eines Acres. Für diese Fläche mussten bis dahin 20 Landarbeiter einen ganzen Tag lang arbeiten. Ein paar Wochen später waren die Farmer in der Umgebung schon bereit, 1.500 Rupien pro Stunde für einen Mähdreschereinsatz auszugeben. Auch aus den Nachbardörfern fragten nun alle nach der Maschine – und als die Saison vorbei war, wollten die Farmer „ihren“ Mähdrescher nicht mehr hergeben. Der CROP TIGER blieb im Dorf. Wenige Monate später hatte Banda Krishan Kumar die gesamte CLAAS Jahresproduktion in die Umgebung von Nellore verkauft.

Der CROP TIGER ist mit seinem Raupenfahrwerk vor allem für die nassen Reisfelder im Süden geeignet, wo das Modell einen sehr hohen Marktanteil zu verteidigen hat. 2007 wurde die Modellreihe einem Facelifting unterzogen. Neue Feature kamen hinzu, etwa „faster unloading“-Angebote. Ebenso erhielt der CROP TIGER einen neuen Motor. Seit 2010 ist das Modell CT 40 auf dem Markt, versehen mit unterschiedlichen Schneidwerken, mit denen auch die Sonnenblumenernte mit über zwei Meter breiten Schneidwerken möglich ist. Der Tangential-Axial-Flow (TAF) sichert eine hochwertige Ernte ohne Kornbruch. Im Werk in Chandigarh können jährlich bis zu 1.600 CROP TIGER produziert werden. Der Bedarf wird für die Zukunft noch höher geschätzt. Das Modell durchläuft einen permanenten Optimierungsprozess, wodurch der Typ bislang stets preiswerter wurde.



Vor Ort

Landwirtschaft durch moderne Landtechnik zu unterstützen ist eine globale Aufgabe – doch stets verlangt sie Anpassung an die Situation vor Ort. Mit für die lokalen Märkte maßgeschneiderten Vertriebs- und Serviceorganisationen dient CLAAS den Vertriebspartnern und Kunden in aller Welt. Drei neue Zentren stehen dafür als Beispiele – in Nordamerika, in Asien und in Europa.

Zusammengestellt von Horst Biere



Nebraska Harvest Center, Seward/USA Nebraska, im Mittleren Westen der USA, liegt in einer der bedeutendsten Getreideregionen auf dem nordamerikanischen Kontinent. Im Jahre 1999 startet CLAAS hier in Omaha, am Rande des Missouri, mit einer Produktionsanlage für den LEXION Mähdrescher. Auch der Vertrieb und der Service der CLAAS Maschinen auf dem nordamerikanischen Markt ist aus Omaha gesteuert. Im Schnittpunkt von Mais- und Weizengürtel des Landes vertreten zu sein ist von entscheidender Bedeutung, denn wie überall steht der Kunde und Anwender der CLAAS Technik im Mittelpunkt. Ihn unterstützt CLAAS mit allen Kräften, vor allem, wenn in der Ernte schnell und unbürokratisch Service gefordert ist. Im Jahre 2011 unterstreicht ein wichtiger Schritt die Partnerschaft mit den Farmern in Nebraska.

Zur Sicherung eines nahtlosen Übergangs für die Kunden übernimmt CLAAS vom langjährigen Vertriebspartner NMC dessen Handelsunternehmen in Seward sowie eine Filiale in Wayne und bündelt die Aktivitäten in dem neuen Nebraska Harvest Center. Hier bietet CLAAS den Farmern die gesamte Palette des Handels: Ausstellung, Vertrieb, Kundendienst, Ersatzteile und Finanzierung. Im Laufe des Geschäftsjahres kommt eine weitere Filiale in Kearny hinzu. Zur Betreuung der Maschinen in der Mitte und im Westen des Bundesstaates Nebraska wird weiterhin auf die Servicestützpunkte des Partners NMC zurückgegriffen. Die Nähe zum Endkunden zahlt sich aus: Trotz der bekannten großen Trockenheit in den US-Ernteregionen zeigt die Umsatzkurve deutlich nach oben.

Mitten in der Reispfanne 13.72° N 100.58° E



Regional Center Südostasien, Bangkok/Thailand Reis ist die klassische Getreidefrucht Asiens. Der weitaus größte Teil der Weltproduktion stammt von diesem Kontinent. Thailand liegt inmitten der südostasiatischen Anbauregionen wie Myanmar, Indonesien, Vietnam oder den Philippinen. In der Metropole Bangkok hat CLAAS im Geschäftsjahr 2012 seine moderne Repräsentanz zur Unterstützung dieser wichtigen Agrarregion eröffnet – auch mit Blick auf den weiteren Ausbau der Distribution in den jeweiligen Ländern. Denn die stark wachsende Bevölkerung in diesem Teil der Erde verlangt nach immer mehr Getreideproduktion. Und die lässt sich nur mit Hochleistungsmaschinen wie dem Reismähdrescher CROP TIGER bewältigen – eine CLAAS Maschine, die sich hervorragend für die sehr feuchten Reisfelder eignet.

Die Niederlassung in Thailand spiegelt auch die Bedeutung wider, die CLAAS diesem Land beimisst. Thailand hat große zusammenhängende Reisanbaugebiete und gilt als wichtigster Exporteur dieses Getreides. Bereits bis zu 90 Prozent seiner Ernte produziert das Land maschinell. Vom Regional Center in Bangkok aus erhalten unser Importeur ASIA (eine Tochtergesellschaft von Min Sen) und seine mehr als 30 CLAAS Händler professionelle Unterstützung in Verkauf, Service und Ersatzteilversorgung.

In der Mitte Rumäniens 44.54° N 26.25° E



Regional Center Bukarest, Afumați/Rumänien Ein Agrarland, das ein riesiges Potenzial besitzt – das ist Rumänien. Fruchtbare Böden, günstiges Klima und eine lange landwirtschaftliche Tradition haben das Land im Südosten Europas schon seit langem auf einen bevorzugten Platz als Lieferant landwirtschaftlicher Produkte gesetzt. Unser Unternehmen hat seine Präsenz mit einer eigenen CLAAS Gesellschaft jetzt deutlich ausgeweitet. Mit dem neuen Regional Center in Afumați am Rande der Hauptstadt Bukarest unterstützt unser Unternehmen unmittelbar die Händler Rumäniens. Das führt zu kurzen Wegen vor allem in die wichtige Landwirtschaftsregion des Donaudeltas.

Finn Petersen, der Leiter der Niederlassung, sieht die Nähe zu den großen Einsatzgebieten der CLAAS Maschinen als entschei-

denden Vorteil: „Von unserem Regional Center aus sind wir dicht am Erntegeschehen. Service und Ersatzteile binnen weniger Stunden, das ist weltweiter Standard. Doch wir wollen noch mehr: Beratung der Landwirte, Schulung der Kunden und vernünftige Finanzierungsangebote.“ Petersen fasst zusammen: „Von hier aus können wir noch besser mit unseren Vertriebspartnern in Rumänien zusammenarbeiten.“

Das weltweite CLAAS Vertriebsnetz ist bei Weitem kein starres Geflecht, in dem eine einzige standardisierte Lösung für alle Märkte passt. Flexibilität ist eine der wichtigsten Grundlagen, denn die Kunden in aller Welt sind so unterschiedlich wie die Erntebedingungen in den jeweiligen Regionen. Konzernvertriebschef Jan-Hendrik Mohr sagt, warum angepasste Vertriebsstrukturen und größtmögliche Beweglichkeit zur CLAAS Strategie gehören.

Wir haben gesehen, dass CLAAS neue Center eröffnet hat. Was verbirgt sich dahinter?

Mit den hier exemplarisch vorgestellten Centers, geht CLAAS einen großen Schritt auf die internationalen Märkte und neue Kunden zu. Mit den Harvest Centers präsentieren wir nahe an den landwirtschaftlichen Betrieben unsere Lösungen. Mit den Regional Centers bieten wir den Vertriebspartnern vor Ort beste Unterstützung für die jeweiligen Länder. Immer dicht an der Landwirtschaft, dort wo unsere Leistung auf dem Sektor Vertrieb, Service und Ersatzteilwesen gebraucht wird.

Überall auf dem Globus arbeitet CLAAS doch mit lokalen Fachhändlern zusammen?

Der CLAAS Fachhändler ist und bleibt der wichtigste Faktor in unserer weltweiten Vertriebsstrategie, denn keiner kennt die lokalen Markt- und Arbeitsbedingungen besser als er. Er ist vor Ort Repräsentant der Marke CLAAS und unser Gesicht zum Endkunden. Wir setzen auch weiterhin bei der Vermarktung unserer starken Erntetechnik und beim Ausbau der Traktoren-Marktanteile auf unsere Partner.

Können Sie konkrete Beispiele geben?

Betrachten wir einmal China. Das ist ein riesiger landwirtschaftlicher Markt, der maschinell gerade ein enormes Entwicklungstempo hat. Dort haben wir uns entschieden, mit einer eigenen Vertriebsgesellschaft die lokalen Vertriebspartner zu unterstützen. Schrittweise werden wir das Vertriebsnetz in China weiter ausbauen, professionalisieren und den jeweiligen Partnern für ihre Regionen vor Ort die adäquaten Vertriebsunterstützungstools an die Hand geben, um unsere Maschinen bestmöglich zu vertreiben.

Ein anderes aktuelles Beispiel ist Bolivien. Die geografische, aber auch die wirtschaftliche Situation verlangt es, dass wir dort mit einem lokalen Importunternehmen zusammenarbeiten, das wiederum die professionellen Händler des Landes mit Maschinen und Know-how versorgt.

In Norditalien ist eine Vakanz-Situation im Fachhandel entstanden. Zur Sicherstellung der Betreuung der landwirtschaftlichen Betriebe in der Region mit Neumaschinen, aber besonders auch mit Kundendienst und Ersatzteilen, haben wir uns an einer Gesellschaft beteiligt.

Was sind die Treiber Ihrer Vertriebsstrategie, wenn so unterschiedliche Ausprägungen das Ergebnis sind?

Wir müssen uns immer vom Ziel her leiten lassen. Und das bedeutet hohe Kundenzufriedenheit und die lückenlose Versorgung der Landwirtschaft mit professioneller Technik und Service von CLAAS. Wie wir zu diesem Ziel gelangen, ist jeweils unterschiedlich zu beurteilen und führt zu einem für die lokalen Bedürfnisse maßgeschneiderten Vertriebsmodell.

„Wir brauchen maßgeschneiderte Vertriebsmodelle“



Jan-Hendrik Mohr, Mitglied der CLAAS Konzernleitung, Geschäftsfeld Vertrieb, Jahrgang 1964, Diplom Ingenieur, arbeitet seit 1984 in verschiedenen Funktionen in der CLAAS Gruppe: Ingenieur in Forschung und Entwicklung, Aufbau der Mähdrescherproduktion in Omaha/Nebraska, Leiter Entwicklung und Vertrieb Antriebstechnik CIT, Paderborn, Geschäftsführung der CSE, Harsewinkel, und später Geschäftsleitung Geschäftsfeld Getreideernte. Seit Juli 2011 verantwortet Jan-Hendrik Mohr das Geschäftsfeld Vertrieb der gesamten Gruppe.

Sprachtalent

Wenn Betrieben die Prozess- und Leistungsdaten ihrer Maschinenflotte übersichtlich und detailliert dargestellt werden, können sie ihre Arbeit effizienter gestalten. Bei Mähdreschern ist das schon länger möglich. Das CLAAS System TONI – Telematics on Implement – versetzt Landwirte nun in die Lage, auch mit Traktor und Anbaugerät als einer Einheit zu kommunizieren: Hersteller übergreifend, in Echtzeit und sehr variabel.

Text von Marc-Stefan Andres

Mit zwölf Stundenkilometern fährt der CLAAS AXION über das mehrere hundert Meter lange Feld, auf dem in dichten Reihen das gerade geschnittene Weizenstroh liegt. Die angekoppelte Quaderballenpresse CLAAS QUADRANT 3400 nimmt das zukünftige Viehfutter auf und verarbeitet das Stroh in kürzester Zeit zu praktischen Ballen.

Ein bewährter Prozess, dessen Ablauf der Landwirt jederzeit auf dem Traktor und mithilfe des Efficient Agriculture Systems EASY auch im Büro überwachen kann. Alle wichtigen Leistungs- und Prozessdaten des Traktors kann der Chef des Unternehmens am Computer sehen, speichern und auswerten.

Um den Prozess allerdings komplett verstehen und gegebenenfalls verbessern zu können, mussten bisher die Leistungs- und Prozessdaten des Anbaugerätes hinzugefügt und mit denen des Traktors in Beziehung gesetzt werden – wenn es technisch überhaupt möglich war. Ein mühsames Unterfangen, für das CLAAS nun eine Lösung gefunden hat: TONI. „Mit Telematics on Implement können wir die Anbaugeräte und den Traktor als eine Einheit darstellen und leisten damit einen Beitrag, die Effizienz der Landwirtschaft zu erhöhen“, sagt Karl-Heinz Krudewig. Mit einem wichtigen Mehrwert, der einen großen Trend in der Landmaschinenbranche aufgreift: „Die Technologie funktioniert Hersteller übergreifend“, ergänzt der 47-jährige Leiter des Produktmanagements bei CLAAS Agrosystems – der Unternehmenstochter in Gütersloh, bei der zahlreiche Mitarbeiter an Soft- und Hardware-Produkten für die Landwirtschaft arbeiten.

Kooperationen für den Erfolg

Die Einbindung von Maschinen fremder Hersteller ist ein großer Vorteil für Betriebe mit sogenannten „bunten Flotten“ und für die Flexibilität von Landwirten und Lohnunternehmern. Und vorläufiger und folgerichtiger Höhepunkt einer ganzen Reihe von Entwicklungen: „Kooperationen sind gerade im Bereich Telemetrie ein Weg, um die Herausforderungen für die gesamte Branche zu meistern“, macht Krudewig klar.



Position:	51.918186 8.384770
Betriebsstunden:	973 Stunden
Arbeitsposition:	ein
Dieseltankfüllstand:	5 Liter
Kraftstoffverbrauch:	50 Liter pro Stunde
Anzahl Ballen:	24 Ballen
Durchschnittliche Feuchtigkeit pro Ballen:	5 Prozent
Ballen Pressdruck:	180 Bar
Kraftstoffverbrauch pro Ballen:	0,5 Liter

Wie lauten
Deine aktuellen
Leistungsdaten?





André Kluge (rechts) und seine Kollegen von CLAAS Agrosystems waren Teil des zehnköpfigen Teams aus fünf CLAAS Gesellschaften, das interdisziplinär das Kommunikationssystem TONI entwickelt hat. Es sammelt Leistungs- und Prozessdaten der Maschinenspanne.

Die Vorteile liegen auf der Hand: Die Betriebe können Daten wie die Ernte- oder Säleistung, die Positionen der Maschinenspanne, die Maschineneinstellungen, Restmengen, Verbräuche oder Betriebsstunden erfassen, dokumentieren, analysieren und abrechnen. Sie können so Maschinenflotten effizienter einsetzen. Und sie können die Einsätze in der Zukunft besser planen, weil sie die Analyse der einzelnen Anbauflächen direkt mit einer Vielzahl von Daten verfeinern können.

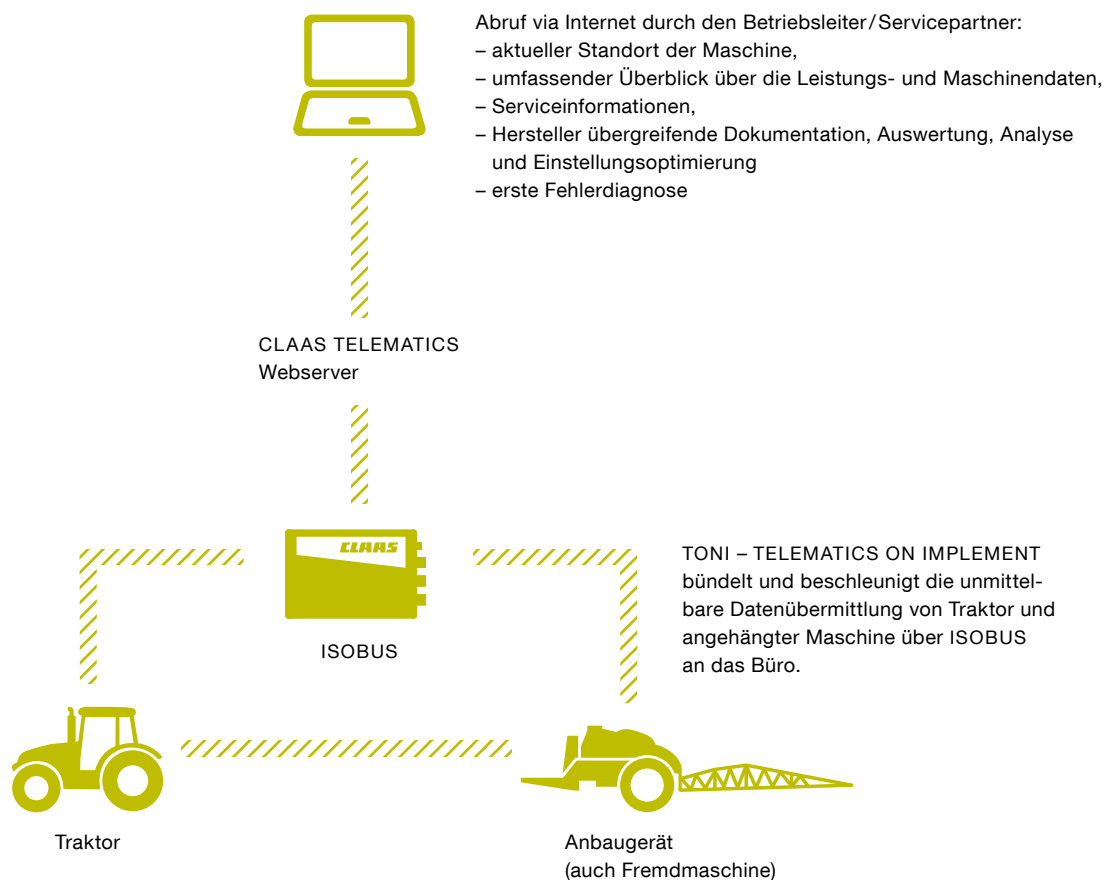
Sichere und schnelle Übertragung

Damit das funktioniert, werden die Daten der einzelnen Gespanne mittels SIM-Karte über den schnellen 3G-Standard und mit einer sicheren 128bit SSL-Verschlüsselung an das CLAAS Telematics-Webportal übertragen: Ein zentrales, webbasiertes Telemetrie-System, in das sich der Nutzer von seinem Bürostuhl aus per handelsüblichem Browser einwählen kann.

Der Weg dorthin ist komplex. „Auf unseren Maschinen sitzt dieses von uns entwickelte Kommunikationsmodul“, sagt André

Kluge, der bei CLAAS Agrosystems verantwortlich für Softwaresysteme ist. Er greift zu einem unscheinbaren, Smartphonegroßen schwarzen Kästchen und dreht es kurz in der Hand. Auf der Kopfseite sind vier, zum Teil mehrpolige Anschlüsse zu sehen. „Es sammelt über die CAN-BUS-Systeme Leistungs- und Prozessdaten wie Betriebsdauer, Füllstände oder Treibstoffverbrauch und überträgt sie in das Portal, das regelmäßig auf mehreren Servern und mit Firewalls gesichert wird.“

„Ein Vorgänger des Moduls bringt schon seit 2004 die Daten zum Beispiel der CLAAS Mähdrescher ins System“, sagt Kluge, der seit Oktober 2002 bei CLAAS Agrosystems arbeitet. Um dies auch für die Anbaugeräte zu ermöglichen, musste das Zusammenspiel zwischen Traktoren und Anbaugeräten einfacher werden. „Bis vor kurzem musste jedes Implement mit einem eigenen Terminal im Traktor verkabelt werden“, erklärt der 33-jährige Diplom-Wirtschaftsinformatiker. Es fehlten gemeinsame Standards für die Datenübertragung. Das änderte sich erst, nachdem sich CLAAS und sechs weitere Hersteller 2008 in



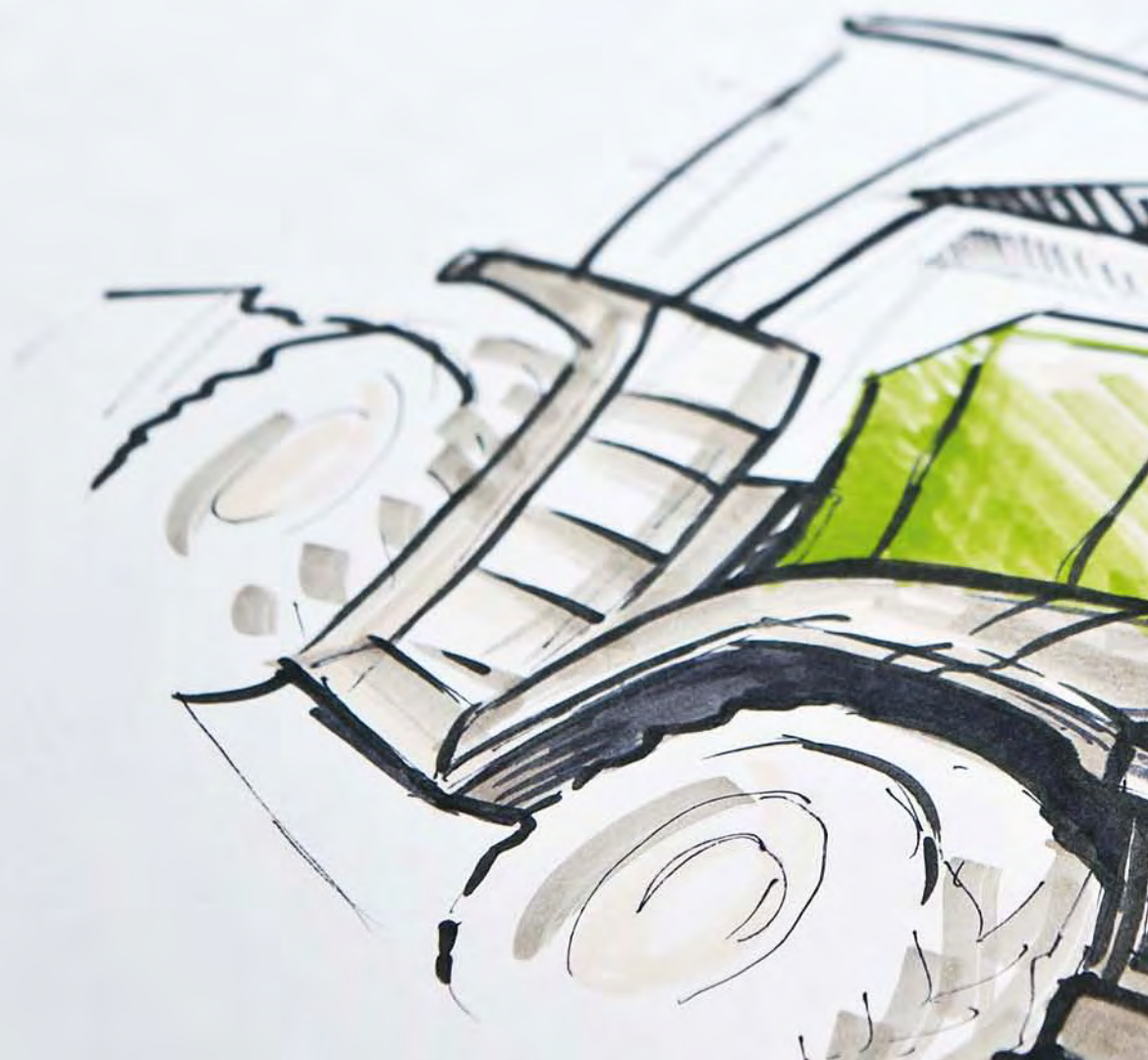
der Agricultural Industry Electronics Foundation (AEF) zusammengeschlossen hatten. Die Vereinigung schrieb die Spezifikationen für den sogenannten ISOBUS fest – ein Datenübertragungsstandard, zu dem auch genormte Stecker, Steuergeräte und Terminals gehören und den TONI nun erweitert.

Am neuen System arbeiteten die Mitarbeiter an Hardware, Software und Webservice, hinzu kamen Schnittstellen zum Produktmanagement, zum Vertrieb und zur Produktion. „Zudem mussten wir die Besonderheiten in der Technologie sämtlicher Partner berücksichtigen“, sagt Produktmanager Karl-Heinz Krudewig. CLAAS entwickelte TONI in enger Zusammenarbeit mit den Anbaugeräteherstellern Amazone, Lemken, Horsch, SGT, Zunhammer und Kaweco, deren Pressen, Spritzen oder Sämaschinen im Zusammenspiel mit CLAAS Traktoren seit Anfang 2012 im Labor und seit Sommer auch auf dem Feld erfolgreich getestet wurden.

Zukunftsweisendes Engagement

Die Erkenntnisse der CLAAS Informatiker fließen auch zurück in den ISOBUS-Standard. „Das ist so üblich, weil die gesamte Branche auch die Telemetrie-Interaktion auf dem ISOBUS voranbringen will“, sagt André Kluge. Ausgezeichnet wurde das zukunftsweisende und Hersteller übergreifende Engagement von CLAAS übrigens auch von unabhängigen Institutionen: Das System TONI bekam auf der Agritechnica 2011 eine Silbermedaille – ohne dass bis dahin eine einzige Maschine mit dem System ausgerüstet war.

Allein aber das Potenzial überzeugt: „Wir haben in unserer Telematics-Datenbank bisher rund 2.000 selbstfahrende Erntemaschinen, vor allem Mähdrescher, gelistet“, sagt André Kluge. „Bei der großen Zahl von Traktoren, die mit Anbaugeräten arbeiten, wird sich diese ohnehin schon stark wachsende Anzahl in kurzer Zeit vervielfachen.“



In Form

CLAAS Maschinen gewinnen Designpreise und sind schon von Weitem auf jedem Feld zu erkennen. Die Bedeutung des Designs geht aber weit über die Ästhetik hinaus. Michael Kohlem, Forschungs- und Entwicklungschef für die selbstfahrenden Erntemaschinen, und Marketingchef Henning Rabe verstehen die Gestaltung als Ausdruck einer Haltung, Teil der Unternehmenskultur und als integralen Bestandteil des Produktentstehungsprozesses.

Interview von Marc-Stefan Andres





„Im Design muss ein LEXION nicht nur widerspiegeln, dass er den kräftigsten Motor hat, sondern dass er mit seinen intelligenten Fahrerassistenz-Systemen größtmögliche Effizienz erreicht.“

Henning Rabe, Leiter Corporate Marketing der CLAAS KGaA mbH

Herr Kohlem, beschäftigt sich ein CLAAS Kunde eigentlich damit, wie sein Mährescher aussieht – oder interessiert ihn nur die Leistung?

Michael Kohlem: Diese Frage stellen wir uns natürlich auch – und bekommen sie in unseren Kundenzufriedenheitsanalysen sehr klar beantwortet: Neben der Funktion ist ein gelungenes Design sehr wichtig für die Käufer unserer Maschinen. Und sie honorieren es auch.

Dann könnten Sie mit ein paar gestalterischen Überarbeitungen immer wieder für Spannung und Verkäufe sorgen, oder?

Henning Rabe: So einfach geht das nicht. Es würde auch nicht unserer Unternehmenskultur entsprechen, denn der Kunde soll immer auch einen Nutzen haben. Neue Designs entstehen daher nur, wenn es gute Gründe gibt. Zum Beispiel, wenn wir erkennen, dass ein Produkt das Ende seines Lebenszyklus' erreicht und eine neue Baureihe oder ein Nachfolger geplant wird.

Welche Anstöße gibt es noch?

Kohlem: Ein zweiter Grund sind Gesetzesänderungen: Wenn eine neue Abgasgesetzgebung Bauraum-Restriktionen zur Folge hat, müssen wir innovative Lösungen finden, auch beim Design. Zu diesem Bereich der konstruktiven Impulse gehören auch Material- oder Produktionsinnovationen, die zu Änderungen herausfordern. Drittens versuchen wir auch neue Wege zu gehen, indem wir etwa mit Hochschulen zusammenarbeiten. Diese kreativen Impulse geben Anlass zu Diskussionen – und schon befinden wir uns in einem Innovationsprozess, der weit über das Design hinausgeht.

Rabe: Diese kreativen Einflüsse wollen wir in Zukunft gern verstärken. Wir wollen immer mehr unterschiedliche Kompetenzen zusammenbringen, die sich gegenseitig befruchten: Designer, Ingenieure, Konstrukteure, Kommunikationsexperten. Denn Kreativität entsteht durch das Stellen der richtigen Fragen. Dafür muss es engen persönlichen Austausch geben. Denn nur, wenn mich jemand mit einer Frage irritiert, beginne ich auch, anders zu denken.

Ist da herauszuhören, dass ein Designprozess nie konfliktfrei sein kann?

Kohlem: Kreativität entsteht durch positive Konflikte in einem interdisziplinären Team. Unsere Erfahrung ist, dass zum Beispiel ein Designer für sich allein über das Ziel hinausschießen und den Blick für die Realität verlieren kann. Wenn seine Ideen von einem Ingenieur eingefangen und „geerdet“ werden, entsteht eine sehr konstruktive Spannung. Andersherum gilt das übrigens ganz genauso.

Können Sie diesen wechselseitigen Prozess an einem Beispiel zeigen?

Rabe: Nehmen wir das DYNAMIC COOLING beim neuen LEXION. Wir haben mit den größeren Motoren, die die neuen Abgasvorschriften erfüllen, einen riesigen Kühlungsbedarf. Die notwendige Kühlerfläche konnten wir mit einer stehenden Kühlanlage, wie wir sie bisher verwendet hatten, nicht mehr umsetzen, weil die Maschine die Höhenobergrenze erreicht hätte. Das führte dazu, dass unsere Mitarbeiter ganz anders denken mussten. Nach vielen Diskussionen zwischen Designern, Konstrukteuren und Entwicklern entstand die Idee, die Kühlanlage liegend anzuordnen. Wir haben so eine ästhetische, hocheffiziente Technologie entwickelt, die wir dem Wärme- oder Kühlungsbedarf des Motors anpassen und mit der wir im günstigsten Fall bis zu 15 kW Leistung sparen können.

Kohlem: Eine weitere Neuerung, die auch das Design stark beschäftigt hat, ist die Luftabfuhr, die sich mit dem DYNAMIC COOLING weiterentwickelt hat. Wir saugen die kühle Luft oben an, drücken sie nach vorn zum Motor und seitlich nach unten weg. Dadurch entsteht eine Art Vorhang, durch den wir aktiv verhindern, dass beim Dreschen Staub aufsteigt. Die Maschine bleibt sauber, der Wartungsaufwand verringert sich. Sichtbar geworden ist die Technologie an den „Kiemern“, die neben dem Motor zu sehen sind.

Solche Innovationen entstehen im Team?

Kohlem: Ja. Und es beginnt etwas, was wir als Design-Technik-Konvergenz bezeichnen. Der Designer kämpft natürlich darum, dass diese Luftaustritte so schön wie möglich sind. Der Aerodynamiker hingegen benötigt entsprechend große Querschnitte für eine effiziente Luftabführung. Es wurde wieder heftig gerungen, bis die optimale Lösung feststand.





„Das Design ist markenprägend; eine CLAAS Maschine muss schon aus der Ferne erkennbar sein.“

Michael Kohlem, Leiter F&E CLAAS Selbstfahrende Erntemaschinen GmbH

Wie lange muss ein auf diese Weise entstandener Entwurf in der Praxis schließlich halten?

Rabe: Der Prozess von der ersten Idee bis zur Markteinführung dauert drei bis fünf Jahre. Da wir uns in der Investitionsgüterindustrie mit ihren langen Produktlebenszyklen bewegen, sollte eine Maschine auch nach 10, 15 Jahren nicht veraltet wirken.

Eine große Herausforderung für ein Design. Wo kommt die Inspiration für einen solch langen Zeitraum her?

Kohlem: Wir schauen auf Trends aus unterschiedlichen Branchen, auf die Designs von Autos, Lkws, Baumaschinen, aber auch von Motorsägen oder auf Produkte aus der Medizintechnik. Mit sogenannten Moodboards, also Zusammenstellungen ganz unterschiedlicher Detailfotos, versuchen wir, uns der Zukunft anzunähern. Zusätzlich bekommen wir über unsere Auslandsgesellschaften einen guten Überblick über das Stimmungsbild auf den Märkten. Diese Ist-Bestandsaufnahme projizieren wir dann in die Zukunft.

Rabe: Und dabei geht es nicht nur um Formen, Strukturen, Kanten oder Rundungen. Wir schauen auch auf gesellschaftliche Trends, etwa darauf, dass Menschen ihre Umgebung immer hochwertiger gestalten und sich mit modernen Kommunikationsmitteln und Entertainment umgeben. Wenn wir merken, dass es eine hohe Affinität gibt, Cockpits von Traktoren oder Erntemaschinen weiter auszugestalten, und Kunden bereit sind, dafür auch zu bezahlen, so sind das für uns wichtige Impulse für die Entwicklung zukünftiger Kabinen.

Sie beliefern die ganze Welt – und da gibt es noch gewaltige Unterschiede bei den Lebensstandards und der Bereitschaft, Geld für Design auszugeben. Wie gehen Sie damit um, dass die Bedürfnisse so unterschiedlich sind?

Kohlem: Wir bauen die Weltmaschine (er lacht). CLAAS hat ein breitgefächertes Produktportfolio, das die unterschiedlichen Kundenbedürfnisse anspricht. Wir stellen die passende Maschine für den indischen Markt und die Hightech-Maschine für den europäischen Markt und Nordamerika her. Innerhalb der jeweiligen Märkte müssen unsere Maschinen die Bedürfnisse erfüllen und die Kunden zufriedenstellen – und das Design muss ebenfalls unseren hohen Anforderungen entsprechen. Wir nennen dieses Prinzip „local premium“. Wir identifizieren in bestimmten Märkten und Regionen den Wettbewerb und positionieren uns mindestens im oberen Drittel oder an der Spitze.

Gibt es auch hier große Diskussionen oder sind die Entscheidungen immer eindeutig?

Kohlem: Nein, auch hier tauchen immer wieder Themen auf, die wir erst nach längerer Zeit entscheiden können. Zum Beispiel die Wahl zwischen Kunststoff und Metall als Karosseriematerial. Es heißt, dass etwa ein indischer Landwirt Bleche favorisiert, weil er diese, wenn er sich eine Beule in die Maschine gefahren hat, einfach wieder ausdengeln kann. Kunststoff wäre dann zerstört.

Ist die Frage schon entschieden?

Kohlem: Wir diskutieren noch. Schließlich handelt es sich um eine gesellschaftliche Veränderung. Die Befürworter von Blech nehmen allerdings nur den Ist-Zustand auf. Wenn wir aber etwa die Autoindustrie beobachten – und speziell in Indien den Tata Nano mit seinem hohen Kunststoffanteil –, deutet sich an, dass das Material immer bedeutender werden kann.

Rabe: Deswegen schauen wir mit unserem lokalen Produktmanagement und den Technikern in den betreffenden Ländern auch genau hin. Zumal man mit Kunststoff im Low-Cost-Bereich viel schönere Formen umsetzen kann, was die Landwirte natürlich begrüßen.

Kohlem: Das passt wiederum zu unseren klar definierten Designwerten: Premium, Zuverlässigkeit, Vorausdenker, Dynamik, Kraftintelligenz und eben Owner's Pride. Diesen Stolz des Besitzers wollen wir in jedem Segment ansprechen.

Nachvollziehbare Werte. Aber, was ist genau mit Kraftintelligenz gemeint?

Rabe: Eine smarte technologische Lösung muss durch ein Design herübergebracht werden, das die Technik als smart erkennen lässt. Das CLAAS Elektronische Maschinen-Optimierungssystem (CEMOS) etwa ist ein Fahrerassistenz-System, das hilft, den Ernteprozess intelligent zu gestalten. Im Design muss ein LEXION daher nicht nur widerspiegeln, dass er den kräftigsten Motor hat, sondern dass er mit seinen intelligenten Fahrerassistenz-Systemen größtmögliche Effizienz erreicht.

Die CLAAS Maschinen wirken schon wie aus einem Guss. Wo liegt noch Verbesserungsbedarf?

Rabe: Wir müssen an sämtlichen Kontaktpunkten mit den Kunden diese Qualität erreichen. Im Laufe der Jahre haben wir ein hohes Niveau erreicht, wenn es etwa um Werbung, Kommunikation mit den Medien – auch online –, Produktliteratur oder Messen geht. CLAAS bewegt sich auf der Ebene der Autohersteller, was auch die vielen Branchenpreise bestätigen. Aber wir haben immer noch zu viele Brüche auf dem Weg zum Kunden, spätestens dann, wenn dieser zum Händler kommt.

Inwiefern?

Rabe: Noch nicht alle Händler können den Premiumanspruch, den wir aufgebaut haben, umsetzen. Deswegen haben wir vor einigen Jahren begonnen, den Dialog mit den Händlerbetrieben zu intensivieren, und sie angeleitet, auch ihre Außendarstellung kommunikativ auf ein höheres Niveau zu heben. Wir müssen eine Bühne schaffen, auf der unsere Premiumprodukte als genau solche wahrgenommen werden und der Kunde zum ersten Mal sagt: Das ist meine Maschine, in die ich nun investiere. Damit das funktioniert, setzen wir auf eine Strategie mit exklusiven CLAAS Händlern.

Über all diese Stationen hin zum Kunden betrachtet: Wie sieht das Design von morgen aus?

Kohlem: Unsere genauen Vorstellungen werden wir nicht veraten. Aber wir beschäftigen uns sehr intensiv mit diesem Thema. Und wollen das auch künftig verstärkt tun. Denn das Design ist markenprägend, eine CLAAS Maschine muss schon aus der Ferne erkennbar sein. Das bedeutet auch, dass ein langfristiger Designtrend für CLAAS wichtig ist, der uns zeigt, wie eine Maschine im Jahr 2030 aussehen könnte.

Rabe: Ein solches Design können wir natürlich nicht im Geschäftsjahr 2014 oder 2016 einführen, aber wir wollen eine langfristige Ausrichtung in die richtigen Bahnen lenken. Als weites Vorausdenken mit viel Nachhaltigkeit, bei dem wir eben nicht nur gestalterische Ideen vorwegnehmen, sondern auch die Herausforderungen für die Landwirtschaft von morgen antizipieren und ästhetisch sowie funktional umsetzen.





Laufbahnen

Moderne Arbeitsplätze in einem wachsenden internationalen Unternehmen erfordern kluges Personalmanagement. Es gilt, die Fähigkeiten und Lebenssituationen der Menschen in eine sich wandelnde globale Arbeitswelt planvoll zu integrieren. Wir zeigen höchst unterschiedliche Lebenswege und Laufbahnen von Mitarbeitern, die die Vielfalt eines lebendigen Unternehmens exemplarisch darstellen.

Zusammengestellt von Horst Biere





Vom Lehrling zur Führungskraft – durch Fortbildung

Früher sagte man, er habe den Marschallstab im Tornister gehabt. Heute spricht man von einer Karriereleiter, die jemand emporgestiegen ist. Stefan Remensperger aus Bad Saulgau formuliert es lieber schwäbisch bescheiden: „Trotz langjähriger Betriebszugehörigkeit darf man nie den Blick über den Tellerand verlieren. Es ist wichtig, CLAAS als großes Ganzes zu betrachten und den Fokus nicht nur auf die eigene Abteilung zu legen.“ Seit Stefan Remensperger mit 16 Jahren seine Ausbildung zum Maschinenschlosser bei der CLAAS Saulgau GmbH begann, ging es auf der besagten Leiter kontinuierlich aufwärts: Schweißer und Roboteranlagenbediener, Arbeitsplaner, Leiter von Fertigungszentren und heute Leiter Vorfertigung und Rohbau mit Verantwortung für 150 Mitarbeiter. Nebenberufliche Fortbildung kam hinzu: Meister im Maschinenbau, Seminare in Führungskompetenz wie Ideenfindungs- und Projektmanagement-Seminare, Sprachkurse wie auch PC-Kurse. Schließlich schloss er neben seinem Beruf noch ein sechssemestriges Betriebswirtschaftsstudium erfolgreich ab.



Ratgeber statt Ruheständler – zu wertvoll fürs Rentnerdasein

Norbert Ortkras trennte schon Spreu vom Weizen, als Mähdröschler noch in den Kinderschuhen steckten. Der 77-jährige ehemalige Meister in der Technischen Entwicklung kennt jede Schraube, jede Maschineneinstellung, jede Getreideart und auch die Flächen großer Kunden wie wohl kein Zweiter im Unternehmen. Grund genug also, dieses hervorragende Wissen auch nach dem offiziellen Ruhestand im Jahre 1999 zu nutzen – durch eine Tätigkeit als Berater. Schon Mitte der 1960er Jahre wurde Firmengründer August Claas auf den gelernten Kfz-Mechaniker aufmerksam, denn bereits damals entwickelte Norbert Ortkras den hydrostatischen Fahrtrieb im Mähdröschler maßgeblich mit. Später setzte CLAAS den findigen Agrartechniker bei Erprobungsfahrten auf allen Feldern der Welt ein. Ortkras: „Wichtig war es immer, dem Kunden das bestmögliche Ernteergebnis zu ermöglichen. Das schafft Vertrauen zu CLAAS und seinen Maschinen.“

„Solide Technik und gute Arbeit schaffen hohes Vertrauen zu CLAAS Maschinen. Nur so lassen sich langjährige Bindungen, ja Freundschaften, zu unseren Kunden erreichen.“

Norbert Ortkras, ehemaliger Meister in der Technischen Entwicklung

Karriere total global – Westfalen, Chandigarh, Bangkok

Kaum ein Markt auf der Welt wächst schneller als seiner: Jan Klaus Tobias ist zuständig für Südostasien, sein Schreibtisch steht in Bangkok. Als Managing Director im Regional Center in Thailand weiß er, wie wichtig neuzeitliche Technik für ein Agrarland im Aufbruch ist. Seine internationalen Kenntnisse hat sich der Diplom-Wirtschaftsingenieur in einem guten Jahrzehnt CLAAS Karriere an vielen unterschiedlichen Einsatzorten erarbeitet. Ein Berufsleben, wie es vielfältiger und internationaler wohl nicht sein kann: kaufmännische Ausbildung, Studium, Qualitätsmanagement, Vertriebscontrolling, internationales Ersatzteilwesen, Marketing in Irland, Vertriebsmanagement für CLAAS Industrietechnik. Schließlich der Sprung von Europa nach Asien: Marketing bei CLAAS in Indien. Nun, zwei Jahre später, hat er die CLAAS Märkte in ganz Südostasien im Blick, einschließlich Südkorea, Japan und Pakistan. Jan Klaus Tobias sagt: „Bodenhaftung und solide Qualitätsprodukte sind langfristig entscheidend für den Erfolg – auch in Wachstumsländern wie die der sogenannten „kleinen Tiger“.



„Homeoffice ist eine Win-Win-Situation, von der beide, sowohl CLAAS als auch ich persönlich, profitieren.“

Gabriele Bachmann, Rechtsanwältin

Juristin im Homeoffice – vorteilhaft für beide Seiten

Gabriele Bachmann misst ihre Arbeitsleistung nicht in täglicher Anwesenheit im Harsewinkler Büro. Die erfahrene Juristin in der CLAAS Rechtsabteilung sagt: „Derzeit arbeite ich teilweise vom Homeoffice aus. Das führt zu höherer Effizienz, da die langen Wegezeiten entfallen.“ Schließlich lebt sie mit ihrer Familie gut 200 Kilometer von Harsewinkel entfernt. Und manchmal – an ihrem CLAAS Bürotag – macht ihr die Verkehrssituation auf der A2 noch zusätzlich einen Strich durch die Rechnung. Denn wenn sie morgens um 5:30 Uhr beim Verlassen der heimischen Garage feststellt, dass es kaum ein Durchkommen nach Harsewinkel gibt, dann kann sie immer noch telefonieren und den Anwesenheitstag gegen einen anderen tauschen. Gabriele Bachmann: „Wichtig ist ein hohes Maß an Erreichbarkeit und eine garantierte Präsenz am Schreibtisch von nahezu 100 Prozent.“ Ihr Büro bei CLAAS teilt sie sich mit einer Kollegin. Es bedarf also keines zweiten Büroraums – und man hat genug Ruhe, um selbst knifflige juristische Fälle zu lösen.





Wege bereiten

Interview mit Dr. Theo Freye, Sprecher der CLAAS KGaA mbH Geschäftsführung

Herr Dr. Freye, welche Bedeutung hat die Strategieentwicklung im Unternehmen?

Innerhalb des Management-Teams beschäftigen wir uns regelmäßig mit der Überprüfung unseres langfristigen Zielbildes und der definierten Initiativen, dies zu erreichen. Hierzu treten wir zweimal im Jahr ein paar Schritte zurück von den täglichen Managementaufgaben, um den Blick frei zu bekommen für die langfristige Entwicklung des Unternehmens. Wir folgen seit Jahren einem sehr professionellen und umfangreichen Strategieprozess.

Warum hat Strategieentwicklung eine so hohe Bedeutung bei CLAAS?

Da gibt es drei wichtige Aspekte. Erstens haben wir als Familienunternehmen eine langfristige Orientierung in unseren Managemententscheidungen. Konjunkturelle Einbrüche wie in 2009 und 2010 bringen uns nicht von unserem Zielkurs ab. Zum zweiten bringt die Tatsache, dass wir nicht börsennotiert sind und bleiben, wohl aber kapitalmarktorientiert arbeiten, ein hohes Maß an Professionalität vor allem in der langfristigen Finanzplanung ins Unternehmen. Und schließlich geht es um unsere Rolle als Technologieführer. Nur wenn wir ein gutes Verständnis der langfristigen Trends und Veränderungen haben, können wir rechtzeitig mit der Erforschung und Entwicklung neuer Lösungen reagieren und dem hohen Anspruch als Technologieführer gerecht werden.

Welche Elemente bilden die Basis Ihrer Überlegungen bei der Strategieentwicklung?

Unser Expertenteam im Bereich Strategie betrachtet kontinuierlich die Einflussfaktoren auf unser Geschäft und leitet die Implikationen für CLAAS ab. Neben Veränderungen im Markt- und Wettbewerbsumfeld beobachten wir Veränderungen im politischen

Umfeld und daraus erwachsende neue oder geänderte Anforderungen an uns. Änderungen von Importzöllen, Subventionen, Local Content Requirements werden uns sicher nicht zu einem grundsätzlichen Strategiewechsel bewegen. Branchenweite Änderungen wie zum Beispiel neue Abgasnormen können sich dagegen schon auf unsere Strategie für ein Land oder eine Region auswirken.

Darüber hinaus stehen wir im ständigen Dialog mit unseren Kunden und Händlern, um die Entwicklungen in deren Geschäft zu verstehen und unser Tun kritisch zu prüfen. Das gilt für alle Märkte und ganz besonders für unsere Wachstumsmärkte

„Nur wenn wir ein gutes Verständnis der langfristigen Trends und Veränderungen haben, können wir rechtzeitig mit der Erforschung und Entwicklung neuer Lösungen reagieren und dem hohen Anspruch als Technologieführer gerecht werden.“

Dr. Theo Freye, Sprecher der CLAAS KGaA mbH Geschäftsführung

„Wir haben in den vergangenen zehn Jahren ein starkes Wachstum von etwa zehn Prozent im Jahresdurchschnitt realisiert und sind international weiterhin auf einem guten Weg.“

Dr. Theo Freye, Sprecher der CLAAS KGaA mbH Geschäftsführung

Russland, Nordamerika und Asien. Auch die Entwicklungen im Bereich alternativer Energien haben wir fest im Blick. Wir arbeiten zusammen mit Forschungsinstituten an der Identifikation von Trends und innovativen Lösungen für diese Kunden.

Auf welche Weise stellen Sie sicher, dass das gesamte Unternehmen die gleiche Strategie verfolgt?

Da wir in den letzten Jahren die Grundsätze unseres langfristigen Zielbildes nicht verändert haben, verfügen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über ein gutes Verständnis unserer Strategie. Wir schaffen es auch erfolgreich, die Strategie der CLAAS Gruppe in die jeweiligen Geschäftsfelder, Funktionen und Landesgesellschaften zu transportieren und in den dortigen Aktivitäten zu verankern.

Wie findet die Verbindung von Strategieentwicklung und Finanzplanung statt?

Nach Abschluss unseres rollierenden Strategieprozesses fließen die strategischen Ziele in unsere Mittelfristplanung ein. Daraus folgen belastbare Ziele für die nächsten fünf Jahre und dies wiederum macht die mittelfristige Umsetzung der Strategie messbar. Diese Verlinkung ist ein Erfolgsfaktor für die Umsetzung der Strategie im Unternehmen CLAAS.

Werden alle Ziele, nicht nur die Finanzziele, top-down definiert und dann allen Gesellschaften vorgegeben, oder gibt es einen Bottom-up-Prozess, der ebenfalls Planungsinhalte liefert?

Ein Unternehmen zu führen ist kein basisdemokratischer Prozess. Dennoch bilden die Ergebnisse und Erfahrungen in den einzelnen Märkten und Ressorts natürlich die Grundlage, die es gilt, im Strategieprozess zu verdichten und zu analysieren und

aus den gewonnenen Erkenntnissen dann die richtigen Schritte abzuleiten. Genau das ist dann ganz klar Führungsaufgabe.

Wie sehen die CLAAS Ziele aus? Wo sehen Sie CLAAS in fünf und in zehn Jahren?

CLAAS ist ein kerngesundes, nicht börsennotiertes, jedoch kapitalmarktorientiertes Familienunternehmen mit den entsprechenden unternehmerischen Freiheitsgraden und zugleich ein international tätiges Unternehmen im Bereich Agrartechnik. Das ist gut so und soll auch so bleiben. Natürlich haben wir klare Vorstellungen, wo wir in fünf und in zehn Jahren stehen wollen. Es ist jedoch auch Teil unserer Strategie, diese Ziele nicht öffentlich zu diskutieren. Wichtig ist, dass wir immer in Bewegung bleiben und uns die Flexibilität bewahren, die uns auszeichnet.

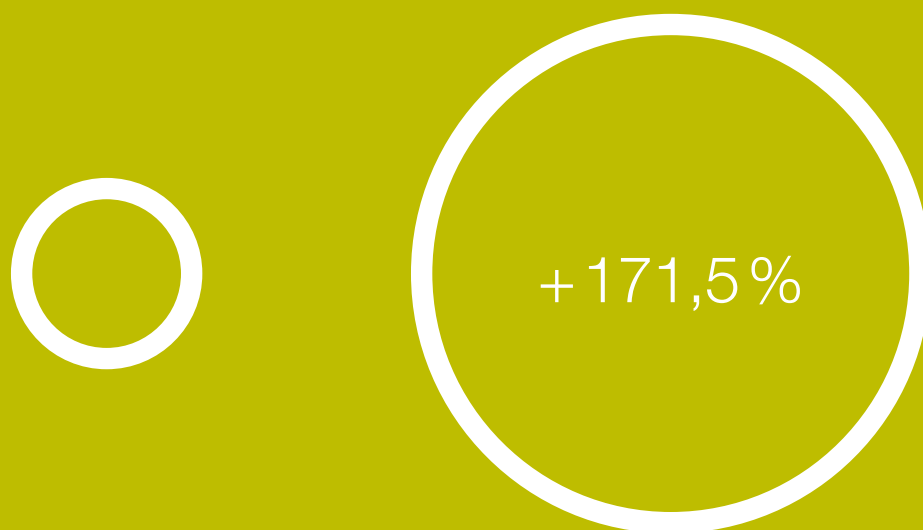
Und welche Herausforderungen sehen Sie aus strategischer Perspektive für CLAAS?

Wir haben in den vergangenen zehn Jahren ein starkes Wachstum von etwa zehn Prozent im Jahresdurchschnitt realisiert und sind international weiterhin auf einem guten Weg. Und wir sehen uns mit unseren Spitzenprodukten und -technologien gut gerüstet. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Weiterentwicklung der sogenannten Enabling Factors, also unserer Erfolgsfaktoren. Das sind in erster Linie unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber auch unsere Prozesse und Systeme.

Herr Dr. Freye, ich danke Ihnen für das Gespräch.

Das Interview führte Jörg Huthmann.

Umsatzerlöse



2002

1.265,5 Mio. €

2012

3.435,6 Mio. €

Highlights 2013



Ein Jahr Hundert: National und international bietet das CLAAS Jubiläum Anlässe, um mit alten und neuen Kunden sowie Geschäftspartnern ins Gespräch zu kommen. Zum Jubiläumsjahr gehören Rückblicke ebenso wie der Blick auf die Gegenwart und in die Zukunft. Vor allem aber geht es auch 2013 darum, unsere Kunden weltweit mit bester Technik und bestem Service zu versorgen.

Januar

Es geht los. Das CLAAS Jubiläumsjahr startet mit einem ganzen Bündel von Aktionen, unter anderem mit einer Veranstaltung für Medienvertreter im Berliner Funkturm. Das Webspecial 100.claas.com ist ab dem 11. Januar 2013 verfügbar.



Februar

Die SIMA in Paris, eine der größten Landtechnikmessen der Welt, öffnet ihre Pforten und bietet CLAAS Gelegenheit, das Firmenjubiläum mit internationalen Vertriebspartnern zu feiern.



März – August



September

In diesem Monat feiert CLAAS mit Familientagen an allen Standorten rund um den Globus sein hundertjähriges Bestehen.



November

Die Agrartechnik-Welt trifft sich in Hannover auf der Agritechnica und CLAAS ist einer der Gastgeber. Im Jubiläumsjahr warten ganz besondere Überraschungen auf Kunden, Händler und Geschäftspartner. Mit der weltgrößten Fachmesse für Landtechnik finden die CLAAS Jubiläumsfeierlichkeiten ihren offiziellen Abschluss.

Inhalt

Gremien

Bericht des Aufsichtsrats der CLAAS Kommanditgesellschaft auf Aktien mbH	40
Vorwort der Konzernleitung	42
Struktur der CLAAS KGaA mbH	45
Konzernleitung der CLAAS Gruppe	46

Konzernlagebericht

Strategie	50
Branchenentwicklung	51
Ertragslage	54
Finanzlage	58
Vermögenslage	61
Investitionen	64
Forschung und Entwicklung	65
Einkauf	66
Mitarbeiter	67
Risikomanagement	69
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	73
Ausblick	74

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	78
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	78
Konzern-Bilanz	79
Konzern-Kapitalflussrechnung	80
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	81
Konzernanhang	82
Erklärung der Geschäftsführung über die Aufstellung des Konzernabschlusses	124
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	125
Standorte	126
Definitionen	128
Mehrjahresübersicht	130

Bericht des Aufsichtsrats der CLAAS Kommanditgesellschaft auf Aktien mbH

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat der CLAAS KGaA mbH hat im Geschäftsjahr 2012 auf seinen turnusmäßigen Sitzungen die Geschäftsentwicklung und Risikolage des Unternehmens beobachtet und analysiert. Als Vorlagen dienten Berichte der Konzernleitung über die strategische Ausrichtung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen sowie operative Entscheidungen in der Gruppe. In zwei Sitzungen sind die Berichte entgegengenommen bzw. als Basis für Beschlüsse des Aufsichtsrats herangezogen worden.

Zu den Schwerpunkten der Beratungen im Aufsichtsrat gehörten die Umsatz- und Ergebnisvorausschau sowie der Geschäftsverlauf gemäß der internen Schätzungen, ferner die Entgegennahme der Berichte der Abschlussprüfer und die Prüfung des Jahresabschlusses der CLAAS KGaA mbH und der CLAAS Gruppe sowie die Planungen für das Jahr 2013.

Der Aufsichtsrat befasste sich darüber hinaus mit dem Verkauf der CLAAS Fertigungstechnik GmbH und der BRÖTJE-Automation GmbH, mit wichtigen Investitionsprojekten an den Standorten Harsewinkel, Paderborn und Bad Saulgau sowie der Werkserweiterung in Krasnodar, Russische Föderation, ferner Projekten im Vertrieb insbesondere für Osteuropa und Nordamerika sowie der Neuauflage eines US-Private Placement und eines ABS-Programms (ABS=Asset Backed Securities). Der Aufsichtsrat nahm einen Bericht zum Risikomanagement der CLAAS Gruppe entgegen.

Dem Aufsichtsrat gehören als Vertreter der Anteilseigner an: Frau Cathrina Claas-Mühlhäuser (Vorsitzende), Herr Helmut Claas, Herr Dr. Patrick Claas, Herr Reinhold Claas, Herr Christian Boehringer und Herr Gerd Peskes. Als Arbeitnehmervertreter gehören dem Aufsichtsrat an: Herr Heinrich Strotjohann, Herr

Günter Linke, Herr Michael Köhler, Herr Ulrich Nickol, Herr Jürgen Schmidt (stv. Vorsitzender) und Herr Carmelo Zanghi.

Der Jahresabschluss der CLAAS KGaA mbH und der Konzernabschluss der CLAAS Gruppe zum 30. September 2012 sowie die Lageberichte der CLAAS KGaA mbH und des Konzerns sind von der durch die Hauptversammlung am 13. Januar 2011 gewählten und vom Aufsichtsrat beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche GmbH, Düsseldorf, geprüft und mit einem uneingeschränktem Bestätigungsvermerk vom 26. November 2012 versehen worden.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und die Lageberichte sowie der Gewinnverwendungsvorschlag sind nach der Aufstellung dem Aufsichtsrat ausgehändigt worden. Diese Unterlagen sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben den Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegen und wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 11. Dezember 2012 in Gegenwart des Abschlussprüfers ausführlich behandelt.

Danach fasste der Aufsichtsrat folgenden Beschluss:

Der Aufsichtsrat stimmt nach eigener Prüfung dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu. Einwendungen sind nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat billigt daher den Konzernabschluss. Er empfiehlt den Gesellschaftern, den Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2011/2012 der CLAAS KGaA mbH so festzustellen und schließt sich dem Gewinnverwendungsvorschlag der Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin an.

Der Aufsichtsrat dankt der Konzernleitung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für das erfolgreiche Geschäftsjahr 2012.



Cathrina Claas-Mühlhäuser und Helmut Claas

Die Aufgaben, die sich im Rahmen des neuen Geschäftsjahres stellen, betreffen die konsequente Umsetzung der strategischen Projekte hinsichtlich Investitionen, Forschung und Entwicklung sowie der weiteren Markterschließung zur Absicherung eines nachhaltigen Wachstums in einem anhaltend positiven Umfeld der Landtechnik.

Harsewinkel, 11. Dezember 2012

Cathrina Claas-Mühlhäuser

Der Aufsichtsrat
Cathrina Claas-Mühlhäuser
(Vorsitzende)

Helmut Claas

Dipl.-Ing. Dr. h. c. Helmut Claas
(Mitglied des Aufsichtsrats)

Vorwort der Konzernleitung

*Sehr geehrte Damen und Herren,
verehrte Partner des Unternehmens,*

ein weiteres gutes Jahr liegt hinter uns. Nach 3,304 Milliarden Euro Umsatz im Jahr 2011 haben wir im Geschäftsjahr 2012 mit 3,436 Milliarden Euro eine neue Bestmarke erreicht. Das Ergebnis vor Steuern betrug nach 255,3 Millionen Euro (2011) 315,6 Millionen Euro (2012). Das entspricht einer Steigerung von 23,7 %. Die Umsatzrendite liegt damit bei 9,2 % (Vorjahr 7,7 %). Erstmals in der Unternehmensgeschichte liegt die Eigenkapitalquote mit 41,8 % über der 40 % Marke (Vorjahr 36,4 %). Dieses sehr solide Ergebnis ist erneut durch den erfreulichen Verlauf des Landmaschinengeschäfts geprägt, bei dem ein Umsatzzuwachs von rund 10 % (Vorjahr 31,6 %) verzeichnet werden konnte.

Neue Wege

Einmal mehr haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der gesamten CLAAS Gruppe bewiesen, dass es sich lohnt, gemeinsam hart für den Erfolg zu arbeiten und neue Wege zu gehen. Die klare strategische Ausrichtung des Unternehmens auf eine führende internationale Rolle in der Landtechnik trägt Früchte. CLAAS ist es in einem schwierigen Umfeld erneut gelungen, alle Planungen umzusetzen und zum Teil sogar zu übertreffen. Die Gründungen von Landesgesellschaften in Thailand und vor allem in China sind zwei von vielen Meilensteinen in diesem Prozess. Das alles funktioniert nur gemeinsam mit langjährigen Partnern und schließt auch die Suche nach neuen Kooperationen, wie in Asien und Südamerika geschehen, mit ein.

Umfeld

Der beschriebene Erfolg gelang in einem schwierigen Umfeld. Hierzu zählt auch die Eurokrise, die besonders in den südlichen Mitgliedsländern der Währungsgemeinschaft zu Einbußen geführt hat.

Wetterereignisse und Klimaphänomene wie die Jahrhundertdürre in den USA und der teilweise ausbleibende Monsun in Indien blieben in der Branche nicht ohne Auswirkungen auf das Geschäft mit Erntemaschinen und Traktoren. Gleichzeitig ist jedoch festzuhalten, dass sich die Preise für Agrarerzeugnisse und damit das Einkommen unserer Kunden im vergangenen Jahr auf hohem Niveau stabilisiert haben. Diese positiven Rahmenbedingungen sind nach wie vor einer hohen Nachfrage nach Agrarprodukten, vor allem Getreide, geschuldet. Die guten Erlöse versetzen unsere Kunden in die Lage, neue Technik anzuschaffen und damit besonders im Bereich Erntemaschinen, aber auch bei Traktoren ihre Produktivität und Effizienz zu erhöhen.

Ausgezeichnete Technik

Eine neue Mähdreschergeneration mit dem LEXION 780 TERRA TRAC als Flaggschiff und neuen Traktoren der Baureihen ARION 500 und 600 sowie zahlreiche Innovationen in den Bereichen Futtermühle und Pressen kennzeichnen das abgelaufene Geschäftsjahr aus technischer Sicht. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung wurden von 148,7 Millionen Euro in 2011 auf 177,0 Millionen Euro in 2012 nochmals gesteigert. Die damit erreichte kontinuierliche Erneuerung der CLAAS Produktlinien ermöglicht es uns, im Konzert der internationalen Hersteller besonders junge Modellflotten anzubieten. Zahlreiche nationale und internationale Auszeichnungen sind Beleg dafür. Ein mit dem XERION erzielter Weltrekord, der gemeinsam mit einem Sämaschinenhersteller in der Maisaart erreicht wurde, ist ein zweites Beispiel. Die Eröffnung des CLAAS Traktor-Validierungszentrums im französischen Trangé ein drittes. Wenige Kilometer vom CLAAS Traktorenwerk in Le Mans entfernt sichern wir dort die Qualität unserer Premiumprodukte ab.



Dr. Theo Freye
Sprecher der CLAAS KGaA mbH Geschäftsführung

Entwicklungen

Die Geschäfte entwickelten sich bei unseren selbstfahrenden Erntemaschinen, im Geschäftsfeld Futterernte und bei Traktoren durchaus unterschiedlich. Besonders erfreulich war das kontinuierliche Wachstum im Bereich Traktoren. Die Märkte waren in den verschiedenen Regionen mindestens stabil, in vielen Fällen zeigten sie jedoch merkliche Steigerungsraten bis hin zu neuen Rekordmarken. Trotzdem konnte das Potenzial, unter anderem bedingt durch Engpässe bei Zulieferern, nicht vollständig ausgeschöpft werden.

Das Geschäft mit Mähdreschern verlief etwas uneinheitlicher, konnte aber insgesamt die Planzahlen sogar übertreffen. Westeuropa hat sich dabei einmal mehr als stabiler und beständiger Markt erwiesen. Die gute Ernte 2011 hatte positive Effekte auf die Investitionsbereitschaft der Landwirte und Lohnunternehmer. Die Gesamtmärkte konnten sich auf hohem Niveau weiter entwickeln.

Die Märkte für selbstfahrende Feldhäcksler haben im Vergleich zum Vorjahr weiter zugelegt. Wie bereits in den Vorjahren konnte CLAAS auch 2012 mit weitem Abstand die Weltmarktführerschaft für sich in Anspruch nehmen. Während die Märkte in West- und Zentraleuropa leicht rückläufig waren, konnten im letzten Geschäftsjahr die Märkte in Nordamerika und Asien deutlich zulegen.

Die globalen Märkte für Futtererntetechnik haben sich positiv entwickelt. Sowohl für Pressen als auch bei Mähern, Wendern und Schwadern sind die Märkte in nahezu allen Regionen deutlich gewachsen. CLAAS hat seine Stückzahlen kontinuierlich gesteigert und konnte seine Marktanteile auf hohem Niveau stabilisieren.

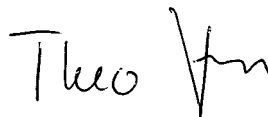
Die Anwendungsbereiche von Teleskopladern gewinnen in der Landwirtschaft zunehmend an Bedeutung. Vor allem in West-

europa sind die Märkte deutlich gewachsen. CLAAS konnte auch hier seine Marktanteile ausbauen und verzeichnete vor allem in Osteuropa ein deutlich überdurchschnittliches Wachstum.

Die positiven Trends zeigten sich besonders ausgeprägt bei Elektronikthemen, wobei intelligente Assistenzsysteme und vor allem die Vernetzung immer bedeutendere Rollen einnehmen. CLAAS konnte hier mit Produkt-Neuvorstellungen und der Teilnahme an nationalen und internationalen Forschungsvorhaben seinen Spitzenplatz weiter ausbauen. Insgesamt hat auch das Geschäftsjahr 2012 deutlich gezeigt: Landtechnik ist eine Zukunftsindustrie.

Unser Erfolg ist keine Einzelleistung, sondern das Ergebnis engagierter Teamarbeit. Das gilt für die CLAAS Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf allen Kontinenten und das gilt auch für unsere Lieferanten, Vertriebs- und Finanzpartner, die mit ihrem Engagement zum Erfolg von CLAAS beigetragen haben. Dank gilt ebenso den Sozialpartnern und ganz besonders unseren Gesellschaftern und Aufsichtsgremien, die uns auch im abgelaufenen Geschäftsjahr im konstruktiven Dialog begleitet haben. Und schließlich gilt es, unseren Kunden zu danken, die stets im Mittelpunkt unseres Handelns stehen.

Ihr



Dr. Theo Freye
Sprecher der CLAAS KGaA mbH Geschäftsführung

Struktur der CLAAS KGaA mbH

Persönlich haftende Gesellschafterin

Helmut Claas GmbH

Gesellschafter

Helmut Claas

Günther Claas (Erbengemeinschaft)

Reinhold Claas

Kommanditaktionäre

Familie Helmut Claas

Familie Günther Claas

Familie Reinhold Claas

Gesellschafterausschuss

Helmut Claas, Vorsitzender

Cathrina Claas-Mühlhäuser, Stellv. Vorsitzende

Aufsichtsrat

Cathrina Claas-Mühlhäuser, Vorsitzende

Jürgen Schmidt, Stellv. Vorsitzender*

Christian Ernst Boehringer

Helmut Claas

Patrick Claas

Reinhold Claas

Michael Köhler*

Günter Linke*

Ulrich Nickol*

Gerd Peskes

Heinrich Strotjohann*

Carmelo Zanghi*

* Arbeitnehmersvertreter

Konzernleitung

Theo Freye**

Hermann Garbers**

Lothar Kriszun**

Hans Lampert**

Rolf Meuther (bis 09/2012)

Jan-Hendrik Mohr

Henry Puhl

** Geschäftsführung der Helmut Claas GmbH

Generalbevollmächtigte

Gerd Hartwig

Stefan Belda

Konzernleitung der CLAAS Gruppe



Jan-Hendrik Mohr
Geschäftsfeld Vertrieb

Hans Lampert
Finanzen, Controlling
und Betriebswirtschaft

Dr. Henry Puhl
Geschäftsfeld Getreideernte



Dr. Theo Freye
Marketing und Strategie,
Sprecher der CLAAS KGaA mbH
Geschäftsführung

Lothar Kriszun
Geschäftsfeld Traktoren

Dr. Hermann Garbers
Technologie und Qualität

Dr. Rolf Meuther
Geschäftsfeld Futterernte
(bis 30.09.2012)

Die Entwicklung der weltweiten Landtechnikmärkte ist nach wie vor positiv. CLAAS verbesserte sein Geschäft in der Landtechnik um rund zehn Prozent. Wachstumstreiber sind unsere Erntemaschinen und Traktoren.

Konzernlagebericht

Strategie	50
Branchenentwicklung	51
Ertragslage	54
Umsatzentwicklung	54
Ergebnisentwicklung	56
Finanzlage	58
Cashflow	58
Liquidität und Finanzierung	59
Vermögenslage	61
Investitionen	64
Forschung und Entwicklung	65
Einkauf	66
Mitarbeiter	67
Risikomanagement	69
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	73
Ausblick	74

Konzernlagebericht

Strategie

Langfristige Strategie schafft Zukunftssicherheit

In der fast 100-jährigen Unternehmensgeschichte beruhen Stabilität und Unternehmenserfolg von CLAAS auf festen und klaren Überzeugungen und Grundwerten. Zu ihnen zählen Leistungsbereitschaft und Innovationsstreben, aber auch partnerschaftliche Zusammenarbeit und Bodenhaftung. Alle Unternehmensaktivitäten sind strategisch auf den Ausbau und die Weiterentwicklung der führenden Positionen bei Technologie, Qualität und Kundennutzen ausgerichtet. Dabei baut CLAAS auf seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die diesen Anspruch mit Leben erfüllen.

Zu Beginn des 21. Jahrhunderts begünstigen grundlegende Veränderungen die globale Landwirtschaft. Das Wachstum der Weltbevölkerung ist ein langfristiger Trend. Hinzu kommen die weiter voranschreitende Landflucht und das steigende Wohlstandsniveau mit einem erhöhten Pro-Kopf-Einkommen, vor allem in den Schwellenmärkten. Daraus leitet sich eine klar erkennbare Tendenz zu qualitativ höherwertiger, proteinreicherer Ernährung ab.

Auf der Non-Food-Seite der Agrarproduktion steht der zunehmende Ersatz fossiler Energieträger durch Biomasse, also durch eine Form von erneuerbarer Energie. Für alle Verwendungen von Agrarprodukten werden hocheffiziente landtechnische Produkte und Dienstleistungen benötigt, um den stark wachsenden globalen Anforderungen auf einer nur begrenzt verfügbaren Anbaufläche gerecht werden zu können.

Vor diesem Hintergrund entwickelt CLAAS in einem mehrstufigen, revolvierenden Prozess seine Unternehmensstrategie. Sie gibt die langfristigen Ziele vor und orientiert sich dabei an den jeweiligen Rahmenbedingungen. Der so geplante Entwicklungspfad des Unternehmens definiert die Stoßrichtung für die operativ tätigen Geschäftsfelder:

- Ausbau der etablierten Marktpositionen in den angestammten Märkten West- und Zentraleuropas, zielgerichtete Weiterentwicklung der Geschäftsaktivitäten auf dem nordamerikanischen Kontinent sowie deutliches Wachstum in den Agrarproduktionsländern Osteuropas und Asiens. Hier arbeiten wir am Ausbau unserer Produktions- und Vertriebsstrukturen.
- Weiterer Ausbau der Technologieführerschaft.

- Kontinuierliche Weiterentwicklung des Angebotsportfolios in den Bereichen After Sales, Service und Finanzierung sowie Ergänzung um innovative Produkte und Dienstleistungen speziell auf dem Gebiet Precision Agriculture.
- Stärkung unserer Wertschöpfungspartnerschaften im Vertrieb sowie im Beschaffungs- und Produktionsbereich durch Entwicklungskooperationen und Optimierung der Supply Chain.
- Kontinuierliche Optimierung der Strukturen und Prozesse in allen Unternehmensbereichen.
- Fokus auf qualifiziertes Personal mit dem Ziel, global einsetzbare Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu finden und gezielt zu fördern. Eine hohe Affinität zur Landwirtschaft und Landtechnikindustrie sowie ein erkennbarer ökonomischer und technischer Wissenshintergrund sind hierbei wichtige Auswahlkriterien.

Aktive Kommunikation spielt besonders in wirtschaftlich bewegten Zeiten eine große Rolle bei der Umsetzung notwendiger Veränderungen im Unternehmen. Ein vertrauensvoller Dialog mit der Belegschaft und den Arbeitnehmervertretern sowie mit Lieferanten, Vertriebs- und Finanzpartnern stellt sicher, dass unsere Maßnahmen und Veränderungen den notwendigen Rückhalt finden und von allen Beteiligten dauerhaft begleitet werden.

Branchenentwicklung

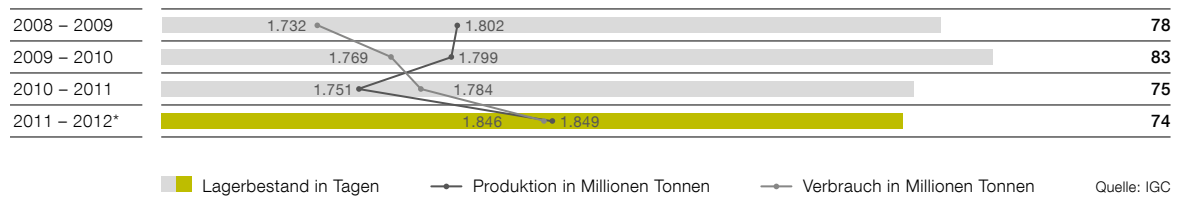
Wirtschaftliches Umfeld

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012 waren die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen von zunehmender Unsicherheit geprägt. Vor allem die negativen Auswirkungen der hohen Staatsverschuldung in Teilen Europas und in den USA minderten die Wachstumsraten. Besonders die Staatsverschuldung in einigen südeuropäischen Ländern stellt unverändert eine Bedrohung für die Stabilität der gesamten Eurozone dar. Abnehmende Wachstumsraten der großen Schwellenländer schmälern zudem die globalen Konjunkturaussichten.

Unbeeindruckt von der gesamtwirtschaftlichen Situation haben sich die weltweiten Landtechnikmärkte gegenüber dem Vorjahr weiter positiv entwickelt. Die Agrarmärkte befinden sich in einer neuen Hochphase wobei im Vergleich zum Geschäftsjahr 2008 deutlich geringere Preisvolatilitäten und stabilere Märkte zu beobachten sind. Dabei spiegeln die derzeit hohen Preise der Agrarerzeugnisse die strukturell bedingt knappe Versorgungslage wider.

Getreideproduktion und -verbrauch

vom 1. Juli bis 30. Juni



* Schätzung (Stand: Oktober 2012)

Grundlage der gegenwärtig guten Konjunkturlage sind die im Jahr 2011 gestiegenen Einkommen der Landwirte. Vor allem die Steigerung der globalen Getreideproduktion um 5,6 % bei anhaltend hohen Erzeugerpreisen trug in erheblichem Maße zum Einkommenszuwachs bei, was wiederum die Investitionen in die Landtechnik anregte. Die industriellen Rohstoffpreise zeigten im abgelaufenen Geschäftsjahr im Durchschnitt eine vergleichsweise geringe Volatilität. Sie befinden sich auf einem hohen Niveau und deuten auf stabile Rohstoffmärkte hin. Auf der anderen Seite sind die Inputkosten nicht in gleichem Maße angestiegen. Eine Ausnahme bildet der Ölpreis, der nach einem zwischenzeitlichen Rückgang wieder den früheren Stand erreicht hat.

Das International Grains Council (IGC) geht für das Erntejahr 2011/2012, das im Unterschied zum CLAAS Geschäftsjahr am 30. Juni endet und damit die Ernte 2012 in der nördlichen Hemisphäre noch nicht beinhaltet, nach dem schwachen Vorjahr von einer deutlichen Steigerung der globalen Getreideproduktion (ohne Reis) auf einen Spitzenwert von 1.849 Millionen Tonnen aus. Der Zuwachs um nahezu 100 Millionen Tonnen ist Folge einer sehr guten Ernte, aber auch von strukturellen Erweiterungen. Obwohl das Verhältnis der Anbauflächen pro Kopf der Weltbevölkerung weiter abgenommen hat, vergrößerten sich nahezu weltweit die Anbauflächen und damit die Produktionsmengen. Dennoch verschlechterte sich die Vorratssituation bei Getreide gegenüber den Vorjahren infolge der weiter gestiegenen Nachfrage.

Im Unterschied zur Getreideproduktion ist in den letzten Jahren bei Reis eine annähernd parallele Entwicklung von Nachfrage und Produktion zu beobachten. So wird für das abgelaufene Reis-Erntejahr 2011/2012 mit einer Produktion von 463 Millionen Tonnen leicht über der Nachfrage von 457 Millionen Tonnen gerechnet. Dies führt zu einer stabilen Vorratssituation und zu Stabilität bei den Preisen.

Regionale Entwicklungen

Die westeuropäischen Landtechnikmärkte haben sich sowohl für Traktoren als auch für Mähdrescher angesichts der guten Einkommenssituation der Landwirte auf hohem Niveau gefestigt. Vergleichsweise gute Ernten für Getreide und Ölsaaten sowie allgemein hohe Erzeugerpreise führten besonders 2011 zu einer anhaltend hohen Investitionsbereitschaft. Die aktuelle Getreideernte 2012 ist dagegen deutlich geringer ausgefallen. Ein Grund waren vor allem die ungewöhnlichen Hitzeperioden in den südeuropäischen Ländern. Aktuelle Ergebnisse des CEMA Business Barometers, einer monatlichen Umfrage unter Führungskräften europäischer Landtechnikunternehmen, zeigen ein gedämpfteres Stimmungsbild in den südeuropäischen Ländern. Im Gegensatz dazu führen gestiegene landwirtschaftliche Einkommen in Ländern wie Deutschland, Frankreich und Großbritannien zu einer positiven Stimmung.

Die Landtechnikmärkte in Zentraleuropa haben sich weiter sehr gut entwickelt und befinden sich sowohl für Traktoren als auch für Mähdrescher auf Rekordniveau. Das landwirtschaftliche Einkommen – und damit auch die Kaufkraft für Landtechnik – ist als Folge einer guten Ernte in 2011 bei stabilen Agrarpreisen nochmals gestiegen. Seit dem EU-Beitritt findet in den meisten zentraleuropäischen Ländern ein beachtlicher Strukturwandel statt. Neben der Unterstützung durch die EU haben einige Länder auch nationale Programme aufgelegt, mit denen sie Investitionen in die Landwirtschaft fördern. Viele Betriebe entwickeln sich positiv und produzieren zu wettbewerbsfähigen Konditionen.

Die Märkte in Osteuropa zeigten im abgelaufenen Geschäftsjahr eine unterschiedliche Entwicklung. Als Folge hoher landwirtschaftlicher Einkommen konnten die Traktorenmärkte kräftig an Volumen zulegen, während die Märkte für Mähdrescher deutliche Rückgänge zu verzeichnen hatten. Eine mögliche Erklärung liegt in dem WTO-Beitritt Russlands. Der Wunsch nach westlicher Technologie besteht zwar unverändert, jedoch führt die Aussicht auf sinkende Einfuhrzölle als Folge des Beitritts bei den Endkunden zu einer gewissen Kaufzurückhaltung. Als erste Maßnahme wurden im August 2012 bereits die Einfuhrbeschränkungen deutlich reduziert.

Die nordamerikanischen Landtechnikmärkte verzeichneten im abgelaufenen Geschäftsjahr bei Mähdreschern leichte Rückgänge auf hohem Niveau, bei Traktoren jedoch leichte Zuwächse. Die Ernte 2012 war besonders im Mittleren Westen durch eine extreme Hitzeperiode beeinträchtigt. Dennoch wird erwartet, dass sich die durchschnittlichen Einkommen der Landwirte aufgrund von Ernteausfallversicherungen, staatlichen Hilfen und hohen Erzeugerpreisen eher noch verbessern.

Die Landtechnikmärkte in Südamerika zeigten zwar leichte Rückgänge, liegen aber immer noch deutlich über dem Durchschnitt der letzten Jahre. Nach wie vor unterstützen vor allem in Brasilien staatliche Programme die heimische Landtechnikproduktion. Geringe Niederschläge ließen zwar die Ernteerträge sinken, jedoch führten hohe Preise zu beachtlichen Einkommen. Zusätzliche protektionistische Maßnahmen erschweren zunehmend den Zugang zum argentinischen Markt.

Asiens Landtechnikmärkte entwickeln sich weiterhin positiv. Reichhaltige Ernten führten bei hohen Erzeugerpreisen zu hohen Einkommen und förderten somit die Investitionsbereitschaft. Während in Indien die Nachfrage nach selbstfahrenden Erntemaschinen aufgrund des in diesem Jahr schwachen Monsuns rückläufig war, blieb der Markt für Traktoren weiterhin stabil. Eine Begründung für diese unterschiedliche Entwicklung ist die vielseitige Nutzung der Traktoren auch außerhalb des Agrarbereiches, zum Beispiel in der Transport- oder Logistiksparte. In China wird die große Nachfrage nach mehr Mechanisierung zum Teil durch Subventionen

Umsatzentwicklung

in Mio. €

2008	77,6	22,4	3.236,2
2009	75,2	24,8	2.900,8
2010	73,1	26,9	2.475,5
2011	73,5	26,5	3.304,2
2012	77,3	22,7	3.435,6

■ Umsatz in % Ausland
 ■ Umsatz in % Deutschland

unterstützt. Die wichtigsten Marktteilnehmer sind Staatsfarmen und Lohnunternehmer, aber auch private Betriebe und Genossenschaften. In den wesentlichen Wachstumsregionen Asiens kann bei einer in den nächsten Jahren anhaltenden Urbanisierung von einer weiter wachsenden Nachfrage nach Mechanisierung ausgegangen werden.

Ertragslage

Umsatzentwicklung

Umsatz in der Landtechnik um 9,8 % gestiegen

Das Geschäftsjahr 2012 war für CLAAS sehr erfolgreich. Mit neuen Höchstwerten bei Umsatz und Ergebnis setzte CLAAS den Erfolgskurs des letzten Jahres fort. Die sehr gute Marktstellung in Deutschland und Frankreich sowie die starke Nachfrage nach unseren Premiumprodukten vor allem in den Ländern Zentral- und Osteuropas waren dabei die wesentlichen Erfolgsfaktoren. Insgesamt erhöhte sich der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 4,0 % auf 3.435,6 Mio. €, wovon 77,3 % im Ausland erzielt wurde. Währungskurseffekte hatten keinen direkten Einfluss auf den Umsatz.

Die Umsatzerlöse im Bereich Landtechnik stiegen um 9,8 % auf 3.414,9 Mio. € (Vorjahr: 3.109,5 Mio. €). Der Anstieg resultierte überwiegend aus Umsatzzuwächsen bei Erntemaschinen und Traktoren. Der Bereich Industrietechnik ist ein wichtiger Zulieferer für die Landtechnik. Daher wird seit Beginn des Berichtsjahres dieser Bereich innerhalb der Landtechnik ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.



siehe Seite 83

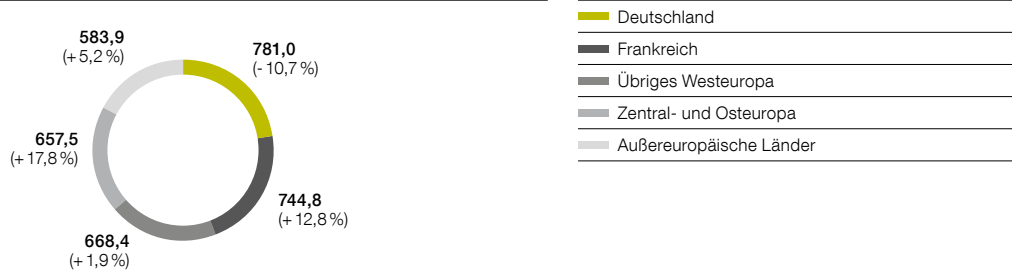
CLAAS hat im ersten Halbjahr 2012 die Gesellschaften des Geschäftsfeldes Fertigungstechnik an die Deutsche Beteiligungs AG, Frankfurt am Main, bzw. an die MBB Industries AG, Berlin, verkauft. Im Berichtsjahr erzielte die Fertigungstechnik für die Dauer der Zugehörigkeit zur CLAAS Gruppe Umsatzerlöse von 20,7 Mio. €, nach 194,7 Mio. € im Vorjahr. Die positive Umsatzentwicklung der CLAAS Gruppe hat die Umsatzschmälerung aus dem Abgang der Fertigungstechnik vollständig kompensiert.

Wachstumstreiber Erntemaschinen und Traktoren

Nach dem hohen Umsatzwachstum im Vorjahr konnte die CLAAS Gruppe auch 2012 weiter wachsen. Wachstumstreiber war vor allem das Geschäft mit Erntemaschinen und Traktoren. Damit konnte CLAAS seine bereits starke Marktstellung festigen.

Umsatz nach Regionen

in Mio. € / in % zum Vorjahr



Die Nachfrage nach Mähdreschern, dem Produkt mit dem größten Anteil am Umsatz, bewegte sich in einem positiven Marktumfeld auf hohem Niveau. Bedeutendster Absatzmarkt ist zwar weiterhin Westeuropa, jedoch werden Mähdrescher von CLAAS auch zunehmend in anderen Regionen nachgefragt.

Nach den Mähdreschern waren die Traktoren wie im Vorjahr der zweitstärkste Umsatzträger der CLAAS Gruppe bei Neumaschinen. Die positive Marktresonanz auf unsere neu eingeführten Produkte war dabei ein wesentlicher Faktor. Allerdings wurde die Nachfrage in einigen Regionen nicht befriedigt. Insgesamt konnte die Marktstellung bei Traktoren in den meisten Regionen und besonders in Westeuropa weiter ausgebaut werden.

Nach dem Höchstwert des Vorjahres konnte mit Feldhäckslern erneut eine Bestmarke beim Umsatz erzielt werden. Die Gesamtmarktnachfrage ist weiterhin von der Entwicklung im Bereich der erneuerbaren Energien begünstigt. Seit Jahren ist CLAAS bei Feldhäckslern Weltmarktführer.

Auch die Nachfrage nach Futtererntemaschinen und Pressen hat sich für CLAAS sehr positiv entwickelt. Bei zweistelligen Zuwachsraten konnte die Marktstellung in diesen Produktgruppen weiter verbessert werden.

Beim Absatz von Ersatz- und Zubehörteilen sowie Gebrauchsmaschinen und im Servicegeschäft konnte das sehr gute Ergebnis des Vorjahres nochmals gesteigert werden. Der Umsatz dieses Bereiches trägt in zunehmendem Maße zum Gesamtumsatz bei.

Regional unterschiedlich starke Umsatzsteigerungen

In dem für CLAAS wichtigsten Landtechnikmarkt Westeuropa stieg der Umsatz insgesamt auf 2.179,2 Mio. € (Vorjahr: 2.036,5 Mio. €).

Deutschland und Frankreich, die beiden für die CLAAS Landtechnik absatzstärksten Länder in dieser Region, erzielten in Summe 44,2 % des gesamten Umsatzes in der Landtechnik, nach zusammen 45,3 % im Vorjahr. In Frankreich konnte eine zweistellige Zuwachsrate verzeichnet werden.

Auf Kunden in den übrigen westeuropäischen Märkten entfielen 19,6 % des Landtechnikumsatzes (Vorjahr: 20,2 %). In den meisten Ländern konnten deutliche Umsatzsteigerungen erzielt werden. Vor allem in Großbritannien nahm der Umsatz signifikant zu.

Gewinn- und Verlustrechnung (Kurzfassung)

	2012		2011	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Umsatzerlöse	3.435,6	100,0	3.304,2	100,0
Bruttoergebnis vom Umsatz	905,5	26,4	823,6	24,9
Betriebliches Ergebnis	314,6	9,2	285,9	8,7
Finanzergebnis	1,0	0,0	-30,6	-0,9
Ergebnis vor Ertragsteuern	315,6	9,2	255,3	7,7
Konzern-Jahresüberschuss	232,7	6,8	181,8	5,5

Ein besonders starkes Wachstum gegenüber dem Vorjahr konnte erneut in den Ländern Zentral- und Osteuropas erreicht werden. Die Umsätze in dieser Region lagen im Einzelfall deutlich und in Summe um 18,5 % über dem letztjährigen Niveau und damit sogar über dem bisherigen Höchstwert des Jahres 2008. Erhebliche Umsatzsteigerungen in Polen und in der Russischen Föderation, aber auch in Ländern wie der Tschechischen Republik oder der Ukraine waren dabei die wesentlichen Einflussfaktoren.

Die Umsätze in den außereuropäischen Ländern machten 17,0 % (Vorjahr: 16,7 %) des Gesamtumsatzes in der Landtechnik aus, wobei die Entwicklung in den einzelnen Ländern unterschiedlich stark, in Summe aber deutlich positiv ausfiel. Die bedeutendste Region war Nordamerika. Der asiatische Raum gewinnt immer mehr an Gewicht, nicht zuletzt als Ergebnis des erfolgreichen Ausbaus eigener Vertriebsstrukturen.

Ergebnisentwicklung

Bruttoergebnismarge deutlich gesteigert

Die guten Ergebnisse des Vorjahres konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr noch übertroffen werden. So verbesserte sich das Bruttoergebnis vom Umsatz insgesamt um 81,9 Mio. € bzw. 9,9 % auf 905,5 Mio. €. Damit verbunden ist eine deutliche Steigerung der Bruttoergebnismarge um 1,5 Prozentpunkte auf 26,4 %. Die Schmälerung des Bruttoergebnisses aus dem Abgang der Fertigungstechnik konnte somit vollständig kompensiert werden. Die Ergebnisentwicklung spiegelt in erster Linie die gute Absatzsituation bei Erntemaschinen und Traktoren sowie die in den Vorjahren eingeleiteten Maßnahmen zur Kostenverbesserung und Effizienzsteigerung wider. Weitere positive Effekte resultierten aus dem Produktmix, einem erfolgreichen After-Sales-Geschäft sowie einer guten Preisrealisierung.

Die Vertriebskosten und die allgemeinen Verwaltungskosten stiegen gegenüber dem Vorjahr um 38,0 Mio. € bzw. 9,5 % auf insgesamt 440,6 Mio. €. In den Kosten sind Aufwendungen für den weiteren Ausbau der Vertriebsstrukturen unter anderem in Westeuropa und Asien enthalten, der auch im nächsten Geschäftsjahr weiter vorangetrieben wird. Die Vertriebs- und Verwaltungskostenquote stieg von 12,1 % auf 12,9 %. Die allgemeinen Verwaltungskosten erhöhten sich geringfügig um 0,9 Mio. € auf 94,7 Mio. €. Die Relation zu den Umsatzerlösen betrug 2,8 % und lag damit auf dem guten Niveau des Vorjahres.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung nach Berücksichtigung der Aktivierung von Entwicklungskosten und Verrechnung von Abschreibungen sind gegenüber dem Vorjahr um 28,3 Mio. € bzw. 19,0 % auf 177,0 Mio. € gestiegen. Dies zeigt die große Bedeutung, die CLAAS der Umsetzung seines anspruchsvollen

Struktur der Funktionskosten

	2012		2011	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Umsatzerlöse	3.435,6	100,0	3.304,2	100,0
Kosten der Umsatzerlöse	2.530,1	73,6	2.480,6	75,1
Vertriebskosten	345,9	10,1	308,8	9,3
Allgemeine Verwaltungskosten	94,7	2,8	93,8	2,8
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	177,0	5,2	148,7	4,5

Entwicklungsprogrammes beimitst. In Relation zum Umsatz betragen die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen 5,2 % (Vorjahr: 4,5 %).

In den Funktionskosten sind planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und auf Sachanlagen von insgesamt 71,2 Mio. € enthalten (Vorjahr: 74,8 Mio. €).

Das sonstige betriebliche Ergebnis als Saldo aus den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 13,2 Mio. € auf 26,7 Mio. €. Im Berichtsjahr hat sich vor allem der Ergebniseffekt aus dem Abgang der Gesellschaften des Geschäftsfeldes Fertigungstechnik positiv auf das sonstige betriebliche Ergebnis ausgewirkt.

Aufgrund der erwähnten positiven Einflüsse stieg das betriebliche Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr um 10,1 % auf 314,6 Mio. €.

Das Finanzergebnis, bestehend aus dem Beteiligungsergebnis, dem Zins- und Wertpapierergebnis sowie dem übrigen Finanzergebnis, verbesserte sich um 31,6 Mio. € auf 1,0 Mio. € (Vorjahr: -30,6 Mio. €). Die Entwicklung der einzelnen Bestandteile des Finanzergebnisses verlief uneinheitlich: Während das Ergebnis aus Beteiligungen mit 8,4 Mio. € unter dem Vorjahr (11,3 Mio. €) lag, verbesserte sich das Zins- und Wertpapierergebnis vor allem infolge niedrigerer Finanzierungsaufwendungen um 4,6 Mio. €. Das übrige Finanzergebnis entwickelte sich deutlich besser als im Vorjahr und steigerte sich um 29,9 Mio. € auf 8,5 Mio. €. Wesentlicher Grund hierfür war das Kursergebnis: Während im Vorjahr Bewertungseffekte in den Währungssicherungsportfolios das Kursergebnis negativ beeinflusst hatten, ergab sich im Berichtsjahr aufgrund gegenläufiger Marktbewertungseffekte und von Ergebnisbeiträgen aus der Sicherungsstrategie ein deutlich positives Kursergebnis in Höhe von 13,7 Mio. €.

Ergebnis vor Ertragsteuern 23,7 % über Vorjahr – Umsatzrendite bei 9,2 %

Nach dem Höchstwert des Vorjahres konnte vor dem Hintergrund der beschriebenen Entwicklungen das Ergebnis vor Ertragsteuern auf 315,6 Mio. € (Vorjahr: 255,3 Mio. €) gesteigert werden. Damit verbesserte sich die Umsatzrendite vor Ertragsteuern auf 9,2 % (Vorjahr: 7,7 %). Die CLAAS Gruppe erzielte im Geschäftsjahr 2012 ein EBIT von 347,6 Mio. € und konnte damit das hohe Ergebnis des Vorjahres (292,3 Mio. €) übertreffen.

Der Jahresüberschuss des Konzerns lag mit 232,7 Mio. € um 50,9 Mio. € über dem Vorjahreswert. Die Konzernsteuerquote veränderte sich gegenüber dem Vorjahr von 28,8 % auf 26,3 %. Der Ergebniseffekt aus dem

Ergebnis vor Ertragsteuern

in Mio. €

2008		248,1
2009		112,3
2010		77,2
2011		255,3
2012		315,6

Abgang des Geschäftsfeldes Fertigungstechnik war dabei ein wesentlicher Einflussfaktor. Die Umsatzrendite nach Steuern beträgt 6,8 % (Vorjahr: 5,5 %).

Das Ergebnis je Aktie, das auf den Ergebnisanteil der Gesellschafter der CLAAS KGaA mbH entfällt, lag bei 77,21 €, nach 60,26 € im Vorjahr. Basis für die Ausschüttung bildet der nach den Vorschriften des HGB ermittelte Bilanzgewinn der CLAAS KGaA mbH in Höhe von 426,1 Mio. €. Die vorgeschlagene Dividende für das Geschäftsjahr 2012 beträgt 6,50 € (Vorjahr: 6,50 €) je Aktie. Der verbleibende Betrag soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Finanzlage

Cashflow

Cashflow durch Investitionen und Finanzierungstätigkeit stark beeinflusst

Im Geschäftsjahr 2012 hat CLAAS einen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von 115,1 Mio. € erwirtschaftet (Vorjahr: 244,5 Mio. €). Die positiven Einflüsse aus dem verbesserten Konzern-Jahresüberschuss und der Veränderung der Rückstellungen wurden durch die höhere Mittelbindung im Working Capital vollständig kompensiert. Die Abschreibungen lagen zudem unter dem Niveau des Vorjahres. Zusätzlich führten die Veränderungen der übrigen Aktiva und Passiva zu einem Mittelabfluss.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug - 139,8 Mio. € (Vorjahr: - 46,1 Mio. €). Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (ohne aktivierte Entwicklungskosten) und Sachanlagen haben im Vergleich zum Vorjahr zu einem um 61,4 Mio. € höheren Mittelabfluss geführt. Die Veränderung der Wertpapiere führte zu einem Mittelzufluss von 59,5 Mio. €, nach 41,9 Mio. € im Vorjahr. Aus Verkäufen von Anteilen an Unternehmen und Beteiligungen sind rund 57,7 Mio. € zugeflossen. Diese Einnahmen wurden vor allem durch den Verkauf der Gesellschaften des Geschäftsfeldes Fertigungstechnik erzielt. Aus der Rückzahlung von Finanzforderungen entkonsolidierter Unternehmen sind im Berichtsjahr 75,6 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) abgeflossen.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit belief sich im Berichtsjahr auf 21,3 Mio. €, nach - 238,6 Mio. € im Vorjahr. Wesentlicher Grund hierfür war der Mittelzufluss aus der ersten Tranche der im August 2012 begebenen Anleihe. Die Tilgungen vor allem des Schuldscheindarlehens und der 2002 begebenen Anleihe führten zu einem Mittelabfluss von 134,1 Mio. €.



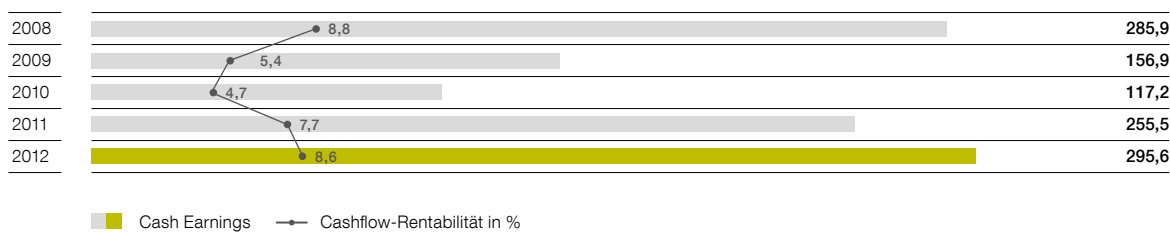
siehe Seite 80



siehe Seite 104

Cash Earnings

in Mio. €



Die Cash Earnings betragen im Geschäftsjahr 295,6 Mio. € (Vorjahr: 255,5 Mio. €). Der Anstieg um 40,1 Mio. € ist im Wesentlichen auf die verbesserte Ergebnissituation zurückzuführen. Infolgedessen stieg die Cashflow-Rentabilität als Verhältnis von Cash Earnings zu Umsatz auf 8,6 % (Vorjahr: 7,7 %).

Der Free Cashflow belief sich auf -84,2 Mio. € (Vorjahr: 156,5 Mio. €). Dabei war die Steigerung der Netto-Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ein wesentlicher Einflussfaktor. Zusätzlich belastend wirkte der Aufbau des Working Capital, der nur zum Teil durch das verbesserte Ergebnis und die Veränderung der Rückstellungen kompensiert werden konnte.

Liquidität und Finanzierung**Starke Liquiditätsposition**

Zum Bilanzstichtag verfügte die CLAAS Gruppe über eine Liquidität in Höhe von 767,2 Mio. €, nach 818,8 Mio. € im Vorjahr. Die Liquidität wird überwiegend in Fest- und Tagesgeld bzw. geldmarktnahen Wertpapieren angelegt. Darüber hinaus verfügte die CLAAS Gruppe zum 30. September 2012 über Finanzierungszusagen in Höhe von 826,8 Mio. € (Vorjahr: 823,0 Mio. €), wovon 521,9 Mio. € (Vorjahr: 562,4 Mio. €) nicht in Anspruch genommen waren.

Stabile und langfristige Refinanzierung

Die größten Einzelposten innerhalb der Finanzschulden sind die beiden privat platzierten Anleihen. Bereits Ende 2002 hatte CLAAS eine Schuldverschreibung über nominal 200,0 Mio. US-\$ mit einer Laufzeit bis Dezember 2014 und einem Kupon von 5,76 % p. a. am US-amerikanischen Kapitalmarkt begeben. Nach den planmäßigen Tilgungen von jeweils 40,0 Mio. US-\$ in 2010 und 2011 betrug der Nominalwert dieser Anleihe am Bilanzstichtag 120,0 Mio. US-\$. Im August 2012 hat CLAAS eine weitere Privatplatzierung im US-Dollarraum vorgenommen und eine Anleihe in den USA platziert. Die Schuldverschreibung mit einem Gesamtvolumen von 300,0 Mio. US-\$ wird in zwei endfälligen Tranchen mit je zehnjähriger Laufzeit ausbezahlt. Die Auszahlung der ersten Tranche mit einem Volumen von nominal 190,0 Mio. US-\$ und einem Kupon von 3,98 % p. a. erfolgte bereits im August 2012. Die Auszahlung der zweiten Tranche über dann 110,0 Mio. US-\$ wird im ersten Quartal des neuen Geschäftsjahres erfolgen und einen Kupon von 4,08 % p. a. aufweisen. Die neue Anleihe dient der langfristigen Finanzierung der CLAAS Gruppe.



siehe Seite 104 f.

Die Finanzschulden umfassen außerdem das Schuldscheindarlehen. Nach planmäßiger Tilgung von 73,0 Mio. € im Juni 2012 valutiert das mit 6,04 % p. a. festverzinsliche Restdarlehen (Fälligkeit Juni 2015) zum Geschäftsjahresende mit 53,5 Mio. €.

Kapitalflussrechnung (Kurzfassung)

in Mio. €	2012		2011	
	Free Cashflow	Kapitalflussrechnung	Free Cashflow	Kapitalflussrechnung
Liquide Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres		535,8		579,6
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	115,1	115,1	244,5	244,5
Netto-Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen sowie Beteiligungen und Ausleihungen	- 123,7	- 123,7	- 88,0	- 88,0
Rückzahlung von Finanzforderungen entkonsolidierter Unternehmen	- 75,6	- 75,6	-	-
Free Cashflow	- 84,2		156,5	
Veränderung der Wertpapiere		59,5		41,9
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		- 139,8		- 46,1
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		21,3		- 238,6
Wechselkursbedingte Änderungen der liquiden Mittel		4,1		- 3,6
Veränderungen der liquiden Mittel		0,7		- 43,8
Liquide Mittel am Ende des Geschäftsjahres		536,5		535,8

Für weitere Finanzierungsmaßnahmen steht CLAAS neben frei verfügbaren Kreditlinien von Banken in Höhe von 271,9 Mio. € (Vorjahr: 312,4 Mio. €) auch eine flexibel nutzbare Multiwährungs-Kreditfazilität („Syndicated Loan“) von 250,0 Mio. € mit einer Laufzeit bis 2014 zur Verfügung.

Zusätzlich war die Kapitalisierung von CLAAS im Oktober 2004 durch die Emission von Subordinated Perpetual Securities in Höhe von 80,0 Mio. € gestärkt worden. Dieses Eigenkapitalinstrument hat eine Nominalvergütung von 7,62 % p. a.

Als außerbilanzielle Finanzierungsmaßnahme werden darüber hinaus im Rahmen des Asset-Backed-Securitization-Programmes (ABS) revolvingierend Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an eine Zweckgesellschaft verkauft. Bedingt durch den in der Landmaschinenbranche zyklischen Geschäftsverlauf ergibt sich unterjährig ein substanzieller Finanzmittelbedarf. Zum Ende des Geschäftsjahres hingegen führt die dann relativ geringe Kapitalbindung im Working Capital üblicherweise zu einem hohen Liquiditätsbestand. Mithilfe des ABS-Programmes können diese saisonal bedingten unterjährigen Liquiditätsschwankungen wirksam reduziert werden. Zum 30. September 2012 betrug das Volumen der übertragenen Forderungen 121,0 Mio. € (Vorjahr: 142,0 Mio. €).

Netto-Liquidität lag bei 333,5 Mio. € – Liquiditätsgrade verbessert

Die Netto-Liquidität lag mit 333,5 Mio. € um 109,4 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 442,9 Mio. €. Zum einen wirkten deutlich höhere Sachinvestitionen und der Anstieg des Working Capital liquiditätsmindernd. Zum anderen erhöhten sich in Summe die Finanzschulden aufgrund der neu platzierten Anleihe.

Am Ende des Geschäftsjahres verfügte CLAAS über eine starke Liquiditätsposition. Diese lässt sich anhand der Relationen zur Beurteilung der Liquiditätslage ablesen: Die Liquidität 1. und 2. Grades lag mit 82,3 % bzw. 132,5 % zum Bilanzstichtag über den Werten des Vorjahres von 80,1 % bzw. 121,6 %. Grund für die Veränderung beider Liquiditätsgrade war in erster Linie der relativ geringere Rückgang der Liquidität im Vergleich zum Rückgang der kurzfristigen Schulden. Die Veränderung der kurzfristigen Schulden ist zu einem großen Teil auf die Tilgung des Schuldscheindarlehens zurückzuführen.



siehe Seite 103

Netto-Liquidität

in Mio. €	30.09.2012	30.09.2011
Liquide Mittel	536,5	535,8
Wertpapiere	230,7	283,0
Liquidität	767,2	818,8
Finanzschulden*	433,7	375,9
Netto-Liquidität	333,5	442,9

* ohne derivative Finanzinstrumente

Vermögenslage

Solide Bilanzstruktur

Die Konzern-Bilanzsumme stieg im Vergleich zum Vorjahr um 230,6 Mio. € auf 2.620,4 Mio. €.

Die langfristigen Vermögenswerte nahmen insgesamt um 120,9 Mio. € auf 707,3 Mio. € zu; damit erhöhte sich ihr Anteil an der Bilanzsumme auf 27,0 % (Vorjahr: 24,5 %).

Die immateriellen Vermögenswerte lagen mit 115,9 Mio. € um 8,0 Mio. € über dem Wert des Vorjahres. Den Zugängen in Höhe von 40,3 Mio. € (Vorjahr: 30,8 Mio. €) standen Abschreibungen von 31,4 Mio. € (Vorjahr: 35,6 Mio. €) gegenüber. Den Schwerpunkt bei den Investitionen in immaterielle Vermögenswerte bildeten aktivierte Entwicklungsleistungen.



siehe Seite 98

Die Sachanlagen erhöhten sich um 66,7 Mio. € bzw. 19,7 % auf 404,3 Mio. €. Gründe hierfür waren Zugänge von 123,0 Mio. € (Vorjahr: 62,9 Mio. €) vor allem bei geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau, technischen Anlagen und Maschinen sowie bei Grundstücken. Im Bereich der Sachanlagen fielen Abschreibungen in Höhe von 47,0 Mio. € (Vorjahr: 49,6 Mio. €) an. Die Abgänge zu Restbuchwerten beliefen sich auf 9,4 Mio. € (Vorjahr: 2,2 Mio. €).



siehe Seite 100

Die at Equity bewerteten Anteile und sonstigen Beteiligungen in Höhe von 69,2 Mio. € umfassen vor allem die Beteiligungen an den CLAAS Financial Services Gesellschaften. Der Anstieg um 4,5 Mio. € betraf vorrangig die Ergebnisbeiträge abzüglich vereinnahmter Dividenden.



siehe Seite 101

Zusätzlich nahmen die langfristigen Vermögenswerte aufgrund von Forderungen aus dem Verkauf des Geschäftsfeldes Fertigungstechnik um 25,4 Mio. € zu.

Die kurzfristigen Vermögenswerte überstiegen den Wert des Vorjahres insgesamt um 109,7 Mio. € und lagen zum Bilanzstichtag bei 1.913,1 Mio. €; gleichzeitig sank ihr Anteil an der Bilanzsumme von 75,5 % im Vorjahr auf 73,0 %.

Bilanz (Kurzfassung)

	30.09.2012		30.09.2011	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Langfristige Vermögenswerte	707,3	27,0	586,4	24,5
davon: immaterielle Vermögenswerte	(115,9)	(4,4)	(107,9)	(4,5)
davon: Sachanlagen	(404,3)	(15,4)	(337,6)	(14,1)
Kurzfristige Vermögenswerte	1.913,1	73,0	1.803,4	75,5
davon: Vorräte	(682,1)	(26,0)	(559,6)	(23,4)
davon: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(294,4)	(11,2)	(264,9)	(11,1)
davon: Liquidität	(767,2)	(29,3)	(818,8)	(34,3)
Aktiva	2.620,4	100,0	2.389,8	100,0
Eigenkapital	1.094,8	41,8	870,1	36,4
Langfristige Schulden	593,5	22,6	497,3	20,8
davon: Finanzschulden	(310,4)	(11,8)	(193,8)	(8,1)
davon: Rückstellungen	(224,6)	(8,6)	(236,1)	(9,9)
Kurzfristige Schulden	932,1	35,6	1.022,4	42,8
davon: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(162,7)	(6,2)	(170,8)	(7,1)
davon: Rückstellungen	(500,7)	(19,1)	(507,8)	(21,2)
Passiva	2.620,4	100,0	2.389,8	100,0

Der Bestand an Vorräten vergrößerte sich um 122,5 Mio. € bzw. 21,9 % auf 682,1 Mio. €. Der Anstieg war im Wesentlichen auf das höhere Bauprogramm zurückzuführen und betraf neben den unfertigen Erzeugnissen vor allem die fertigen Erzeugnisse und Waren. Infolgedessen lag die durchschnittliche Vorrätebindung bei 18,1 %, nach 14,8 % im Vorjahr. Der Aufbau der Vorräte wirkte sich zudem erhöhend auf das Working Capital aus, das im Vergleich zum Vorjahr um 171,8 Mio. € bzw. 26,4 % auf 822,7 Mio. € anstieg. Der Anteil des Working Capital an der Bilanzsumme betrug 31,4 % (Vorjahr: 27,2 %).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich umsatzbedingt um 29,5 Mio. € auf 294,4 Mio. €. Die durchschnittliche Forderungsbindung lag bei 8,1 %, nach 7,7 % im Vorjahr. Das um ABS-Forderungen bereinigte durchschnittliche Kundenziel bewegte sich mit 42 Tagen auf dem Niveau des Vorjahres (41 Tage).

Die Liquidität, die sich aus den liquiden Mitteln und den kurzfristigen Wertpapieren zusammensetzt, sank um 51,6 Mio. € auf 767,2 Mio. € (Vorjahr: 818,8 Mio. €). Der Anteil an der Bilanzsumme verringerte sich von 34,3 % auf 29,3 %.

Eigenkapitalquote deutlich verbessert

Das Eigenkapital der CLAAS Gruppe stieg zum 30. September 2012 um 224,7 Mio. € auf 1.094,8 Mio. €. Der Anstieg resultierte hauptsächlich aus dem positiven Konzern-Jahresüberschuss in Höhe von 232,7 Mio. €. Gegenläufig wirkten vor allem die Dividendenzahlungen. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich auf 41,8 % (Vorjahr: 36,4 %) und zeigt die starke Innenfinanzierungskraft der Gruppe.

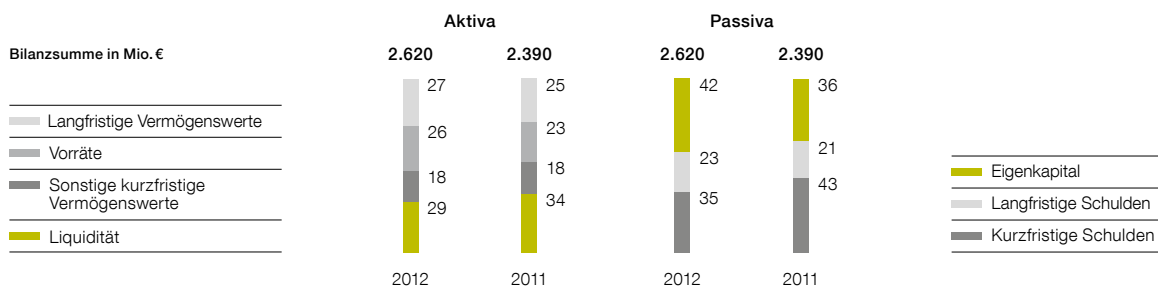
Die langfristigen Schulden nahmen insgesamt um 96,2 Mio. € bzw. 19,4 % auf 593,5 Mio. € zu. Der Anstieg ist in erster Linie auf die Veränderung der Finanzschulden zurückzuführen. Im August 2012 erfolgte die Platzierung einer Anleihe über nominal 300,0 Mio. US-\$, deren erste Tranche in Höhe von nominal 190,0 Mio. US-\$ noch im Berichtsjahr ausgezahlt wurde. Gegenläufig wirkte eine restlaufzeitbedingte Umgliederung von langfristigen in kurzfristige Finanzschulden. Die Rückstellungen für Pensionen betrugen zum Bilanzstichtag 179,4 Mio. €, nach 185,5 Mio. € im Vorjahr.



siehe Seite 102

Bilanzstruktur

in %



Demgegenüber nahmen die kurzfristigen Schulden um 90,3 Mio. € auf 932,1 Mio. € ab. Die Veränderungen der Finanzschulden, der erhaltenen Anzahlungen und der Rückstellungen waren hierbei wesentliche Einflussfaktoren. Die kurzfristigen Finanzschulden gingen überwiegend infolge der planmäßigen Tilgung des Scheindarlehnens zurück. Bedingt durch den Abgang der Gesellschaften der Fertigungstechnik waren zum Bilanzstichtag keine erhaltenen Anzahlungen (Vorjahr: 22,4 Mio. €) zu passivieren. Außerdem nahmen die Rückstellungen in Summe um 7,1 Mio. € auf 500,7 Mio. € ab. Dabei stiegen die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen vor allem aufgrund der höheren Verpflichtungen im Absatzbereich. Dies ging mit der positiven Geschäftsentwicklung einher. Der Anteil der kurz- und langfristigen Rückstellungen an der Bilanzsumme betrug insgesamt 27,7 %, nach 31,1 % im Vorjahr.

Solide Vermögens- und Kapitalstruktur

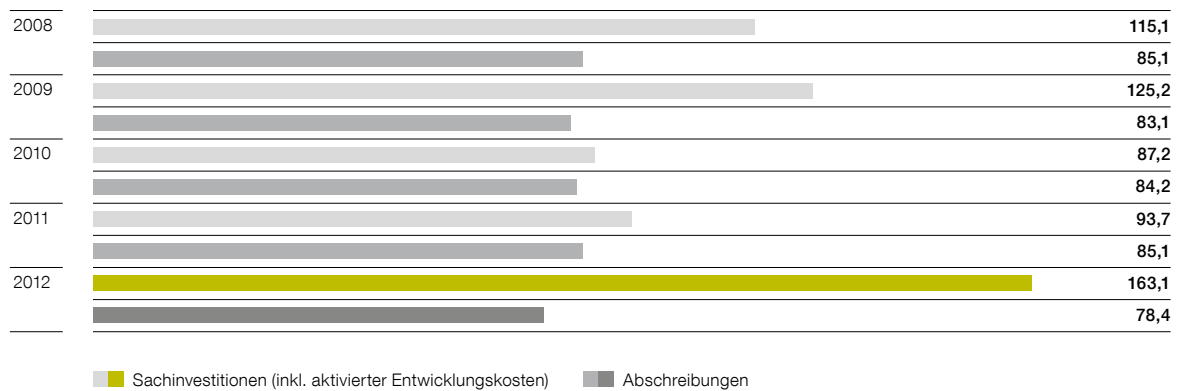
Das langfristig gebundene Vermögen war zum Bilanzstichtag zu 238,7 % (Vorjahr: 233,2 %) durch langfristiges Kapital gedeckt. Das langfristig gebundene Vermögen zuzüglich 50,0 % der Vorräte war zu 161,0 % (Vorjahr: 157,9 %) durch langfristiges Kapital finanziert. Damit verfügt die CLAAS Gruppe über eine solide Vermögens- und Kapitalstruktur.

Aus Änderungen des Konsolidierungskreises, die im Berichtsjahr in erster Linie den Abgang der Gesellschaften des Geschäftsfeldes Fertigungstechnik betrafen, sind insgesamt lang- und kurzfristige Vermögenswerte in Höhe von 181,4 Mio. € (Vorjahr: 25,2 Mio. €) sowie lang- und kurzfristige Schulden von 140,0 Mio. € (Vorjahr: 24,8 Mio. €) abgegangen.

In der Konzern-Bilanz nicht ausgewiesene sonstige finanzielle Verpflichtungen resultieren im Wesentlichen aus Miet- und Leasinggeschäften. Im Rahmen der Veräußerung des Geschäftsfeldes Fertigungstechnik wurden keine außerbilanziellen Verpflichtungen eingegangen, die CLAAS in Zukunft wirtschaftlich belasten könnten.

Sachinvestitionen und Abschreibungen

in Mio. €



Investitionen

Investitionsvolumen bei 191,3 Mio. €

Im abgelaufenen Geschäftsjahr investierte die CLAAS Gruppe mit insgesamt 191,3 Mio. € rund 80,5 % mehr als im Vorjahr (106,0 Mio. €). Hiervon entfiel mit 163,1 Mio. € der wesentliche Teil erneut auf Sachinvestitionen (Vorjahr: 93,7 Mio. €). Die Abschreibungen auf Sachinvestitionen lagen mit 78,4 Mio. € leicht unter dem Niveau des Vorjahres (85,1 Mio. €). Aufgrund der stark gestiegenen Investitionen veränderte sich die Investitionsquote als Verhältnis der Sachinvestitionen zum Umsatz von 2,8 % auf 4,7 %. Die Sachinvestitionen wurden im Berichtsjahr etwa je zur Hälfte im In- und im Ausland getätigt.






Den Schwerpunkt der Investitionen in immaterielle Vermögenswerte bildete erneut die Weiterentwicklung innovativer Produkte und Technologien vor allem im Bereich Mähdrescher und Feldhäcksler. Insgesamt wurden Entwicklungskosten in Höhe von 33,0 Mio. € aktiviert, nach 25,9 Mio. € im Vorjahr. Die Aktivierungsquote der Entwicklungskosten betrug 18,2 % (Vorjahr: 17,9 %).

Sachinvestitionen erfolgten vorrangig in die Erweiterung und Modernisierung der Produktionsstandorte in Frankreich, Russland, Indien und Ungarn. So wurde am Standort in Metz eine neue Farbgebungsanlage für Rund- und Quaderballenpressen errichtet und in Trangé in der Nähe von Le Mans das neue Prüf- und Validierungszentrum der CLAAS Gruppe für Traktoren in Betrieb genommen. Nach den beiden Großinvestitionen in die Montagelinie für Kabinen (2008) und in die Lackieranlage (2010) ist dies ein weiterer Meilenstein in der Entwicklung des Traktorenstandortes. Am russischen Standort Krasnodar erfolgten vorbereitende Maßnahmen für die anstehende Werkserweiterung. Im indischen Chandigarh fand die Grundsteinlegung für ein neues Forschungs-, Entwicklungs- und Konstruktionsgebäude statt. Im Werk in Ungarn erweiterte CLAAS die Entwicklungs- und Montagekapazitäten. Die Investitionen in Deutschland dienten zum großen Teil dem Ausbau der Logistikaktivitäten. So hat CLAAS am Standort Hamm für die weltweite Ersatzteilversorgung zusätzliche Gebäude erworben und die Lagertechnik weiter modernisiert. Am Stammsitz in Harsewinkel sind die Baumaßnahmen für das neue Zentrum für Vertrieb und Kommunikation weit fortgeschritten. Dieses neue Bürogebäude wird 400 CLAAS Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein modernes Arbeitsumfeld bieten.

Gleichzeitig wirkt sich bei den Sachanlagen das umfangreiche Entwicklungsprogramm aus, in dessen Rahmen CLAAS intensiv in die Erprobung und Fertigung neuer Produkte investiert.

Forschungs- und Entwicklungskosten*

in Mio. €

2008		113,8
2009		124,8
2010		122,6
2011		144,3
2012		181,2

*Vor Aktivierung von Entwicklungskosten und Abschreibungen hierauf.

Forschung und Entwicklung

Als führender Landtechnikhersteller weiß CLAAS, worauf es in der Landwirtschaft ankommt: hohe Wirtschaftlichkeit, enorme Vielseitigkeit, intelligente Technologien und nicht zuletzt größtmöglicher Komfort. In all diesen Bereichen setzt CLAAS immer wieder Maßstäbe. Damit das auch in Zukunft so bleibt, investierte CLAAS im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 181,2 Mio. € (Vorjahr: 144,3 Mio. €) den höchsten Betrag in der Unternehmensgeschichte in seine Forschung und Entwicklung. Mit 87 Entwicklungen (Vorjahr: 80), die im Berichtsjahr zum Patent angemeldet wurden, verfügt CLAAS weltweit über rund 3.000 lebende Patente.

Innovative Produkte und Weiterentwicklungen

Mit CPS – CLAAS Power Systems – führt CLAAS alle Kompetenzen zusammen, die im Dreiklang von Kraft erzeugen, Kraft umwandeln und Kraft nutzen notwendig sind, um das bestmögliche Antriebssystem verfügbar zu haben. Dieses System erfüllt die Anforderungen der gesetzlichen Abgasnormen für selbstfahrende Maschinen und war im Berichtsjahr ein Entwicklungsschwerpunkt.

Bei den Mähdreschern konzentrierte sich die Entwicklung auf die Fertigstellung des neuen Spitzenmodells LEXION 780. Hinter dem Design des neuen LEXION verbergen sich wesentliche Neuerungen und Verbesserungen. Neben der Erfüllung der Tier-4i-Abgasnorm verfügt der Mähdrescher über das neue Maschinenoptimierungssystem CEMOS AUTOMATIC sowie das intelligente und variable Kühlsystem DYNAMIC COOLING. Durch die 4-Gelenk-Achse wird eine einzigartige Wendigkeit erreicht. Der 12.500 Liter fassende Korntank erhöht in Kombination mit der gesteigerten Entleerleistung den Kundennutzen zusätzlich.

Im Bereich Feldhäcksler werden mit CLAAS DYNAMIC POWER neue Maßstäbe gesetzt. Diese bedarfsabhängige Leistungssteuerung wurde von der Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft e. V. (DLG) ausgezeichnet.

Unter den Großtraktoren konnte der neue XERION 5000 im abgelaufenen Geschäftsjahr seine Präzision und Leistungsstärke bei hoher Fahrgeschwindigkeit unter Beweis stellen und hat einen Weltrekord in der Präzisionssaat von Mais aufgestellt. Der AXION 900 erschließt mit seiner hohen Zugkraft, seinem Bedienkomfort und einer Vielzahl weiterer intelligenter Systeme ein breites Einsatzspektrum für höchste Ansprüche.

Das Presseecho für den ARION als Traktor im mittleren Segment ist durchweg positiv. Das neue Modell überzeugt nicht nur durch einzigartigen Komfort und hohe Effizienz, sondern auch durch enorme Vielseitigkeit. Das neue Topmodell ARION 640 mit CPM Powerboost leistet bei Bedarf bis zu 175 PS.



Mehr Informationen
finden Sie unter
www.claas.com >
Länderseite aus-
wählen > Produkte

Im Bereich Futtererntetechnik und Ladewagen gibt es neben den neuen DISCO Mähwerken nun beim CARGOS Ladewagen auch ein LED Beleuchtungs-Kit für komfortableres Arbeiten bei Dunkelheit. Eine weitere Innovation in diesem Bereich ist der VOLTO 1100: Der weltweit erste 10-Kreisel Wender für den Dreipunktanbau ermöglicht in der gezogenen Variante eine Arbeitsbreite von 10,7 Metern. Der VOLTO 1100 wurde auf dem Bayerischen Zentral-Landwirtschaftsfest (ZLF) mit dem Innovationspreis 2012 ausgezeichnet.

An vielfältigen Themen wird im Bereich Efficient Agriculture Systems (EASY) gearbeitet: So bündelt und beschleunigt das herstellerübergreifende Telemetriesystem TONI (Telematics on Implement) die unmittelbare Datenübermittlung von Traktor und angehängter Maschine über ISOBUS auftragsunabhängig an das Büro. CLAAS engagiert sich zudem in unterschiedlichen vom Bundesministerium für Landwirtschaft geförderten Projekten, beispielsweise zur Vernetzung der Arbeitsprozesse in der Landwirtschaft.

Einkauf

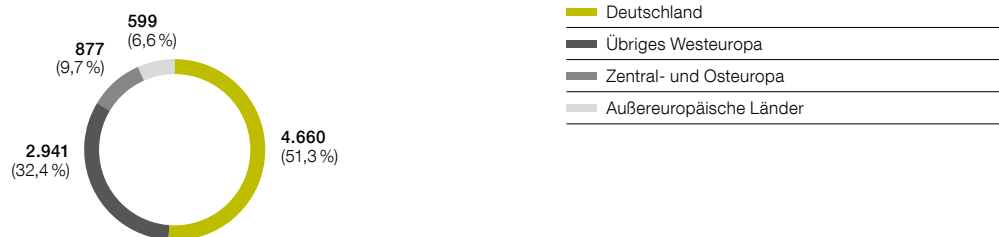


Mehr Informationen
finden Sie unter
www.claas.com ›
Startseite Gruppe ›
Einkauf › CLAAS
Supplier.Net

Das Geschäftsjahr 2012 war durch eine Marktpreisstabilisierung auf hohem Niveau gekennzeichnet. Im Bereich der Rohstoffe nahm die Volatilität zwar ab, die Preisentwicklung der Ausgangsmaterialien war jedoch sehr uneinheitlich. Sie stand nicht im Einklang mit den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen als Folge der das ganze Jahr über schwelenden Finanz- und Wirtschaftskrise. So kam es etwa bei den Preisen für Kautschuk nach einem Allzeithoch wieder zu einer Normalisierung. Stahl verbilligte sich bei deutlicher Preisvolatilität ebenfalls, während sich die Preise für Stahlschrott nach wie vor auf hohem Niveau befinden. Trotz der Krise bleiben die Notierungen für Öl und Ölprodukte relativ hoch, was die Substituierbarkeit zwischen Stahl und Kunststoffen in unseren Produkten beeinflusst. Gegen Ende des Geschäftsjahres kam es zu unerwarteten Anstiegen im Bereich der Buntmetalle (Nichteisenmetalle). Dies mag ein Hinweis auf das kommende Jahr sein, in dem latent Effekte der Rohstoffspekulation (Liquidität) weltweiten Konjunktursorgen gegenüberstehen werden.

Der CLAAS Einkauf hat dieser Entwicklung mit zielgerichteten Aktionen erfolgreich Rechnung getragen. So konnten in einer Ausschreibung des Inbound-Frachtvolumens für Westeuropa gegen den Markttrend Einsparungen erzielt und neue Logistikstrukturen umgesetzt werden. Zudem wurde für den Logistikeinkauf mithilfe eines strukturierten Ansatzes eine Langfriststrategie erarbeitet. Das geografische Wachstum der CLAAS Gruppe wurde hierbei durch neue Ansätze bei der Outbound-Fracht (CLAAS Maschinen nach Rumänien und Bulgarien) sowie durch neue Überlegungen zur Inbound-Fracht (Indien und Türkei) mit einer Optimierung der „Total Cost of Purchasing“ unterstützt.

Mitarbeiter nach Regionen



In den USA und in Russland wurden die Einkaufsaktivitäten zur stärkeren Lokalisierung weiter intensiviert. So konnten in einem Einkaufsprojekt in Russland zusätzliche lokale Lieferanten identifiziert werden.

Dem geografischen Wachstum Rechnung tragend wurde im Rahmen des Global Sourcing auch die Region Asien untersucht und in den Global Sourcing Plan für die nächsten Jahre integriert.

Auch die CLAAS Einkaufsstrategie wurde neu formuliert. Sie beinhaltet als Grundlage unter dem Zielbegriff „Mutual Earned Preferential Treatment“ die besondere Beziehung von CLAAS zu seinen Lieferanten. Hierbei werden gemeinsam mit den Lieferanten besonders die Ziele Kosten- und Innovationsführerschaft verfolgt.

Mitarbeiter

Engagement und Betriebstreue

Als Familienunternehmen zeichnet sich CLAAS durch langfristiges, zukunftsorientiertes Denken und Handeln aus und setzt dabei auf das Engagement seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die auf Kontinuität und Identifikation mit dem Unternehmen ausgerichtete Personalpolitik von CLAAS stärkt das Vertrauen der Belegschaft und bildet die Grundlage für sichere Arbeitsplätze und berufliche Weiterentwicklung.

Weltweite Mitarbeiterzahl gestiegen

Zum 30. September 2012 beschäftigte die CLAAS Gruppe insgesamt 9.077 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 9.060). Damit erhöhte sich trotz des Verkaufes der Gesellschaften des Geschäftsfeldes Fertigungstechnik die Mitarbeiterzahl. CLAAS wird zunehmend internationaler, was sich nicht zuletzt in dem Anteil der Belegschaft außerhalb Deutschlands widerspiegelt, der auf 48,7 % anstieg (Vorjahr: 45,3 %). Mit rund 26,8 % sind im Ausland die meisten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Frankreich beschäftigt. Konzernweit befanden sich am Ende des Geschäftsjahres 521 Beschäftigte in der Berufsausbildung (Vorjahr: 538).



siehe Seite 119

Die Steigerung der Mitarbeiterzahl gegenüber dem Vorjahr ist nicht auf einzelne Länder beschränkt, sondern folgt aus Neueinstellungen in allen Bereichen weltweit.

Eine ausgeglichene Altersstruktur und ausgeprägte Betriebstreue sind besondere Merkmale unserer Unternehmensgruppe. Das Durchschnittsalter der CLAAS Belegschaft in Deutschland lag am Bilanzstichtag bei 41 Jahren.

Auszubildende



Der Personalaufwand stieg im Geschäftsjahr 2012 um 1,4 % auf 548,1 Mio. € (Vorjahr: 540,4 Mio. €). Dies entsprach einem Anteil von 16,0 % am Konzernumsatz (Vorjahr: 16,4 %).

Internationale Vernetzung von Personalentwicklung und -marketing

Für CLAAS sind die Sicherung von qualifiziertem Nachwuchs und die interne Mitarbeiterförderung besonders wichtig. Daher basiert die Zukunftsstrategie vor allem auf systematischer Ausbildung und Personalentwicklung. In Deutschland werden junge Menschen in verschiedenen technischen und kaufmännischen Berufen sowie in dualen Studiengängen ausgebildet. Gleiches gilt auch für Länder wie Frankreich, Russland, Großbritannien und Indien, in denen CLAAS tätig ist. Die Ausbildungsquote in Deutschland betrug im Berichtsjahr 7,3 % (Vorjahr: 7,8 %) und liegt seit Jahren auf einem konstant hohen Niveau.

Durch intensive Kontakte zu Fachhochschulen und Universitäten in mehreren Ländern fördert CLAAS das Interesse angehender Hochschulabsolventinnen und -absolventen aus den technischen und betriebswirtschaftlichen Fachbereichen an der Landtechnik. Auf diesem Wege werden regelmäßig qualifizierte Absolventen für das Unternehmen gewonnen.

In einer aktuellen Rangliste der beliebtesten Arbeitgeber Deutschlands für junge Ingenieurinnen und Ingenieure konnte CLAAS im Jahr 2012 erneut eine Position unter den Top 50 einnehmen und sich damit wiederum als attraktiver Arbeitgeber beweisen.

Im abgelaufenen Berichtsjahr ermöglichte das internationale CLAAS Traineeprogramm zur Nachwuchsförderung und Nachfolgeplanung insgesamt 46 qualifizierten Hochschulabsolventinnen und -absolventen, sich systematisch auf die Übernahme einer herausfordernden Position im Unternehmen vorzubereiten. Als weltweit konzipiertes Programm wird es in den einzelnen Ländern mit unterschiedlichen Schwerpunkten angeboten. So liegt der Fokus in den USA im Bereich Vertrieb, in Frankreich, Russland, Indien und Ungarn hingegen vorrangig im Bereich Engineering.

Für einen Technologieführer wie CLAAS ist es unerlässlich, die Kompetenz seiner Belegschaft stetig zu erweitern. Sichert wird dies durch ein gruppenweit angebotenes Seminar- und Trainingsprogramm, das auf die jeweiligen Zielgruppen zugeschnitten ist. Sein Schwerpunkt liegt in der Förderung der Methoden-, Fach- und Sozialkompetenz sowie der interkulturellen Zusammenarbeit. Für Projektleiter und andere Führungskräfte gibt es die Möglichkeit zur Teilnahme an individuellen Qualifizierungsprogrammen.



Mehr Informationen finden Sie unter www.claas.com ›
Startseite Gruppe ›
Jobs & Karriere ›
Zukunft ernten

Attraktive Vergütungen und Nebenleistungen

CLAAS bindet seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht nur durch interessante und herausfordernde Aufgaben, sondern auch durch attraktive, leistungsorientierte Vergütungssysteme. Die Belegschaft hat darüber hinaus die Möglichkeit, Teile ihres Entgelts in die Altersvorsorge zu investieren. Über die CMG Claas-Mitarbeiterbeteiligungs-Gesellschaft mbH kann in Deutschland jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter als stille(r) Teilhaber/in am Ergebnis von CLAAS partizipieren und damit einen von CLAAS geförderten Vermögensaufbau betreiben.

CLAAS ist sich der Herausforderung, Familie und Beruf in Einklang zu bringen, sehr bewusst. So wird durch flexible Arbeitszeitvereinbarungen, Teilzeitmodelle und z. B. auch Home Offices Teilen der Belegschaft ermöglicht, die Arbeitszeit individuell anzupassen.

Aktivitäten zur Gesundheitsförderung bzw. -erhaltung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bilden vor dem Hintergrund des demografischen Wandels einen wichtigen Teil des Gesamtkonzeptes der zukunftsorientierten Personalpolitik.

Risikomanagement

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Als weltweit tätige Unternehmensgruppe ist CLAAS Risiken unterschiedlichster Art ausgesetzt. Diese Risiken systematisch frühzeitig zu identifizieren und zu bewerten sowie angemessen auf sie zu reagieren, ist Bestandteil des bei CLAAS implementierten Drei-Säulen-Konzeptes des Risikomanagementsystems. Bei CLAAS erfolgt unternehmerisches Handeln auch mit dem Ziel, kalkulierbare Risiken bewusst einzugehen, um die damit verbundenen Chancen nutzen zu können.

Die Wahrnehmung von Chancen und die Aufdeckung von wesentlichen und unter Umständen bestandsgefährdenden Risiken sowie der angemessene Umgang mit ihnen stützen sich in der CLAAS Gruppe auf ein konzernweit einheitliches Risikomanagementsystem, das ein integraler Bestandteil der Unternehmensführung und Controllingorganisation ist. Die kontinuierliche Identifizierung, Bewertung und Steuerung von Risiken ist durch das Risikomanagementsystem und das implementierte Risikocontrolling auf eine breite Informationsbasis gestellt. Die vom Gesetzgeber geforderte Frühwarnfunktion wird durch das bestehende System und seine kontinuierliche Weiterentwicklung in vollem Umfang erfüllt.

Ein wesentliches Element zur laufenden Überwachung der wirtschaftlichen Risiken stellt das Berichtswesen dar, mit dem neben den externen Daten monatlich detaillierte interne Berichte und Auswertungen für die Entscheidungsträger erstellt werden. Laufend werden dabei Abweichungen von Budgets, die Erfüllbarkeit von Planungen sowie das Auftreten neuer Risiken untersucht und nachgehalten. Im Rahmen der bestehenden organisatorischen Strukturen wird das Risikomanagementsystem durch die operativen und administrativen Verantwortungsbereiche unterstützt und verantwortet. Neben diesen regelmäßigen Informationen gewährleistet eine Verpflichtung zur Ad-hoc-Risikoberichterstattung jederzeit das umgehende Handeln der Geschäftsführung. Die Überwachung der Angemessenheit und Ordnungsmäßigkeit des Risikomanagementsystems obliegt der Internen Revision von CLAAS.

Ziel des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungs- und Konzernrechnungslegungsprozess ist die Ordnungsmäßigkeit und Wirksamkeit der Rechnungslegung und der Konzernrechnungslegung. Es stellt die Einhaltung der gesetzlichen Normen, der Rechnungslegungsvorschriften sowie der konzerninternen Bilanzierungsrichtlinie sicher, die für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen verbindlich ist. Alle wesentlichen Informationen hierzu stehen über das Intranet der CLAAS Gruppe konzernweit zur Verfügung. Die Aktualität dieser Informationen wird durch die fortlaufende Analyse von Veränderungen hinsichtlich ihrer Relevanz und Auswirkung auf die Abschlüsse vor allem durch die Abteilung Konzernbilanzierung sichergestellt. Die Abschlüsse werden bei CLAAS mithilfe eines konzernweiten Berichterstattungssystems erstellt, das auch für die Aufstellung des Budgets, der Mittelfristplanung und der unterjährigen Schätzungen genutzt wird. Das System beinhaltet Grundsätze, Verfahren und Kontrollen, um den regelkonformen Abschlussprozess sicherzustellen. Die folgenden Beispiele stehen exemplarisch für die vielfältigen Kontrollprozesse:

- Konzerneinheitliche Vorgaben zur Bilanzierung, Bewertung und Kontierung von wesentlichen Sachverhalten, die fortlaufend aktualisiert und geschult werden
- Organisatorische Maßnahmen in Verbindung mit Zugriffsberechtigungen auf Rechnungssysteme, Aufgabentrennungen und Verfügungsberechtigungen
- Vier-Augen-Prinzip beim Berichtswesen sowie im Rahmen der Abschlussprozesse
- Tätigkeiten der Internen Revision
- Tätigkeiten von externen Dienstleistern

Die Interne Revision prüft regelmäßig sowie anlassbezogen, ob die gesetzlichen Auflagen und internen Anweisungen von den in- und ausländischen Gesellschaften und Zentralfunktionen eingehalten werden und ob das interne Kontrollsystem wirksam und funktionsfähig ist. Sie entwickelt im Rahmen von Prüfungen entsprechende Maßnahmen, die von der Geschäftsführung der jeweiligen Gesellschaft umgesetzt werden.

Nachfolgend werden die zentralen Risiken näher dargestellt. Risiken im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten sind darüber hinaus im Konzernanhang in den Ziffern 36 und 37 erläutert.



siehe Seite 113 ff.

Branchen- und unternehmensspezifische Risiken

Die Risikolandschaft von CLAAS als international ausgerichtetes Unternehmen ist neben starker Wettbewerbsintensität auch durch klimatisch bedingt stark unterschiedliche Ernteerträge und agrarpolitische Entscheidungen geprägt. In Verbindung mit den jeweiligen Länderrisiken werden die Chancen und Risiken durch die Beobachtung und Auswertung marktrelevanter Indikatoren zentral gesteuert.

Die unternehmerische Tätigkeit bedingt auch eine intensive Auseinandersetzung mit den Risiken entlang der Wertschöpfungskette. Im Zuge der sich verkürzenden Innovationszyklen kommt der Forschung und Entwicklung entscheidende Bedeutung zu. Diese hat zum Ziel, innovative und technisch ausgereifte Produkte zum Nutzen der Kunden zu entwickeln und auf den Markt zu bringen.

Den Risiken auf der Beschaffungsseite wird durch die ständige Beobachtung der relevanten Märkte sowie mit entsprechenden Sicherungsmaßnahmen Rechnung getragen.

Im Produktionsbereich werden zur Verringerung der Ausfallrisiken von Produktionsanlagen und der damit verbundenen Gefahr von Betriebsunterbrechungen alle Anlagen regelmäßig gewartet und mögliche Risikoquellen durch Modifikation der Anlagen behoben. Flexible Arbeitszeitmodelle gewährleisten, dass die benötigten personellen Ressourcen an den jeweiligen Auslastungsgrad angepasst werden können. Zur Reduzierung von Qualitätsrisiken existiert ein zentrales Qualitätsmanagement, das die Einhaltung und Erfüllung der vorgegebenen Qualitätsstandards sicherstellt.

Um Nachfrageschwankungen und verändertes Kundenverhalten auf den Absatzmärkten frühzeitig zu erkennen, erfolgt eine kontinuierliche und detaillierte Beobachtung der Märkte und ihrer Frühwarnindikatoren. Damit wird die Aktualisierung und Anpassung von Produktstrategien unter Berücksichtigung veränderter Kundenanforderungen und der Reaktionen des Wettbewerbs gewährleistet.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die jüngste Vergangenheit hat im Finanzbereich von Unternehmen die Frage der Tauglichkeit der bestehenden Risikomanagementgrundsätze und die betriebliche Finanzpolitik stärker fokussiert. CLAAS hatte sich – wie alle anderen Unternehmen auch – der Frage zu stellen, ob die vorhandenen Liquiditätszusagen dauerhaft belastbar sind und Refinanzierungsrisiken ausreichend abgesichert werden. Ferner war zu beantworten, ob die Finanzpolitik sinnvoll angelegt ist und die im Banken- und Kapitalmarkt zu erwartenden Änderungen berücksichtigt sind.

Auf das Risikomuster der Finanz- und Wirtschaftskrise, durch das Kontrahenten- und Refinanzierungsrisiken in den Vordergrund gerückt wurden, war CLAAS vorbereitet. Strategische Refinanzierungsrisiken werden durch eine vergleichsweise lange Durationsvorgabe für unser gezogenes Fremdkapital gesteuert. In diesem Zusammenhang hat CLAAS im Berichtsjahr in den USA erfolgreich eine Privatplatzierung über 300,0 Mio. US-\$ mit einer Laufzeit von zehn Jahren durchgeführt. Was das operative Liquiditätsmanagement betrifft, hatten wir in den letzten Jahren sichergestellt, dass die kurzfristige Liquiditätsplanung eindeutig nachvollziehbar mit der kurzfristigen Bilanzplanung und der kurzfristigen Erfolgsrechnung verknüpft ist und „Inseleffekte“ eliminiert werden. Zusammen mit einem bereits in früheren Jahren eingeführten internen Anreiz- und Sanktionsmechanismus hat die CLAAS Gruppe die Prognosegüte und die Positionserfassungsgeschwindigkeit im System der Liquiditätsplanung deutlich verbessert.

Seit Jahren steuert CLAAS seine Anlage- und Derivatepositionen nach Kontrahentenlimiten. Auch die kreditorischen und debitorischen Kreditrisikomanagementsysteme im Einkauf und Vertrieb haben sich bewährt. Kreditrisiken, die sich aus Zahlungsausfällen oder -verzögerungen ergeben könnten, werden durch ein effektives Forderungsmanagement, die enge Zusammenarbeit mit Banken und durch Kreditversicherungen minimiert. Finanz- und Währungsrisiken wird mit Absicherungsinstrumenten und durch die regelmäßige, intensive Beobachtung eines Bündels von Frühwarnindikatoren begegnet. Auch die seit 2009 in der Konzernfinanzierung in voller Funktionalität genutzte Positionsbewertungssoftware ermöglicht unabhängige Bewertungen, Performance-Messungen und vorausschauende Szenario-Simulationen der Finanzinstrumente. Sie wird bei CLAAS für Finanzanlagen und bei der Absicherung von Zins- und Fremdwährungsrisiken eingesetzt.

Im Bereich der Händler- und Absatzfinanzierung hat sich die Politik, dem klassischen Modell des Finanzierungscaptive nur in begrenztem Umfang zu folgen, ausgezahlt. Die enge Einbindung der Beteiligungsgesellschaften CLAAS Financial Services in das anerkanntermaßen konservative Risikoreporting einer großen europäischen Geschäftsbank und die Konzentration vor allem auf das Endkundengeschäft sorgten für eine belastbare Risikomischung.

IT-Risiken

Die weltweit einheitlich installierte IT-Strategie ermöglicht die effektive und kontinuierliche Anpassung der Systeme sowie der Sicherheitsstrategien und -konzepte an die aktuellen Anforderungen und Entwicklungen.

Rechtliche Risiken

Zur Vermeidung möglicher Risiken aus den unterschiedlichsten steuer-, wettbewerbs-, patent- und haftungsrechtlichen Vorschriften und Gesetzen basieren die Entscheidungen in der CLAAS Gruppe auf einer intensiven rechtlichen Beratung. Sinnvoll ausgewählte Risiken werden gruppenweit einheitlich mittels globaler Masterpolicen und jeweils nationaler Rahmenverträge auf Versicherungsunternehmen übertragen.

Beurteilung des Gesamtrisikos der CLAAS Gruppe

Aus der Analyse der derzeit erkennbaren Einzelrisiken sind auch vor dem Hintergrund der aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen keine Anhaltspunkte ersichtlich, die – für sich genommen oder in Kombination mit anderen Risiken – den Fortbestand der CLAAS Gruppe im Berichtszeitraum und darüber hinaus gefährdet haben bzw. gefährden könnten.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Ende des Geschäftsjahres ergaben sich keine Ereignisse oder Entwicklungen, die zu einer wesentlichen Änderung des Ausweises oder des Wertansatzes der einzelnen Vermögenswerte oder Schuldposten zum 30. September 2012 geführt hätten. Im November 2012 erfolgte ein Mittelzufluss aus der zweiten Tranche der privat platzierten Anleihe in Höhe von 110,0 Mio. US-\$. Diese Tranche mit einer Nominalverzinsung von 4,08 % p. a. ist im November 2022 fällig.

Ausblick

Während die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen derzeit angespannt sind, sind die Voraussetzungen für ein anhaltendes Wachstum in der Landwirtschaft dagegen positiv. Beständige Erträge führten bei hohen Erzeugerpreisen zu einem deutlichen Einkommenszuwachs der Landwirte. Erfahrungswerte und aktuelle Umfragen deuten auf eine stabile Investitionsbereitschaft hin.

Für das kommende Erntejahr 2012/2013 geht das IGC von einer hauptsächlich klimabedingt rückläufigen Getreideproduktion aus. Während in 2011/2012 noch 1.849 Millionen Tonnen produziert wurden, liegen die Aussichten für 2012/2013 bei 1.761 Millionen Tonnen (Stand: Oktober 2012).

Die Getreidenachfrage wird, bedingt durch eine wachsende Bevölkerung sowie durch einen Wandel der Ernährungsgewohnheiten hin zu mehr tierischem Eiweiß, weiter wachsen. Auch das Thema Energieerzeugung erfasst immer mehr die Landwirtschaft. Analysten und Fachverbände gehen daher von einem stabilen bis leicht steigenden Preisniveau für Agrarerzeugnisse aus. Mögliche Risiken ergeben sich besonders durch unvorhersehbare Wetterereignisse sowie durch Handelsbeschränkungen.

Die Märkte in West- und Zentraleuropa werden sich tendenziell auf hohem Niveau weiter entwickeln. Während die gesamtwirtschaftlichen Konjunkturaussichten bedingt durch die Eurokrise derzeit verhalten sind, führten beständige Erträge bei hohen Erzeugerpreisen zu sehr guten Einkommen in der Landwirtschaft. Rückläufige Investitionen der Landwirte in Windkraft- und Photovoltaikanlagen schaffen zusätzliches freies Kapital für den Bereich Landtechnik.

In Osteuropa wird ein anhaltendes Wachstum der Landtechnikindustrie erwartet. Trotz deutlich reduzierter Produktionsmengen von Agrarerzeugnissen infolge der anhaltenden Trockenheit in den Sommermonaten wird mit einem steigenden Markt für die Landtechnik gerechnet. Vor allem der WTO-Beitritt Russlands wird für viele westliche Hersteller als Chance für steigende Verkaufszahlen gesehen. Risiken ergeben sich durch mögliche protektionistische Maßnahmen sowie durch eine instabile gesamtwirtschaftliche Situation.

Die Erwartungen für die nordamerikanischen Märkte sind weiterhin positiv. Ungeachtet der extremen Dürre in weiten Teilen der USA erwartet die amerikanische Landwirtschaftsbehörde (USDA) für das landwirtschaftliche Einkommen einen neuen Rekordwert. In Verbindung mit dem unverändert niedrigen Zinsniveau kann man von einer Verbesserung der Investitionsbereitschaft und einem stabilen Markt ausgehen.

Die Landtechnikmärkte in Südamerika werden sich nach einem leichten Einbruch im letzten Geschäftsjahr wieder auf einem hohen Niveau bewegen. In Brasilien und Argentinien wird von erhöhten Produktionswerten für landwirtschaftliche Erzeugnisse ausgegangen. Ein hohes Preisniveau und stabile Inputkosten führen zu guten Einkommen und zu einer entsprechend hohen Investitionsbereitschaft.

Asiens Märkte für Landtechnik werden im Geschäftsjahr 2013 weiter steigen. Trotz regional verzögerter Regenfälle im Sommer 2012 lagen die Erntemengen über dem Niveau des Vorjahres. Hohe Erzeugerpreise führten auch in Asien zu positiven Einkommen in der Landwirtschaft. Eine angespannte Situation der Gesamtwirtschaft sorgt dennoch für eine gewisse Unsicherheit.

Insgesamt schätzt CLAAS die Marktentwicklung für das kommende Geschäftsjahr positiv ein. Aufgrund der weltweiten konjunkturellen Entwicklung und der hohen und sehr kurzfristig variierenden Finanzliquidität ergeben sich jedoch Risiken aus volatilen Beschaffungspreisen, beispielsweise für Energie, Stahl und sonstige Rohstoffe, sowie aus der Entwicklung der für CLAAS wichtigen Währungen wie beispielsweise US-Dollar oder russischer Rubel. Im Zusammenhang mit der Haushalts- und Verschuldungskrise mehrerer Mitgliedsstaaten des Euroraumes ist derzeit nicht absehbar, ob die Maßnahmen im Rahmen des europäischen Stabilisierungsmechanismus wirken werden. Alle genannten Risiken werden aufmerksam beobachtet und geeignete Maßnahmen getroffen, um ihnen bestmöglich zu begegnen.

Auf der Basis dieser Markteinschätzung geht CLAAS für die kommenden beiden Jahre von einem moderat steigenden Umsatz aus. Die bereits in den Vorjahren eingeleiteten Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Kostensenkung werden konsequent weiterverfolgt. Wir erwarten erneut ein gutes Ergebnis, wenngleich unter dem hohen Wert des abgelaufenen Geschäftsjahres. Hohe Aufwendungen für das anspruchsvolle Entwicklungsprogramm sowie für den weiteren Ausbau der Vertriebsstrukturen und Standorte werden die Ertragslage 2013 beeinflussen.

CLAAS setzt den Erfolgskurs
des letzten Jahres mit neuen
Höchstwerten bei Umsatz und
Ergebnis fort.

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	78	25. Wertpapiere	103
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	78	26. Eigenkapital	104
Konzern-Bilanz	79	27. Finanzschulden	104
Konzern-Kapitalflussrechnung	80	28. Stille Beteiligung	105
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	81	29. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	105
Konzernanhang	82	30. Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	105
		31. Rückstellungen für Pensionen	106
		32. Ertragsteuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen	109
Erläuterungen zur Konsolidierung und Bilanzierung	82	Sonstige Erläuterungen	110
1. Allgemeine Angaben	82	33. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen	110
2. Konsolidierungskreis	82	34. Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche	110
3. Konsolidierungsgrundsätze	84	35. Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten	111
4. Währungsumrechnung	84	36. Management von Finanzrisiken	113
5. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	85	37. Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting	118
6. Neue Rechnungslegungsstandards	92	38. Angaben zur Kapitalflussrechnung	118
Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	93	39. Personalaufwand und Mitarbeiter	119
7. Umsatzerlöse	93	40. Segmentübergreifende Angaben	119
8. Kosten der Umsatzerlöse	93	41. Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen	120
9. Vertriebskosten	93	42. Honorare des Abschlussprüfers	121
10. Allgemeine Verwaltungskosten	93	43. Inanspruchnahme von § 264 Abs. 3 und § 264b HGB	121
11. Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	93	44. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	121
12. Sonstige betriebliche Erträge	94	45. Aufstellung des Anteilsbesitzes	122
13. Sonstige betriebliche Aufwendungen	94		
14. Finanzergebnis	95		
15. Ertragsteuern	96		
16. Ergebnis und Dividende je Aktie	97		
Erläuterungen zur Konzern-Bilanz	98		
17. Immaterielle Vermögenswerte	98		
18. Sachanlagen	100	Erklärung der Geschäftsführung über die Aufstellung des Konzernabschlusses	124
19. At Equity bewertete Anteile	101	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	125
20. Latente Steuern	101	Standorte	126
21. Vorräte	102	Definitionen	128
22. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	102	Mehrjahresübersicht	130
23. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	103		
24. Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	103		

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

der CLAAS Gruppe für den Zeitraum vom 01.10.2011 bis 30.09.2012

in T€	s. Ziffer	2012	2011
Umsatzerlöse	(7)	3.435.622	3.304.214
Kosten der Umsatzerlöse	(8)	-2.530.088	-2.480.577
Bruttoergebnis vom Umsatz		905.534	823.637
Vertriebskosten	(9)	-345.861	-308.780
Allgemeine Verwaltungskosten	(10)	-94.720	-93.760
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	(11)	-176.978	-148.694
Sonstige betriebliche Erträge	(12)	69.976	56.468
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(13)	-43.337	-43.018
Betriebliches Ergebnis		314.614	285.853
Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen		7.422	10.885
Sonstiges Beteiligungsergebnis		989	420
Zins- und Wertpapierergebnis		-15.901	-20.505
davon: Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen		(-31.969)	(-37.058)
Übriges Finanzergebnis		8.521	-21.392
Finanzergebnis	(14)	1.031	-30.592
Ergebnis vor Ertragsteuern		315.645	255.261
Ertragsteuern	(15)	-82.924	-73.464
Konzern-Jahresüberschuss		232.721	181.797
davon: Anteil der Gesellschafter der CLAAS KGaA mbH		231.620	180.783
davon: Anteil anderer Gesellschafter		1.101	1.014

in €	s. Ziffer	2012	2011
Ergebnis je Aktie	(16)	77,21	60,26

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

der CLAAS Gruppe für den Zeitraum vom 01.10.2011 bis 30.09.2012

in T€		2012	2011
Konzern-Jahresüberschuss		232.721	181.797
Unrealisiertes Ergebnis aus Währungsumrechnung		11.707	-3.241
davon: Anteil at Equity bewerteter Unternehmen		(1.111)	(136)
davon: Anteil anderer Gesellschafter		(130)	(10)
Unrealisiertes Ergebnis aus Wertpapieren		5.594	-3.200
Unrealisiertes Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten		1.379	-3.288
Sonstiges Konzern-Ergebnis		18.680	-9.729
Konzern-Gesamtergebnis		251.401	172.068
davon: Anteil der Gesellschafter der CLAAS KGaA mbH		250.170	171.044
davon: Anteil anderer Gesellschafter		1.231	1.024

Konzern-Bilanz

der CLAAS Gruppe zum 30.09.2012

in T€	s. Ziffer	30.09.2012	30.09.2011
Aktiva			
Immaterielle Vermögenswerte	(17)	115.881	107.918
Sachanlagen	(18)	404.287	337.636
At Equity bewertete Anteile	(19)	66.319	61.533
Sonstige Beteiligungen		2.888	3.141
Aktive latente Steuern	(20)	74.036	59.783
Ertragsteuerforderungen		7.246	11.082
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(23)	28.276	2.169
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	(24)	8.373	3.108
Langfristige Vermögenswerte		707.306	586.370
Vorräte	(21)	682.141	559.614
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(22)	294.375	264.859
Ertragsteuerforderungen		7.944	12.735
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(23)	125.100	72.048
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	(24)	36.345	75.378
Wertpapiere	(25)	230.705	282.995
Liquide Mittel		536.506	535.784
Kurzfristige Vermögenswerte		1.913.116	1.803.413
Bilanzsumme		2.620.422	2.389.783
Passiva			
Gezeichnetes Kapital		78.000	78.000
Kapitalrücklage		38.347	38.347
Sonstige Rücklagen		894.694	670.120
Subordinated Perpetual Securities		78.616	78.616
Eigenkapital vor Minderheiten		1.089.657	865.083
Anteile anderer Gesellschafter		5.114	5.041
Eigenkapital	(26)	1.094.771	870.124
Finanzschulden	(27)	310.400	193.846
Stille Beteiligung	(28)	29.800	28.409
Passive latente Steuern	(20)	1.460	3.453
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(29)	26.428	34.298
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	(30)	778	1.101
Rückstellungen für Pensionen	(31)	179.388	185.471
Sonstige Rückstellungen	(32)	45.261	50.674
Langfristige Schulden		593.515	497.252
Finanzschulden	(27)	123.255	182.036
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		162.720	170.845
Ertragsteuerverbindlichkeiten		1.473	140
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(29)	86.779	81.921
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	(30)	57.195	79.694
Ertragsteuerrückstellungen	(32)	22.003	43.528
Sonstige Rückstellungen	(32)	478.711	464.243
Kurzfristige Schulden		932.136	1.022.407
Bilanzsumme		2.620.422	2.389.783

Konzern-Kapitalflussrechnung

der CLAAS Gruppe für den Zeitraum vom 01.10.2011 bis 30.09.2012

in T€	2012	2011
Konzern-Jahresüberschuss	232.721	181.797
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	78.280	86.172
Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen, soweit nicht zahlungswirksam	- 7.421	- 10.800
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	4.407	10.669
Veränderung der latenten Steuern	- 11.341	- 10.750
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	- 1.039	- 1.600
Cash Earnings	295.607	255.488
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	19.418	134.152
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen und Wertpapieren	- 15.435	- 1.644
Veränderung des Working Capital	- 166.803	- 138.293
davon: Vorräte	(- 110.158)	(- 141.492)
davon: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(- 41.613)	(- 20.850)
davon: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(- 29)	(39.093)
Übrige Veränderung der Aktiva/Passiva, soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit	- 17.704	- 5.166
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	115.083	244.537
Auszahlungen für Investitionen in		
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (ohne aktivierte Entwicklungskosten)	- 126.422	- 65.042
Anteile vollkonsolidierter Unternehmen und Beteiligungen	- 1.319	- 1.842
Ausleihungen	- 25.701	- 199
Einzahlungen aus Abgängen/Desinvestitionen von		
Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	7.854	2.342
Anteilen vollkonsolidierter Unternehmen und Beteiligungen	57.716	4.670
Ausleihungen	307	137
Rückzahlung von Finanzforderungen entkonsolidierter Unternehmen	- 75.601	-
Zugänge aktivierter Entwicklungskosten	- 36.141	- 28.111
Veränderung der Wertpapiere	59.534	41.911
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 139.773	- 46.134
Einzahlungen durch Aufnahme von Krediten und Anleihen	183.079	4.460
Auszahlungen für Tilgung von Krediten und Anleihen	- 134.050	- 150.518
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	- 577	- 80
Einzahlungen der stillen Beteiligung (CMG)	1.391	1.349
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	- 2.120	22.243
Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter	- 853	- 489
Vergütung für Subordinated Perpetual Securities	- 6.096	- 6.096
Dividendenzahlungen	- 19.500	- 109.500
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	21.274	- 238.631
Zahlungswirksame Änderungen der liquiden Mittel	- 3.416	- 40.228
Wechselkursbedingte Änderungen der liquiden Mittel	4.138	- 3.610
Liquide Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres	535.784	579.622
Liquide Mittel am Ende des Geschäftsjahres	536.506	535.784

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

der CLAAS Gruppe zum 30.09.2012

in T€	Sonstige Rücklagen						Sub- ordinated Perpetual Securities	Eigen- kapital vor Minderheiten	Anteile anderer Ge- sellschafter	Eigenkapital
	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Ange- sammelte Gewinne	Währungs- umrechnung	Wertpapiere	Derivative Finanz- instrumente				
Stand am 01.10.2010	78.000	38.347	647.589	-31.404	-30	-1.483	78.616	809.635	4.558	814.193
Konzern-Jahresüberschuss	-	-	180.783	-	-	-	-	180.783	1.014	181.797
Sonstiges Konzern-Ergebnis	-	-	-	-3.251	-3.200	-3.288	-	-9.739	10	-9.729
Konzern- Gesamtergebnis	-	-	180.783	-3.251	-3.200	-3.288	-	171.044	1.024	172.068
Dividendenzahlungen	-	-	-109.500	-	-	-	-	-109.500	-489	-109.989
Vergütung für Subordinated Perpetual Securities	-	-	-6.096	-	-	-	-	-6.096	-	-6.096
Konsolidierungsmaßnahmen	-	-	-	-	-	-	-	-	-52	-52
Stand am 30.09.2011	78.000	38.347	712.776	-34.655	-3.230	-4.771	78.616	865.083	5.041	870.124
Konzern-Jahresüberschuss	-	-	231.620	-	-	-	-	231.620	1.101	232.721
Sonstiges Konzern-Ergebnis	-	-	-	11.577	5.594	1.379	-	18.550	130	18.680
Konzern- Gesamtergebnis	-	-	231.620	11.577	5.594	1.379	-	250.170	1.231	251.401
Dividendenzahlungen	-	-	-19.500	-	-	-	-	-19.500	-395	-19.895
Vergütung für Subordinated Perpetual Securities	-	-	-6.096	-	-	-	-	-6.096	-	-6.096
Konsolidierungsmaßnahmen	-	-	-	-	-	-	-	-	-763	-763
Stand am 30.09.2012	78.000	38.347	918.800	-23.078	2.364	-3.392	78.616	1.089.657	5.114	1.094.771

Konzernanhang

Erläuterungen zur Konsolidierung und Bilanzierung

1. Allgemeine Angaben

Die CLAAS KGaA mbH mit Sitz in Harsewinkel, Deutschland, ist das Mutterunternehmen der CLAAS Gruppe (im Folgenden als „CLAAS“ oder „CLAAS Gruppe“ bezeichnet).

Die Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses erfolgte im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie in der EU anzuwenden sind. Der Konzernabschluss wurde um einen Konzernlagebericht und weitere nach § 315a HGB erforderliche Erläuterungen ergänzt. Die Vergleichswerte des Vorjahres wurden nach den gleichen Grundsätzen ermittelt.

Der Konzernabschluss bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2012 (1. Oktober 2011 bis 30. September 2012). Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird das Umsatzkostenverfahren angewendet. Die Gliederung der Konzern-Bilanz erfolgt nach Fristigkeit. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, werden Posten innerhalb der Konzern-Bilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, soweit sinnvoll und möglich, zusammengefasst. Diese Posten werden im Konzernanhang aufgegliedert und entsprechend erläutert. Der Konzernabschluss ist in Euro (€) aufgestellt. Beträge werden in Tausend € (T€) bzw. Millionen € (Mio. €) angegeben.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 26. November 2012 von der Geschäftsführung der CLAAS KGaA mbH aufgestellt. Die Billigung des Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat ist für die ordentliche Aufsichtsratssitzung am 11. Dezember 2012 vorgesehen.

2. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind die CLAAS KGaA mbH sowie alle wesentlichen Unternehmen, die die CLAAS KGaA mbH mittelbar oder unmittelbar beherrscht, einbezogen. Beherrschung besteht dann, wenn die CLAAS KGaA mbH direkt oder indirekt über mehr als die Hälfte der Stimmrechte einer Gesellschaft verfügt oder auf andere Weise die Finanz- und Geschäftspolitik einer Gesellschaft derart lenken kann, dass sie aus deren Tätigkeit Nutzen zieht. Wesentliche assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Anteile an Tochterunternehmen, an Joint Ventures oder an assoziierten Unternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der CLAAS Gruppe von untergeordneter Bedeutung ist, werden nicht konsolidiert. Sie werden nach IAS 39 bilanziert.

Im Konzernabschluss werden 18 (Vorjahr: 19) inländische und 35 (Vorjahr: 31) ausländische mittelbar oder unmittelbar beherrschte Unternehmen konsolidiert. Im Berichtsjahr wurden 9 (Vorjahr: 2) Unternehmen erstmals konsolidiert. Im Geschäftsjahr 2012 werden 10 (Vorjahr: 11) Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Erst- und Entkonsolidierungen werden grundsätzlich zum Zeitpunkt des Übergangs der Beherrschung vorgenommen.

Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes der CLAAS Gruppe ist unter Ziffer 45 aufgeführt.

Neugründungen und Anteilserwerbe

Im Geschäftsjahr 2012 wurden im Wesentlichen die folgenden Neugründungen vorgenommen bzw. Anteile an Unternehmen erworben:

- CLAAS Braunschweig GmbH, Schwülper/Deutschland, Anteil 100,0 %, Neugründung
- CLAAS Hessen GmbH, Fritzlar/Deutschland, Anteil 100,0 %, Neugründung
- CLAAS Thüringen GmbH, Schwabhausen/Deutschland, Anteil 100,0 %, Neugründung
- CLAAS Agricoltura S.R.L., Mailand/Italien (vormals Galuppi Agricoltura S.R.L.), Anteilsaufstockung von 25,0 % auf 100,0 %
- CLAAS Romania Parts S.R.L., Afumați/Rumänien, Anteil 100,0 %, Neugründung
- CLAAS Regional Center South East Asia Ltd., Bangkok/Thailand, Anteil 100,0 %, Neugründung
- CLAAS Agricultural Machinery Trading (Beijing) Co., Ltd., Peking/China, Anteil 100,0 %, Neugründung
- Tingley Implements Inc., Lloydminster/Kanada, Anteilswerb von 33,3 %

Desinvestitionen

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres hat CLAAS sämtliche Gesellschaften des Geschäftsfeldes Fertigungstechnik verkauft. Die veräußerten Aktivitäten umfassten vor allem Zulieferungen für den Automobil- und Luftfahrtbereich. Der Veräußerungserlös von 57,0 Mio. € wurde in Höhe von 39,0 Mio. € durch Zahlungsmittel beglichen. Darüber hinaus besteht ein Anspruch auf eine weitere Kaufpreiszahlung in Höhe von 3,3 Mio. € im Geschäftsjahr 2014, der an den Eintritt bestimmter Bedingungen gebunden ist, von deren Erfüllung zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht sicher ausgegangen werden kann. Infolge der Veräußerung wurden die nachfolgenden Gesellschaften entkonsolidiert:

- CLAAS Fertigungstechnik GmbH, Beelen/Deutschland, Anteil 100,0 %
- BRÖTJE-Automation GmbH, Wiefelstede/Deutschland, Anteil 100,0 %
- BA Jaderberg GmbH, Jaderberg/Deutschland, Anteil 100,0 %
- BRÖTJE-Automation-USA Inc., Omaha/Nebraska/USA, Anteil 100,0 %

Der Gewinn aus der Entkonsolidierung von ehemals verbundenen Unternehmen in Höhe von 16,1 Mio. € wurde im Wesentlichen in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Im Vorjahr hatte sich ein Gewinn aus der Entkonsolidierung verbundener Unternehmen in Höhe von 2,7 Mio. € ergeben.

Aus Änderungen des Konsolidierungskreises sind insgesamt langfristige Vermögenswerte (inklusive latenter Steuern) in Höhe von 52,1 Mio. € (Vorjahr: 0,8 Mio. €), kurzfristige Vermögenswerte (inklusive liquider Mittel in Höhe von 0,6 Mio. €) von 129,3 Mio. € (Vorjahr: 24,4 Mio. €) sowie lang- und kurzfristige Schulden von 140,0 Mio. € (Vorjahr: 24,8 Mio. €) abgegangen.

Soweit die Einflüsse von Änderungen des Konsolidierungskreises von besonderer Bedeutung sind, ist dies im Anhang entsprechend vermerkt.

3. Konsolidierungsgrundsätze

Die Abschlüsse der einzelnen Gesellschaften werden zur Einbeziehung in den Konzernabschluss einheitlich nach den für die CLAAS Gruppe bestehenden Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien aufgestellt. Die Erstellung der Abschlüsse erfolgt grundsätzlich auf den 30. September. Weicht der Abschlussstichtag eines Tochterunternehmens hiervon ab, wird ein Zwischenabschluss zum 30. September erstellt, der in den Konzernabschluss einbezogen wird.

Bei der Kapitalkonsolidierung werden die Beteiligungsbuchwerte mit dem Neubewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt ihres Erwerbs verrechnet. Verbleibende aktivische Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwerte aktiviert und einem jährlichen Wertminderungstest unterzogen. Entsteht ein passivischer Unterschiedsbetrag, wird er als sonstiger betrieblicher Ertrag erfasst.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet. Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Geschäftsvorfällen der CLAAS Gruppe mit den nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen werden anteilig eliminiert.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den konsolidierten Unternehmen werden eliminiert. In den Vorräten enthaltene Bestände aus Konzernlieferungen werden um konzerninterne Zwischenergebnisse bereinigt.

Auf die ergebniswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen werden Steuerabgrenzungen vorgenommen, soweit sich der abweichende Steueraufwand in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich ausgleicht. Aktive und passive latente Steuern werden, soweit geboten, saldiert.

4. Währungsumrechnung

Die Währungsumrechnung nach IAS 21 beruht auf dem Konzept der funktionalen Währung. Die funktionale Währung ist diejenige, die im Umfeld vorherrscht, in dem ein Unternehmen seine Geschäftstätigkeit ausübt. In der Regel ist dies die Währung, in der liquide Mittel erzeugt und verbraucht werden.

Im Konzernabschluss werden, mit Ausnahme des Eigenkapitals, sämtliche Posten der Bilanz der Gesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Konzernwährung entspricht, zum Marktkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen, die Aufwendungen und Erträge werden zum Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Die sich aus der Währungsumrechnung der Bilanzen ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesen.

Für die Währungsumrechnung der für die CLAAS Gruppe wesentlichen Währungen wurden folgende Wechselkurse verwendet:

		Durchschnittskurs je €		Stichtagskurs je €	
		2012	2011	30.09.2012	30.09.2011
Britisches Pfund	GBP	0,8218	0,8706	0,7968	0,8614
Ungarischer Forint	HUF	293,5840	272,8617	285,1969	293,4057
Indische Rupie	INR	68,5942	63,4031	67,7383	65,6000
Polnischer Zloty	PLN	4,2521	4,0286	4,1224	4,4185
Russischer Rubel	RUB	40,4032	40,9386	40,0933	43,3169
Ukrainische Griwna	UAH	10,4825	11,1440	10,4802	10,7396
US-Dollar	USD	1,3018	1,3983	1,2867	1,3417

5. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert und bei Vorliegen einer bestimmbaren Nutzungsdauer über diese Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer immaterieller Vermögenswerte beträgt zwischen drei und zehn Jahre. Die Abschreibungsperiode für die aktivierten Entwicklungskosten beträgt je nach Produktgruppe zwischen sechs und zehn Jahre. Die Konzessionen, Schutzrechte und Lizenzen werden über den Zeitraum abgeschrieben, der ihrer erwarteten wirtschaftlichen Nutzungsdauer entspricht und der durchschnittlich zwischen drei und zehn Jahre liegt. Die planmäßigen Abschreibungen der Konzessionen, Schutzrechte und Lizenzen werden in den Kosten der Umsatzerlöse erfasst.

Handelt es sich um Vermögenswerte mit einer unbestimmbaren Nutzungsdauer, erfolgt keine planmäßige Abschreibung. Stattdessen ist regelmäßig, mindestens jährlich, ein Wertminderungstest durchzuführen, bei Vorliegen von Anzeichen für nachhaltige Wertminderungen entsprechend früher. Auch Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einem jährlichen Wertminderungstest unterzogen.

Immaterielle Vermögenswerte – mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten – werden regelmäßig zum Zeitpunkt der Vollabschreibung als Abgang behandelt.

Sachanlagen

Sachanlagen werden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten und – soweit abnutzbar – unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet. Bewegliche Anlagegüter werden jeweils linear über ihre voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern betragen bei den Gebäuden 20 bis 50 Jahre. Bei den übrigen Sachanlagen werden Nutzungsdauern zwischen drei und 20 Jahren angesetzt.

Fremdkapitalkosten

Die bei dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes direkt zurechenbaren Fremdkapitalkosten werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. CLAAS definiert qualifizierte Vermögenswerte als Entwicklungs- und Bauprojekte oder andere Vermögenswerte, für die mindestens zwölf Monate erforderlich sind, um sie in ihren beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen. Sofern einem Projekt eine Finanzierung konkret zugerechnet werden kann, werden die tatsächlichen Fremdfinanzierungskosten aktiviert. Besteht jedoch kein direkter Bezug, wird der durchschnittliche Fremdkapitalkostensatz der CLAAS Gruppe angewendet. Für die aktuelle Periode beträgt der Fremdkapitalkostensatz 5,5 % p. a. (Vorjahr: 5,3 % p. a.).

Wertminderungen

Einmal jährlich bzw. bei Vorliegen entsprechender Anhaltspunkte werden Werthaltigkeitstests durchgeführt, um zu prüfen, ob der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit („cash generating unit“) oder eines Vermögenswertes geringer als der Buchwert ist. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus dem Nutzungswert und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes wird der Barwert der erwarteten künftigen Cashflows zugrunde gelegt. Ist der

erzielbare Betrag niedriger als der Buchwert, wird der Wertminderungsaufwand sofort erfolgswirksam erfasst. Zu späteren Zeitpunkten gegebenenfalls eintretende Werterhöhungen werden, außer im Falle einer Wertminderung für Geschäfts- oder Firmenwerte, im Rahmen einer Zuschreibung entsprechend berücksichtigt. Bei der Durchführung des Werthaltigkeitstestes wird bei der Ermittlung des Nutzungswertes auf die Daten der vom Management vorgenommenen Mittelfristplanung, die einen Planungszeitraum von fünf Jahren abdeckt, zurückgegriffen. Die Planungsprämissen werden jeweils den aktuellen Gegebenheiten angepasst. Dabei werden angemessene Annahmen unter Berücksichtigung makroökonomischer Trends und historischer Entwicklungen berücksichtigt. Die Ermittlung der Cashflows im Rahmen der Extrapolation der Cashflow-Prognose für die Bestimmung des Endwertes basiert grundsätzlich auf der Wachstumsrate des relevanten Marktsegmentes. Diese liegt derzeit bei 1,0 % p. a. (Vorjahr: 1,0 % p. a.). Den zu ermittelnden Nutzungswerten wurden Diskontierungszinssätze in einer Bandbreite von 10,3 % p. a. bis 10,5 % p. a. (Vorjahr: 8,6 % p. a. bis 12,1 % p. a.) zugrunde gelegt. Der Diskontierungszinssatz spiegelt jeweils den vom Kapitalmarkt abgeleiteten, risikoadjustierten Mindestverzinsungsanspruch wider.

At Equity bewertete Anteile und sonstige Beteiligungen

Sofern die Möglichkeit besteht, einen maßgeblichen Einfluss auszuüben, werden Anteile an assoziierten Unternehmen und an Joint Ventures gemäß IAS 28 bzw. IAS 31 mit dem anteiligen Eigenkapital bilanziert. Dabei werden die Buchwerte jährlich um die anteiligen Ergebnisse, die Ausschüttungen und alle weiteren Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert. Die sonstigen Beteiligungen werden gemäß IAS 39 als zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente eingestuft („Available for sale“), da sie weder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet noch bis zur Fälligkeit gehalten werden. Sie werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt, wenn die von CLAAS gehaltenen Anteile an einer Börse notiert bzw. Marktpreise öffentlich verfügbar sind. Liegt für eine sonstige Beteiligung kein öffentlich verfügbarer Marktpreis vor, wird sie gemäß IAS 39.46c mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert (gegebenenfalls unter Berücksichtigung einer Wertminderung).

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind Verträge, die bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Schuld oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Ihre Bilanzierung erfolgt bei üblichem Kauf oder Verkauf zum Erfüllungstag. Finanzinstrumente umfassen nach IFRS originäre Finanzinstrumente (z. B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) und derivative Finanzinstrumente (z. B. Swaps).

IAS 39 unterscheidet folgende Kategorien von Finanzinstrumenten: erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten („At fair value through profit or loss“) mit der Unterkategorie der zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten („Held for trading“), bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen („Held to maturity“), Kredite und Forderungen („Loans and receivables“), zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte („Available for sale“) sowie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten („Financial liabilities

measured at amortised cost“). Derivative Finanzinstrumente, für die eine Hedge-Beziehung besteht, gehören keiner der nach IAS 39 zu bildenden Kategorien an. Derivate ohne Hedge-Beziehung gehören zu den zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

Finanzinstrumente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden mittels der Effektivzinsmethode bestimmt. Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstrumentes gibt nach IFRS den Wert an, zu dem ein Finanzinstrument wie unter fremden Dritten gehandelt werden kann, wenn es kauf- und verkaufswillige Parteien gibt und es sich nicht um einen Zwangs- oder Liquidationsverkauf handelt. Der beizulegende Zeitwert entspricht im Allgemeinen dem Markt- oder Börsenwert. Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der beizulegende Zeitwert mittels finanzmathematischer Methoden ermittelt (z. B. durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsflüsse mit dem Marktzinssatz). Der beizulegende Zeitwert derivativer Finanzinstrumente wird durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsflüsse mit dem Marktzins sowie mittels weiterer anerkannter finanzmathematischer Methoden, wie z. B. Optionspreismodellen, ermittelt. Ist der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten jedoch nicht verlässlich ermittelbar, werden die Finanzinstrumente mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die Fair-Value-Option des IAS 39 bietet die Möglichkeit, finanzielle Vermögenswerte, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, beim erstmaligen Ansatz als Finanzinstrumente zu designieren, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Davon ausgenommen sind Eigenkapitalinstrumente, für die keine notierten Marktpreise auf aktiven Märkten vorliegen und deren Marktwerte nicht zuverlässig ermittelt werden können. Diese freiwillige Einstufung darf zudem nur dann vorgenommen werden, wenn entweder Ansatz- und Bewertungsinkongruenzen („Accounting mismatch“) vermieden bzw. erheblich reduziert werden, wenn das Finanzinstrument ein oder mehrere eingebettete Derivate enthält oder wenn das Management und die Performance-Messung eines Portfolios aus Finanzinstrumenten auf Basis des Marktwertes erfolgen.

Bei CLAAS erfolgt die Anwendung der Fair-Value-Option unter der Voraussetzung, dass ein Finanzinstrument ein oder mehrere eingebettete Derivate enthält. Darüber hinaus können Finanzinstrumente (vor allem Wertpapiere) dieser Kategorie zugeordnet werden, sofern die interne Steuerung der entsprechenden Instrumente marktwertbasiert erfolgt. Finanzinstrumente, für welche die Fair-Value-Option ausgeübt wurde, werden produktspezifisch in ihren jeweiligen Bilanzposten ausgewiesen. Ihre Wertänderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis erfasst. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat CLAAS von der Fair-Value-Option keinen Gebrauch gemacht.

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind, werden zu jedem Abschlussstichtag daraufhin untersucht, ob objektive substantielle Hinweise einer Wertminderung vorliegen. Objektive Hinweise für eine Wertminderung können entsprechend den konzernweiten Vorgaben bei CLAAS z. B. erhebliche finanzielle Schwierigkeiten eines Schuldners oder der Wegfall eines aktiven Marktes, auf dem dieses Finanzinstrument gegebenenfalls gehandelt wird, sein. Im Fall einer eingetretenen Wertminderung wird der dadurch entstehende Aufwand erfolgswirksam erfasst. Wertminderungen der beizulegenden Zeitwerte von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, die bisher erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst wurden, sind aus dem Eigenkapital zu eliminieren und erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung umzubuchen.

Wertpapiere

Bei den von CLAAS gehaltenen Wertpapieren handelt es sich um Wertpapiere, die weder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet noch bis zur Fälligkeit gehalten werden („Available for sale“). Die als „Available for sale“ klassifizierten Wertpapiere werden – sofern verfügbar – mit Marktpreisen bewertet.

Die unrealisierten Erträge und Aufwendungen aus zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten „Available for sale“-Wertpapieren werden erfolgsneutral im Eigenkapital unter Berücksichtigung latenter Steuern ausgewiesen.

Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte werden mit ihrem Nominalwert bilanziert. Für erwartete Ausfallrisiken werden ausreichende Wertberichtigungen gebildet. Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden teilweise auf separaten Wertberichtigungskonten erfasst. Wertberichtigungen erfolgen grundsätzlich dann, wenn objektive Hinweise auf eine Wertminderung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen unter anderem aufgrund von finanziellen Schwierigkeiten von Schuldnern, drohenden Ausfällen oder Zahlungsverzögerungen sowie Zahlungszugeständnissen seitens CLAAS vorliegen. Die Entscheidung, ob ein Ausfallrisiko mittels eines Wertberichtigungskontos oder über eine direkte Minderung der Forderung berücksichtigt wird, hängt vom Grad der Verlässlichkeit der Beurteilung der Risikosituation ab. Unverzinsliche Forderungen, mit deren Eingang nicht innerhalb der üblichen Zahlungsfristen zu rechnen ist, werden mit einem fristenadäquaten Marktzinssatz diskontiert. CLAAS überträgt teilweise Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf Dritte, vor allem mittels eines Asset-Backed-Securitization-Programms. Die Forderungen werden in der Bilanz als Vermögenswert angesetzt, wenn die mit den Forderungen verbundenen Risiken und Chancen, insbesondere das Bonitäts- und Ausfallrisiko, nicht übertragen werden.

Für langfristige Fertigungsaufträge wird die Percentage-of-Completion-Methode (PoC-Methode) angewendet. Der aktivierungspflichtige Betrag wird dabei unter den Forderungen ausgewiesen; gleichzeitig werden Umsatzerlöse realisiert. Die Forderungen entstehen mit Erreichen vertraglich vereinbarter Meilensteine bzw. nach Leistungsfortschritt. Der Leistungsfortschritt (= Fertigstellungsgrad) wird entsprechend den angefallenen Auftragskosten ermittelt. Zu jedem Bilanzstichtag werden die bestehenden Verträge bezüglich möglicher Risiken überprüft. Bei sich abzeichnenden Verlusten werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen bzw. Rückstellungen gebildet.

Liquide Mittel

Die liquiden Mittel setzen sich aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zusammen. Die Zahlungsmittel umfassen Schecks, Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten. Bei Zahlungsmitteläquivalenten handelt es sich um kurzfristige, äußerst liquide Finanzinvestitionen, die jederzeit zur Erfüllung finanzieller Verpflichtungen in Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen. Aufgrund dieses Einsatzspektrums im Rahmen der Liquiditätsmanagementstrategie besteht latent eine kontinuierliche Veräußerungsabsicht; daher werden die Zahlungsmitteläquivalente als finanzielle Vermögenswerte bei CLAAS der Kategorie „Held for trading“ zugeordnet. Veränderungen des Zeitwertes werden im Wertpapierergebnis erfasst. Die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesenen liquiden Mittel entsprechen der Position „Liquide Mittel“ in der Bilanz.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden grundsätzlich bei der Zugangsbewertung zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung von Transaktionskosten und bei der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt; Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting

Die CLAAS Gruppe setzt derivative Finanzinstrumente wie z. B. Swaps, Devisentermingeschäfte, Optionen auf Zinsswaps, Zinstermingeschäfte, Caps und Floors für Sicherungszwecke ein. Nach IAS 39 sind alle derivativen Finanzinstrumente entweder als Vermögenswert oder als Schuld mit ihren jeweiligen beizulegenden Zeitwerten in die Bilanz aufzunehmen. Ist ein eindeutiger Sicherungszusammenhang nachgewiesen und dokumentiert, ist die Bildung von Bewertungseinheiten (Hedge Accounting) möglich. Beim Hedge Accounting hängt die bilanzielle Berücksichtigung der Marktwertänderungen der Derivate von der Art des Hedge ab. Handelt es sich um die Absicherung künftiger Zahlungsmittelflüsse (Cashflow Hedge), werden die Marktwertänderungen des effektiven Teils des Derivates zunächst gesondert im Eigenkapital gebucht und erst erfolgswirksam aufgelöst, wenn das Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Der ineffektive Teil eines Hedge wird sofort erfolgswirksam erfasst. Marktwertänderungen des Derivates werden bei Absicherung gegen Marktwertänderungen von Bilanzposten (Fair Value Hedge) zusammen mit den Marktwertänderungen des bilanzierten Grundgeschäftes erfolgswirksam erfasst.

Die Anwendung von Hedge Accounting wird eingestellt, wenn das Sicherungsinstrument ausläuft oder verkauft, beendet bzw. ausgeübt wird oder sich nicht länger für eine solche Bilanzierung qualifiziert. Zu diesem Zeitpunkt werden beim Cashflow Hedge alle kumulierten Gewinne und Verluste des Sicherungsinstrumentes, die im Eigenkapital erfasst wurden, dort beibehalten, bis die geplante Transaktion eintritt. Falls von einer abgesicherten Transaktion nicht länger erwartet wird, dass sie eintritt, wird der Saldo aus kumulierten Gewinnen und Verlusten, die im Eigenkapital ausgewiesen wurden, in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren realisierbaren Nettoveräußerungswert bewertet. Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Handelswaren werden mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten aktiviert. Bei den unfertigen und fertigen Erzeugnissen erfolgt die Aktivierung mit den produktionsbezogenen Vollkosten, d. h. neben den Material- und Fertigungseinzelkosten werden auch die direkt zurechenbaren Anteile der produktionsbezogenen Material- und Fertigungsgemeinkosten und der produktionsbezogenen Verwaltungskosten aktiviert. Bestandsrisiken, die sich aus geminderter Verwertbarkeit ergeben, sowie Verwertungsrisiken aus der Abschätzung realisierbarer Verkaufspreise werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Leasing

Im Falle des Finanzierungsleasings werden die geleaste Vermögenswerte aktiviert und die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen abgezinst als Verbindlichkeit ausgewiesen. Soweit CLAAS Gesellschaften im Rahmen von Operating-Leasing-Verhältnissen als Leasingnehmer auftreten, werden die Leasingraten direkt als Aufwand erfasst.

Rückstellungen für Pensionen

Die Pensionsverpflichtungen werden über versicherungsmathematische Methoden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) ermittelt. Dabei werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch die künftig zu erwartenden Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Das Fondsvermögen ist auf den 30. September bewertet. Auch für die übrigen Pläne gilt als Stichtag der 30. September. Kumulierte, nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste zum Ende der vorherigen Berichtsperiode, die den höheren der Beträge aus 10 % des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtung vor Abzug des Planvermögens und 10 % des beizulegenden Zeitwertes eines etwaigen Planvermögens übersteigen, werden über die durchschnittliche Restlebensarbeitszeit verteilt („Korridor-Methode“).

Latente Steuern

Die latenten Steuern spiegeln künftige Steuer minder- oder Steuer mehrbelastungen wider, die sich aus temporären Differenzen zwischen Wertansätzen nach IFRS und steuerlichen Wertansätzen der Einzelgesellschaften sowie aus Konsolidierungsvorgängen ergeben. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuer minderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Latente Steuern werden unter Verwendung des Steuersatzes berechnet, der nach gegenwärtiger Rechtslage zum voraussichtlichen Ausgleichszeitpunkt der temporären Differenzen maßgebend sein wird. Im Ausland werden dafür landesspezifische Steuersätze verwendet. Aktive latente Steuern werden wertberichtigt, wenn mit einer ausreichend hohen Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden kann, dass nicht die gesamten aktivischen Steuerlatenzen durch steuerliche Gewinne in der Zukunft genutzt werden können oder die Nutzung zeitlich befristet ist. Passive latente Steuern für temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochtergesellschaften werden nicht angesetzt. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, sofern sie dasselbe Steuersubjekt betreffen, gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen und fristenkongruent sind.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden zum Bilanzstichtag gebildet, wenn die CLAAS Gruppe aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung hat, die zukünftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führen wird und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Der Rückstellungsbetrag entspricht der bestmöglichen Schätzung des voraussichtlichen Erfüllungsbetrages, um die Verpflichtung am Bilanzstichtag auszugleichen. Wesentliche langfristige sonstige Rückstellungen werden abgezinst.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen insbesondere die Gewährleistungsverpflichtungen der CLAAS Gruppe, wobei Verpflichtungen aufgrund von geplanten Sonderinspektionen sowie aus allgemeiner Gewährleistung zu unterscheiden sind. Sonderinspektionen betreffen spezielle Risiken aufgrund konkreter Serienfehler, die durch geplante Service-Maßnahmenpakete im Folgejahr behoben werden. Der Rückstellungsbedarf für Sonderinspektionen wird zentral nach einheitlichen Prinzipien berechnet. Dabei finden Parameter wie Bauprogramme, Stückzahlen sowie Material- und Montagekosten pro Maschine Berücksichtigung. Die Rückstellungen für Gewährleistungen werden anhand historischer Durchschnittskosten pro Maschinentyp ermittelt.

Realisierung von Umsätzen und Erträgen

Umsatzerlöse, Zinserträge sowie sonstige betriebliche Erträge werden erfasst, wenn die Leistungen erbracht bzw. die Waren oder Erzeugnisse geliefert worden sind, d. h. der Gefahrenübergang auf den Kunden stattgefunden hat. Als Umsätze werden nur die aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Unternehmens resultierenden Produktverkäufe ausgewiesen. Im Übrigen werden Umsätze unter Abzug von Erlösschmälerungen wie Boni, Skonti und Rabatte ausgewiesen.

Bei langfristiger Auftragsfertigung werden die Umsätze nach der PoC-Methode entsprechend dem Erreichen vertraglich vereinbarter Meilensteine bzw. dem Leistungsfortschritt erfasst.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Entwicklungskosten für selbstentwickelte künftige Serienprodukte werden mit ihren Herstellungskosten aktiviert, sofern die Herstellung der Produkte für CLAAS mit einem wirtschaftlichen Nutzen verbunden ist und die übrigen Voraussetzungen nach IAS 38 erfüllt sind. Die Herstellungskosten umfassen dabei alle dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der entwicklungsbezogenen Gemeinkosten. Die Abschreibung erfolgt linear ab dem Produktionsbeginn über die jeweils vorgesehene Produktlaufzeit.

Forschungskosten, Abschreibungen und Wertminderungen auf aktivierte Entwicklungskosten sowie nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten werden grundsätzlich als Aufwand der Periode in den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Zuwendungen, die nicht auf Investitionen bezogen sind, werden erfolgswirksam behandelt und in den Perioden verrechnet, in denen die Aufwendungen anfallen, die durch die Zuwendungen kompensiert werden sollen. Zuwendungen für Investitionen werden als Reduzierung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten der betreffenden Vermögenswerte erfasst und führen zu einer entsprechenden Reduzierung der planmäßigen Abschreibungen in den Folgeperioden.

Schätzungen und Beurteilungen des Managements

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind zu einem gewissen Grad Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten der Berichtsperiode auswirken. Sie beziehen sich im Wesentlichen auf die Beurteilung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten, der konzerneinheitlichen Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern für Sachanlagen sowie die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen. Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand fußen. Insbesondere wurden hinsichtlich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfeldes zugrunde gelegt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereiches des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich tatsächlich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses unterlagen die zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen keinen bedeutenden Risiken, sodass aus gegenwärtiger Sicht nicht von einer wesentlichen Anpassung der in der Konzern-Bilanz ausgewiesenen Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden im folgenden Jahr auszugehen ist.

6. Neue Rechnungslegungsstandards

Folgende überarbeitete und ergänzte bzw. neu herausgegebene IFRS und Interpretationen waren im abgelaufenen Geschäftsjahr erstmalig anzuwenden:

Standard/Interpretation	Anwendungs- pflicht	Übernahme durch die EU zum 30.09.2012	Auswirkungen auf CLAAS	
IAS 24	Angaben zu nahe stehenden Unternehmen und Personen	01.01.2011	Ja	Unwesentlich
IFRIC 14 / IAS 19	Vorauszahlungen auf Mindestdotierungsverpflichtungen	01.01.2011	Ja	Keine
Improvements to IFRSs	Annual Improvement Project 2008–2010	01.01.2011	Ja	Unwesentlich
IFRS 7	Finanzinstrumente: Angaben (Übertragung finanzieller Vermögenswerte)	01.07.2011	Ja	Unwesentlich

Daneben hat das IASB folgende Standards bzw. Interpretationen herausgegeben, die CLAAS nicht vorzeitig angewendet hat:

Standard/Interpretation	Anwendungs- pflicht	Übernahme durch die EU zum 30.09.2012	Voraussichtliche Auswirkungen auf CLAAS	
IAS 1	Darstellung des Abschlusses (Darstellung des sonstigen Gesamtergebnisses)	01.07.2012	Ja	Unwesentlich
IAS 12	Latente Steuern (Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte)	01.01.2012	Nein	Unwesentlich
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer	01.01.2013	Ja	Abschaffung der Korridor-Methode
IAS 27	Einzelabschlüsse	01.01.2013	Nein	Keine
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	01.01.2013	Nein	Keine
IAS 32	Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden	01.01.2014	Nein	Unwesentlich
IFRS 1	Schwerwiegende Hochinflation und Beseitigung fixer Daten für erstmalige Anwender	01.07.2011	Nein	Keine
IFRS 1	Öffentliche Darlehen	01.01.2013	Nein	Keine
IFRS 7	Finanzinstrumente: Angaben (Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden)	01.01.2013	Nein	Eventuell Erweiterung der Anhangangaben
IFRS 7 / IFRS 9	Finanzinstrumente: Angaben (Zeitlicher Anwendungsbereich und Übergangsbestimmungen)	01.01.2015	Nein	Unwesentlich
IFRS 9	Finanzinstrumente: Überarbeitung und Ersetzen aller bestehenden Standards (Klassifizierung und Bewertung)	01.01.2015	Nein	Eventuell Änderung der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten
IFRS 10	Konzernabschlüsse	01.01.2013	Nein	Unwesentlich
IFRS 11	Gemeinschaftliche Vereinbarungen	01.01.2013	Nein	Unwesentlich
IFRS 12	Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	01.01.2013	Nein	Unwesentlich
IFRS 10-12	Übergangsbestimmungen für IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12	01.01.2013	Nein	Unwesentlich
IFRS 13	Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert	01.01.2013	Nein	Unwesentlich
Improvements to IFRSs	Annual Improvement Project 2009–2011	01.01.2013	Nein	Unwesentlich
IFRIC 20	Kosten der Abraumbeseitigung während des Abbaubetriebes im Tagebau	01.01.2013	Nein	Keine

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

7. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse entfallen nahezu ausschließlich auf die Lieferung von Gütern. Darüber hinaus sind hier Umsätze aus langfristigen Fertigungsaufträgen in Höhe von 20,7 Mio. € (Vorjahr: 117,1 Mio. €) enthalten.

8. Kosten der Umsatzerlöse

In den Kosten der Umsatzerlöse werden Ausgangsfrachten in Höhe von 84,3 Mio. € (Vorjahr: 72,8 Mio. €) ausgewiesen.

9. Vertriebskosten

Die Vertriebskosten umfassen Kosten für Werbe- und Marketingaktivitäten, Händlerprovisionen sowie Personal- und Sachkosten des Vertriebsbereiches.

10. Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten enthalten Personal- und Sachkosten der Verwaltung einschließlich Abschreibungen, jedoch keine Verwaltungskosten der Vertriebstochtergesellschaften, da sie aus Konzernsicht Vertriebskosten darstellen.

11. Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

in T €	2012	2011
Forschungs- und Entwicklungskosten (gesamt)	- 181.215	- 144.333
Aktivierung von Entwicklungskosten	33.026	25.906
Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten	- 28.789	- 30.267
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	- 176.978	- 148.694
Aktivierungsquote (in %)	18,2	17,9

Die Aktivierungsquote – als Anteil der aktivierten Entwicklungskosten an den gesamten Forschungs- und Entwicklungskosten – beträgt 18,2 %, nach 17,9 % im Vorjahr. Die Investitionen in aktivierungspflichtige Entwicklungskosten liegen mit 33,0 Mio. € deutlich über Vorjahresniveau (Vorjahr: 25,9 Mio. €). Bei insgesamt gestiegenen Forschungs- und Entwicklungskosten erhöhte sich die Aktivierungsquote leicht.

12. Sonstige betriebliche Erträge

in T €	2012	2011
Auflösung von Rückstellungen	20.527	19.336
Abgang von verbundenen Unternehmen	18.006	2.182
Forderungsbewertung	6.036	2.481
Zulagen und Zuschüsse	4.229	3.911
Weiterberechnungen	2.099	6.842
Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	735	636
Miete, Leasing und Pacht	302	415
Übrige Erträge	18.042	20.665
Sonstige betriebliche Erträge	69.976	56.468

Die übrigen Erträge enthalten eine Vielzahl von betragsmäßig geringen Sachverhalten der konsolidierten Unternehmen.

13. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in T €	2012	2011
Forderungsbewertung	-5.687	-6.168
Gebühren, Abgaben und Versicherungen	-2.851	-2.113
Personalaufwendungen	-2.652	-2.587
Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-1.781	-483
Übrige Aufwendungen	-30.366	-31.667
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-43.337	-43.018

Die übrigen Aufwendungen enthalten eine Vielzahl von betragsmäßig geringen Sachverhalten der konsolidierten Unternehmen.

14. Finanzergebnis

Beteiligungsergebnis

in T€	2012	2011
Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen	7.422	10.885
davon: Erträge aus at Equity bewerteten Anteilen	(8.663)	(11.108)
davon: Aufwendungen aus at Equity bewerteten Anteilen	(- 1.241)	(- 223)
Sonstiges Beteiligungsergebnis	989	420
Beteiligungsergebnis	8.411	11.305

Zins- und Wertpapierergebnis

in T€	2012	2011
Zinsaufwendungen	-30.946	-35.030
davon: Aufzinsung langfristiger Rückstellungen	(- 123)	(- 69)
davon: Finanzierungsleasing	(- 107)	(- 85)
Aufgrund eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne (CMG)	-4.497	-4.262
Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen vor Aktivierung von Fremdkapitalkosten	-35.443	-39.292
Aktivierung von Fremdkapitalkosten	3.474	2.234
Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen	-31.969	-37.058
Zinserträge	17.455	17.245
Ergebnis aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	-1.387	-692
Zins- und Wertpapierergebnis	-15.901	-20.505

Im Zins- und Wertpapierergebnis werden alle Erträge und Aufwendungen ausgewiesen, die im Zusammenhang mit dem Halten oder der Veräußerung von Wertpapieren bzw. Finanzanlagen auftreten, die keine Beteiligungen darstellen.

Von den Zinserträgen entfallen 16,2 Mio. € (Vorjahr: 16,6 Mio. €) auf Finanzinstrumente, die nicht erfolgswirksam zu beizulegenden Zeitwerten bewertet werden. Die Zinsaufwendungen betreffen mit 30,1 Mio. € (Vorjahr: 35,0 Mio. €) Finanzinstrumente, die nicht erfolgswirksam zu beizulegenden Zeitwerten bewertet sind. Die Position „Aufgrund eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne (CMG)“ zeigt die am Jahresergebnis der CLAAS Gruppe orientierte Vergütung für die von der CMG Claas-Mitarbeiterbeteiligungs-Gesellschaft mbH gehaltene stille Beteiligung.

Übriges Finanzergebnis

in T€	2012	2011
Sonstige Finanzaufwendungen	-5.185	-6.204
Sonstige Finanzerträge	46	123
Kursergebnis	13.660	-15.311
Übriges Finanzergebnis	8.521	-21.392

Die Position „Sonstige Finanzaufwendungen“ enthält im abgelaufenen Geschäftsjahr 0,7 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €) Gebühren aus Finanzinstrumenten. Im Geschäftsjahr 2012 ergab sich für finanzielle Vermögenswerte mit Ausnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie im Vorjahr kein Wertminderungsbedarf. Die positive Entwicklung des Kursergebnisses im Geschäftsjahr 2012 ist vor allem auf zahlungsunwirksame Rücknahmen negativer Bewertungseffekte aus dem Vorjahr und Ergebnisbeiträge der Sicherungsstrategie zurückzuführen.

15. Ertragsteuern

in T€	2012	2011
Deutschland	-73.663	-67.670
Ausland	-20.054	-16.082
Laufende Ertragsteuern	-93.717	-83.752
Deutschland	-3.378	14.100
Ausland	14.171	-3.812
Latente Ertragsteuern	10.793	10.288
Ertragsteuern	-82.924	-73.464

Die für ausländische Gesellschaften zu Grunde gelegten jeweiligen Ertragsteuersätze liegen zwischen 19,0 % und 39,0 % (Vorjahr: zwischen 19,0 % und 38,0 %).

Durch die Verrechnung latenter Steuern sind im kumulierten sonstigen Konzern-Ergebnis des Eigenkapitals folgende Beträge enthalten:

in T€	30.09.2012	30.09.2011
Wertpapiere	-639	218
Derivative Finanzinstrumente	1.385	2.382
Latente Steuern im kumulierten sonstigen Konzern-Ergebnis	746	2.600

Die Ertragsteuern sind im Berichtsjahr um 8,6 Mio. € niedriger als der theoretische Steueraufwand, der sich bei Anwendung des zusammengefassten Konzernsteuersatzes von 29,0% (Vorjahr: 29,0%) auf das Ergebnis vor Ertragsteuern ergeben hätte. Der zusammengefasste Konzernsteuersatz ergibt sich aus dem inländischen Körperschaftsteuersatz, dem Solidaritätszuschlag und der Gewerbesteuer.

Die Überleitung vom theoretischen zum effektiven Steueraufwand zeigt die nachfolgende Tabelle:

	2012		2011	
	in T €	in %	in T €	in %
Ergebnis vor Ertragsteuern	315.645		255.261	
Theoretischer Steueraufwand	-91.537	29,0	-74.026	29,0
Unterschiede zu ausländischen Steuersätzen	4.307	-1,4	2.539	-1,0
Steuereffekte auf				
Aperiodische Steueraufwendungen (-) bzw. -erträge (+)	-2.136	0,7	-246	0,1
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen (-) bzw. steuerfreie Erträge (+) sowie Auswirkungen von ungenutzten und fehlenden Aufrechnungsmöglichkeiten	4.543	-1,4	-2.179	0,8
Equity-Bilanzierung assoziierter Unternehmen	2.152	-0,7	3.157	-1,2
Umbewertung latenter Steuern auf künftige Steuersätze	1.112	-0,4	32	0,0
Übrige Konsolidierungseinflüsse	107	0,0	1.059	-0,4
Sonstiges	-1.472	0,5	-3.800	1,5
Effektiver Steueraufwand	-82.924	26,3	-73.464	28,8

16. Ergebnis und Dividende je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem der auf die Gesellschafter der CLAAS KGaA mbH entfallende Ergebnisanteil durch die durchschnittliche Zahl der Aktien dividiert wird. Sogenannte potenzielle Aktien (vor allem Aktienoptionen und Wandelanleihen), die das Ergebnis je Aktie verwässern können, wurden bei CLAAS nicht ausgegeben. Damit entsprechen sich das verwässerte und das unverwässerte Ergebnis je Aktie.

		2012	2011
Ergebnisanteil der Gesellschafter der CLAAS KGaA mbH	(in T €)	231.620	180.783
Zahl der Aktien am 30.09.	(in Tsd. Stück)	3.000	3.000
Ergebnis je Aktie	(in €)	77,21	60,26

Die vorgeschlagene Dividende für das Geschäftsjahr 2012 beträgt 6,50 € je Aktie. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 6,50 € je Aktie ausgeschüttet.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

17. Immaterielle Vermögenswerte

in T €	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Schutz- rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten	Geschäfts- oder Firmenwerte	Geleistete Anzahlungen	Aktiviere Entwicklungs- kosten	Gesamt
Anschaffungs- / Herstellungskosten					
Stand am 01.10.2010	51.508	70.909	44	151.882	274.343
Währungsunterschiede	-30	-	-	-12	-42
Änderung Konsolidierungskreis	-96	-	-	-	-96
Zugänge	2.688	-	-	28.111	30.799
Abgänge	-5.857	-	-	-3.986	-9.843
Zuwendungen der öffentlichen Hand	-	-	-	-495	-495
Umbuchungen	1.091	-	-7	-	1.084
Stand am 30.09.2011	49.304	70.909	37	175.500	295.750
Währungsunterschiede	42	-	-	20	62
Änderung Konsolidierungskreis	-4.836	-22.509	-	-	-27.345
Zugänge	3.686	227	288	36.141	40.342
Abgänge	-1.013	-	-	-29.937	-30.950
Zuwendungen der öffentlichen Hand	-	-	-	-328	-328
Umbuchungen	271	-	-37	-	234
Stand am 30.09.2012	47.454	48.627	288	181.396	277.765
Abschreibungen					
Stand am 01.10.2010	43.095	59.514	-	59.536	162.145
Währungsunterschiede	-33	-	-	-	-33
Änderung Konsolidierungskreis	-85	-	-	-	-85
Zugänge planmäßig	4.751	-	-	21.495	26.246
Zugänge Wertminderung	579	-	-	8.771	9.350
Abgänge	-5.780	-	-	-3.986	-9.766
Zuwendungen der öffentlichen Hand	-	-	-	-25	-25
Stand am 30.09.2011	42.527	59.514	-	85.791	187.832
Währungsunterschiede	8	-	-	-	8
Änderung Konsolidierungskreis	-3.841	-22.509	-	-	-26.350
Zugänge planmäßig	2.628	-	-	21.602	24.230
Zugänge Wertminderung	-	-	-	7.187	7.187
Abgänge	-973	-	-	-29.937	-30.910
Zuwendungen der öffentlichen Hand	-	-	-	-113	-113
Stand am 30.09.2012	40.349	37.005	-	84.530	161.884
Nettobuchwert					
Stand am 30.09.2011	6.777	11.395	37	89.709	107.918
Stand am 30.09.2012	7.105	11.622	288	96.866	115.881

Die Zugänge der Anschaffungs- oder Herstellungskosten der immateriellen Vermögenswerte in Höhe von 40,3 Mio. € (Vorjahr: 30,8 Mio. €) enthalten 3,1 Mio. € (Vorjahr: 2,2 Mio. €) aktivierte Fremdkapitalkosten, die wie im Vorjahr ausschließlich auf aktivierte Entwicklungskosten entfallen.

Im Geschäftsjahr wurden die bestehenden Geschäfts- oder Firmenwerte dem jährlich durchzuführenden Wertminderungstest unterzogen. Dies führte wie im Vorjahr zu keinem Wertminderungsbedarf. Die Änderung des Konsolidierungskreises führte zu Bruttoabgängen bei Geschäfts- oder Firmenwerten in Höhe von 22,5 Mio. €, die auf das Geschäftsfeld Fertigungstechnik entfielen.

Bei den aktivierten Entwicklungskosten führten die erforderlichen Wertminderungstests zu einem Wertberichtigungsbedarf in Höhe von insgesamt 7,2 Mio. € (Vorjahr: 8,8 Mio. €). Die entsprechenden Wertminderungen werden in den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen ausgewiesen. Die Wertberichtigungen resultierten aus reduzierten Cashflow-Prognosen bzw. marktbedingten Anpassungen der Kapitalkostensätze. Die Prämissen wurden unter Berücksichtigung aktueller Gegebenheiten und künftiger Markterwartungen angepasst, was zu entsprechend geringeren Nutzungswerten führte.

18. Sachanlagen

in T €	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Finanzierungs- leasing	Gesamt
Anschaffungs-/ Herstellungskosten						
Stand am 01.10.2010	271.858	363.596	185.785	26.141	2.114	849.494
Währungsunterschiede	- 961	- 1.101	- 745	- 344	- 19	- 3.170
Änderung Konsolidierungskreis	- 24	-	- 1.702	-	-	- 1.726
Zugänge	6.190	13.099	14.037	29.498	59	62.883
Abgänge	- 1.545	- 12.975	- 8.302	- 40	- 336	- 23.198
Umbuchungen	3.870	6.318	3.048	- 14.320	-	- 1.084
Stand am 30.09.2011	279.388	368.937	192.121	40.935	1.818	883.199
Währungsunterschiede	1.727	656	1.399	277	31	4.090
Änderung Konsolidierungskreis	-	- 22.693	- 9.769	- 143	-	- 32.605
Zugänge	21.601	21.937	18.719	59.974	770	123.001
Abgänge	- 12.821	- 16.400	- 7.113	- 146	- 695	- 37.175
Umbuchungen	5.448	25.527	4.905	- 36.214	100	- 234
Stand am 30.09.2012	295.343	377.964	200.262	64.683	2.024	940.276
Abschreibungen						
Stand am 01.10.2010	108.902	276.096	132.802	-	1.198	518.998
Währungsunterschiede	- 88	- 533	- 381	-	9	- 993
Änderung Konsolidierungskreis	- 12	-	- 937	-	-	- 949
Zugänge planmäßig	7.136	27.634	13.591	-	146	48.507
Zugänge Wertminderung	-	114	930	-	-	1.044
Abgänge	- 874	- 11.927	- 7.950	-	- 293	- 21.044
Umbuchungen	- 2	358	- 356	-	-	-
Stand am 30.09.2011	115.062	291.742	137.699	-	1.060	545.563
Währungsunterschiede	615	596	810	-	18	2.039
Änderung Konsolidierungskreis	-	- 21.779	- 8.995	-	-	- 30.774
Zugänge planmäßig	7.988	24.061	14.190	-	727	46.966
Abgänge	- 4.981	- 16.022	- 6.461	-	- 341	- 27.805
Umbuchungen	-	- 9	-	-	9	-
Stand am 30.09.2012	118.684	278.589	137.243	-	1.473	535.989
Nettobuchwert						
Stand am 30.09.2011	164.326	77.195	54.422	40.935	758	337.636
Stand am 30.09.2012	176.659	99.375	63.019	64.683	551	404.287

Die Zugänge der Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Anlagen im Bau enthalten 0,4 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) aktivierte Fremdkapitalkosten.

Bei den Sachanlagen sind in diesem Geschäftsjahr keine Wertminderungen angefallen (Vorjahr: 1,0 Mio. €). Im Vorjahr wurden die entsprechenden Wertminderungen auf Sachanlagen in den Kosten der Umsatzerlöse ausgewiesen.

Die auf Finanzierungsleasing entfallenden Nettobuchwerte beziehen sich überwiegend auf andere Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Das Sachanlagevermögen wurde wie im Vorjahr nicht als Sicherheit für Schulden verpfändet. Per 30. September 2012 betragen die vertraglichen Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen 16,7 Mio. € (Vorjahr: 6,9 Mio. €).

19. At Equity bewertete Anteile

Die folgende Tabelle enthält zusammenfassende Finanzinformationen zu den nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen, wobei sich die Angaben auf 100 % der Anteile und nicht auf die durch die CLAAS Gruppe gehaltenen Anteile beziehen.

in T €	2012	2011
Erlöse	551.941	506.637
Ergebnis vor Ertragsteuern	25.574	27.026
Vermögenswerte	1.794.830	1.503.663
Schulden	1.621.969	1.343.998

In den Erlösen sind Nettoerlöse aus Finanzierungsgeschäften in Höhe von 40,3 Mio. € (Vorjahr: 32,1 Mio. €) enthalten. Die Bilanzinformationen entsprechen dem Stichtag, der der jeweiligen Equity-Bilanzierung zugrunde liegt.

20. Latente Steuern

in T €	30.09.2012		30.09.2011	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	1.412	28.757	1.254	26.359
Sachanlagen	3.881	10.833	4.605	11.387
Vorräte	32.098	368	70.095	379
Forderungen aus PoC	-	-	-	11.316
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	3.585	3.115	6.362	3.995
Rückstellungen	83.246	2.578	74.780	1.494
Verbindlichkeiten und übrige Schulden	5.353	1.663	6.807	42.957
Verlustvorträge	20.016	-	19.618	-
Bruttowert	149.591	47.314	183.521	97.887
Wertberichtigungen	-29.701	-	-29.304	-
Saldierung	-45.854	-45.854	-94.434	-94.434
Bilanzansatz	74.036	1.460	59.783	3.453

Die steuerlichen Verlustvorträge in der CLAAS Gruppe von 59,9 Mio. € (Vorjahr: 58,9 Mio. €) können mindestens bis 2015 vorgetragen werden. Davon werden 59,9 Mio. € (Vorjahr: 58,9 Mio. €) als nicht nutzbar eingeschätzt. Aufgrund mangelnder Werthaltigkeit wurden 20,0 Mio. € (Vorjahr: 19,6 Mio. €) der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge und 9,7 Mio. € (Vorjahr: 9,7 Mio. €) der übrigen aktiven latenten Steuern wertberichtigt.

21. Vorräte

in T €	30.09.2012	30.09.2011
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	150.965	198.675
Unfertige Erzeugnisse	90.680	57.377
Fertige Erzeugnisse und Waren	492.662	358.011
Geleistete Anzahlungen	6.686	7.345
Erhaltene Anzahlungen	-58.852	-61.794
Vorräte	682.141	559.614

Die erfolgswirksam berücksichtigten Wertminderungen bei Vorräten betragen 0,8 Mio. € (Vorjahr: 1,7 Mio. €) und wurden in den Kosten der Umsatzerlöse erfasst. Die Vorräte wurden wie im Vorjahr nicht als Sicherheit für Schulden verpfändet.

22. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in T €	30.09.2012	30.09.2011
Bruttobuchwert	313.071	280.824
Wertberichtigungen	- 18.696	- 15.965
Nettobuchwert	294.375	264.859

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelten sich wie folgt:

in T €	2012	2011
Wertberichtigungen zu Beginn des Geschäftsjahres	15.965	17.694
Änderung Konsolidierungskreis	263	-90
Inanspruchnahme	-855	- 1.182
Nettozuführung/ -auflösung	3.224	-453
Währungsunterschiede	99	-4
Wertberichtigungen am Ende des Geschäftsjahres	18.696	15.965

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Aufteilung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach den Kriterien der Wertminderung und Überfälligkeit:

in T €	30.09.2012	30.09.2011
Weder überfällig noch wertberichtigt	252.503	218.673
Nicht wertberichtigt und in den folgenden Zeitbändern überfällig:		
bis 30 Tage	19.562	16.388
31 bis 60 Tage	3.955	7.210
61 bis 90 Tage	5.933	5.457
über 90 Tage	8.907	9.713
Einzelwertberichtigte Forderungen	3.515	7.418
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	294.375	264.859

Aus wertberichtigten finanziellen Vermögenswerten wurden nur in unwesentlichem Umfang Zinserträge vereinnahmt. Angaben zu dem Kreditrisiko aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind darüber hinaus unter Ziffer 36 zu finden.

Asset-Backed-Securitization

Im Rahmen eines Asset-Backed-Securitization-Programms (ABS) werden auf revolving Basis Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verkauft. Zum Geschäftsjahresende beträgt das Nominalvolumen der verkauften Forderungen 121,0 Mio. € (Vorjahr: 142,0 Mio. €), die zu einer Ausbuchung aus der Bilanz führten.

Im Rahmen dieser Verkäufe hat die CLAAS Gruppe für die teilweise zurückbehaltenen Forderungsausfallreserven am Bilanzstichtag Vermögenswerte in Höhe von 10,9 Mio. € (Vorjahr: 11,7 Mio. €) bilanziert. Die mit den Verkäufen verbundenen Finanzschulden belaufen sich auf 20,3 Mio. € (Vorjahr: 17,1 Mio. €).

23. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

in T€	kurzfristig	langfristig	30.09.2012	kurzfristig	langfristig	30.09.2011
Ausleihungen	-	26.733	26.733	-	1.335	1.335
Forderungen gegen Beteiligungen	45.421	-	45.421	8.980	-	8.980
Derivate mit Hedge-Beziehung	2.039	-	2.039	4.326	4	4.330
Derivate ohne Hedge-Beziehung	3.064	-	3.064	2.170	-	2.170
Debitorische Kreditoren	4.924	-	4.924	6.340	-	6.340
Darlehensforderungen	1.757	-	1.757	1.857	64	1.921
Zinsforderungen	2.491	-	2.491	1.629	-	1.629
Übrige finanzielle Vermögenswerte	65.404	1.543	66.947	46.746	766	47.512
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	125.100	28.276	153.376	72.048	2.169	74.217

24. Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte

in T€	kurzfristig	langfristig	30.09.2012	kurzfristig	langfristig	30.09.2011
Forderungen aus PoC	-	-	-	39.022	-	39.022
Rechnungsabgrenzungsposten	7.966	-	7.966	8.743	-	8.743
Sonstige Steuern	26.107	-	26.107	25.877	492	26.369
Überdeckung fondsfinanzierter Versorgungsansprüche	-	3.314	3.314	-	2.490	2.490
Übrige nicht-finanzielle Vermögenswerte	2.272	5.059	7.331	1.736	126	1.862
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	36.345	8.373	44.718	75.378	3.108	78.486

Durch Änderungen des Konsolidierungskreises sind zum Bilanzstichtag keine Forderungen aus PoC vorhanden.

25. Wertpapiere

Bei den kurzfristigen Wertpapieren in Höhe von 230,7 Mio. € (Vorjahr: 283,0 Mio. €) handelt es sich um Wertpapiere, die als „Available for sale“ klassifiziert wurden, da sie weder zum Handelsbestand zählen noch bis zur Fälligkeit gehalten werden.

Im vergangenen Geschäftsjahr sind „Available for sale“-Wertpapiere mit einem Nominalvolumen von 196,1 Mio. € (Vorjahr: 240,4 Mio. €) verkauft worden. Dabei erfolgte eine Umbuchung von Kurswertveränderungen vom Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von - 1,1 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €). Wertpapiere im Wert von 16,1 Mio. € (Vorjahr: 15,6 Mio. €) sind verpfändet, um den gesetzlichen Anforderungen im Rahmen des Altersteilzeitgesetzes (§ 8a AltTZG) Rechnung zu tragen.

26. Eigenkapital

Als gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage sind im Konzernabschluss die entsprechenden Beträge aus dem Einzelabschluss der CLAAS KGaA mbH ausgewiesen. Das gezeichnete Kapital der CLAAS KGaA mbH setzt sich dabei aus drei Millionen stimmberechtigten, nennwertlosen Namensstückaktien zusammen. Komplementärin ohne Kapitaleinlage ist die Helmut Claas GmbH; Kommanditaktionäre der CLAAS KGaA mbH sind direkt oder indirekt ausschließlich Familienangehörige.

Im Eigenkapital ist ein Eigenkapitalinstrument in Form von Subordinated Perpetual Securities in Höhe von nominal 80,0 Mio. € enthalten, das nach Abzug der Emissionskosten mit einem Eigenkapitalwert von 78,6 Mio. € ausgewiesen wird.

Die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung wird als eigener Abschlussbestandteil gesondert dargestellt.

Das Kapitalmanagement von CLAAS wird grundsätzlich durch gesellschaftsrechtliche Bestimmungen vorgegeben. Dabei entspricht das gemanagte Kapital dem bilanziellen Eigenkapital der CLAAS Gruppe. Ziel des Kapitalmanagements ist eine angemessene Eigenkapitalquote.

Sollten vertragliche Bestimmungen einzuhalten sein, wird das Kapital zusätzlich auch nach diesen Größen gesteuert.

27. Finanzschulden

in T €	kurzfristig	langfristig	30.09.2012	kurzfristig	langfristig	30.09.2011
Anleihen	31.087	209.839	240.926	29.813	89.439	119.252
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40.213	3.331	43.544	25.078	6.921	31.999
Schuldscheindarlehen	-	53.500	53.500	73.006	53.500	126.506
Gesellschafterdarlehen	51.643	43.426	95.069	53.739	43.450	97.189
Leasingverbindlichkeiten	312	304	616	400	536	936
Finanzschulden	123.255	310.400	433.655	182.036	193.846	375.882

Die nachstehende Tabelle zeigt Details zu den privat platzierten Anleihen:

	30.09.2012			30.09.2011	
	Nominalzins p. a. in %	Nominalvolumen in T US-\$	Buchwert in T €	Nominalvolumen in T US-\$	Buchwert in T €
Anleihe 2002–2014	5,76	120.000	93.262	160.000	119.252
Anleihe 2012–2022	3,98	190.000	147.664	-	-

Für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (fällig in den Geschäftsjahren von 2013 bis 2017) gelten Zinssätze von 1,87 % p. a. bis 5,90 % p. a. Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 10,5 Mio. € (Vorjahr: 14,8 Mio. €) besichert. Die unbesicherten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entfallen im Wesentlichen auf sehr kurzfristige Verbindlichkeiten im Rahmen des ABS-Programms.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat CLAAS planmäßig einen weiteren Teil des Schuldscheindarlehens getilgt. Die verbleibende Tranche des Schuldscheindarlehens (fällig im Geschäftsjahr 2015) hat eine fixe Verzinsung von 6,04 % p. a.

Bei den Gesellschafterdarlehen handelt es sich vor allem um Verbindlichkeiten gegenüber Kommanditaktionären.

Der CLAAS Gruppe standen am Bilanzstichtag die nachfolgend aufgeführten Finanzierungszusagen zur Verfügung, von denen 521,9 Mio. € ungenutzt waren (Vorjahr: 562,4 Mio. €).

in T€	kurzfristig	langfristig	30.09.2012	kurzfristig	langfristig	30.09.2011
Anleihen	31.087	209.839	240.926	29.813	89.439	119.252
Kreditsyndizierung	-	250.000	250.000	-	250.000	250.000
Kreditlinien von Banken	239.188	43.192	282.380	262.688	64.521	327.209
Schuldscheindarlehen	-	53.500	53.500	73.006	53.500	126.506
Finanzierungszusagen	270.275	556.531	826.806	365.507	457.460	822.967

28. Stille Beteiligung

Die stille Beteiligung der CMG Claas-Mitarbeiterbeteiligungs-Gesellschaft mbH (CMG) wird ergebnisabhängig vergütet und ist im Haftungsfall nachrangig zu behandeln. Gemäß IFRS stellen rückzahlbare Kapitalüberlassungen Finanzschulden dar.

Die CMG erhält für ihre nachrangige Einlage eine am Erfolg der CLAAS Gruppe orientierte Vergütung; eine entsprechende Teilnahmeverpflichtung an einem gegebenenfalls eintretenden Verlust besteht ebenfalls. Bei der stillen Beteiligung können 3,5 Mio. € bis zum 30. September 2013 ordentlich gekündigt werden, für weitere 15,5 Mio. € bestehen ordentliche Kündigungsmöglichkeiten zwischen den Geschäftsjahren 2014 und 2017.

29. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

in T€	kurzfristig	langfristig	30.09.2012	kurzfristig	langfristig	30.09.2011
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und aus der Ausstellung eigener Wechsel	3.856	-	3.856	3.799	-	3.799
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	19.465	-	19.465	21.200	-	21.200
Derivate mit Hedge-Beziehung	12.417	23.244	35.661	18.083	32.928	51.011
Derivate ohne Hedge-Beziehung	1.827	828	2.655	11.367	749	12.116
Zinsabgrenzung	9.519	-	9.519	10.345	-	10.345
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	39.695	2.356	42.051	17.127	621	17.748
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	86.779	26.428	113.207	81.921	34.298	116.219

30. Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten

in T€	kurzfristig	langfristig	30.09.2012	kurzfristig	langfristig	30.09.2011
Erhaltene Anzahlungen	-	-	-	22.359	-	22.359
Rechnungsabgrenzungsposten	20.400	417	20.817	16.921	655	17.576
Sonstige Steuern	28.016	66	28.082	33.846	68	33.914
Soziale Sicherheit	8.631	-	8.631	6.348	-	6.348
Übrige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	148	295	443	220	378	598
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	57.195	778	57.973	79.694	1.101	80.795

Die erhaltenen Anzahlungen zum 30. September 2011 entfielen auf Fertigungsaufträge, die nach der PoC-Methode bilanziert wurden. Durch die Veräußerung des Geschäftsfeldes Fertigungstechnik gehen die erhaltenen Anzahlungen vollständig ab.

31. Rückstellungen für Pensionen

CLAAS unterhält mehrere leistungsorientierte Versorgungspläne zur Durchführung der betrieblichen Altersversorgung. Es handelt sich in erster Linie um Direktzusagen für Mitarbeiter in Deutschland sowie in einem geringen Umfang für Mitarbeiter in Frankreich, Italien und Indien. Daneben existieren vier fondsfinanzierte Pläne in Deutschland, zwei fondsgedeckte Pläne in Frankreich sowie ein fondsgedeckter Plan in Großbritannien.

Die betriebliche Altersversorgung für in Deutschland beschäftigte Mitarbeiter umfasst neben leistungsorientierten Pensionsplänen auch beitragsorientierte Versorgungspläne, deren Beiträge im laufenden Geschäftsjahr 0,4 Mio. € betragen (Vorjahr: 0,3 Mio. €). Zusätzlich wurden in Deutschland Beiträge in Höhe von 21,0 Mio. € (Vorjahr: 22,5 Mio. €) an staatliche Rentenversicherungsträger geleistet.

Für Mitarbeiter in den USA wird für die Zeit nach der Pensionierung durch Beitragszahlungen an Pensionsfonds Vorsorge getroffen. Mit Zahlung der Beiträge entstehen für CLAAS keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die Summe der beitragsorientierten Pensionsaufwendungen beträgt im laufenden Geschäftsjahr 0,4 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €).

Bei den von CLAAS aufgelegten leistungsorientierten Versorgungsplänen besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, zugesagte Leistungen an aktive und frühere Mitarbeiter zu erfüllen. Die Pensionsrückstellung, mit der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen erfasst werden, umfasst auch die Verpflichtungen von Pensionsfonds und wird in Höhe des Vermögens der Fonds gekürzt. Etwaige Überdeckungen von Fonds werden als sonstige Vermögenswerte aktiviert und Unterdeckungen von Fonds als Pensionsrückstellungen passiviert. Pensionsrückstellungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an berechnigte aktive und ehemalige Mitarbeiter sowie an Hinterbliebene gebildet. Die Verpflichtungen beziehen sich vor allem auf Ruhegelder, teils als Grund-, teils als Zusatzversorgung. Pensionszusagen bemessen sich in der Regel nach der Dauer der Zugehörigkeit und der Vergütung der Mitarbeiter.

Die Pensionsverpflichtungen sowie der Pensionsaufwand werden jährlich von unabhängigen Aktuaren nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Die zugrunde liegenden versicherungsmathematischen Parameter richten sich hierbei nach den Verhältnissen des Landes, in dem der Pensionsplan begründet wurde:

in %	30.09.2012			30.09.2011		
	Deutschland	Frankreich	Großbritannien	Deutschland	Frankreich	Großbritannien
Rechnungszins	3,9	3,9	4,4	4,9	4,9	5,4
Gehaltstrend	3,0	2,5–3,0	3,8	3,0	2,0–2,9	4,1
Rententrend	2,0	-	1,7	2,0	-	2,3
Erwartete Rendite auf das Planvermögen	4,6	4,0	4,5	4,6	4,0	4,7

Für die fondsgedeckte Verpflichtung des britischen Tochterunternehmens CLAAS Holdings Ltd. wird bei der Anlage des Planvermögens die für den Treuhandverein verbindliche Anlagerichtlinie beachtet. Demnach soll dauerhaft ein Überschuss an Deckungsvermögen über die Verpflichtungen erhalten bleiben und eine unnötige Volatilität der Beiträge für das Planvermögen vermieden werden. Bezüglich der Anlagestrategie wird auf eine

ausreichende Diversifizierung geachtet, um das Anlagerisiko über verschiedene Märkte und Wertpapierklassen zu streuen. Zudem wird auf eine hinreichende Kongruenz zwischen den Risikotreibern auf Anlage- und Verpflichtungsseite Wert gelegt. Das Planvermögen wird auf der Grundlage eines Treuhandvertrages von einem Treuhandverein verwaltet. Treuhänder sind aktuelle und ehemalige Mitarbeiter der CLAAS Holdings Ltd. bzw. deren Tochtergesellschaften. Der Treuhandverein hat die operativen Investitionsentscheidungen an einen Fondsmanager delegiert. Alle strategischen Anlageentscheidungen trifft der Treuhandverein unabhängig vom Arbeitgeber. Das Planvermögen ist im Wesentlichen in Aktien und Anleihen investiert. Bei der Investition des Planvermögens werden Vorgaben hinsichtlich der Anlageart und der geographischen Märkte beachtet. Im Geschäftsjahr und in der Vorperiode lag der Schwerpunkt der Investitionsvorgaben auf Wertpapieren in Großbritannien.

Die in der Bilanz erfassten Pensionsverpflichtungen (Versorgungsansprüche) entwickelten sich wie folgt:

in T €	30.09.2012	30.09.2011
Barwert der fondsfinanzierten Versorgungsansprüche	51.710	42.213
Marktwert des Fondsvermögens	-55.969	-47.530
Finanzierungsstatus (fondsfinanzierte Versorgungsansprüche)	-4.259	-5.317
Barwert der nicht fondsfinanzierten Versorgungsansprüche	206.554	184.374
Noch nicht erfasster nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (-)/-ertrag (+)	-573	-645
Noch nicht erfasste versicherungsmathematische Verluste (-)/Gewinne (+)	-25.648	4.569
In der Bilanz erfasste Nettoverpflichtung	176.074	182.981
davon: Rückstellungen für Pensionen	179.388	185.471
davon: Überdeckung fondsfinanzierter Versorgungsansprüche	-3.314	-2.490

Die Barwerte der fondsfinanzierten und nicht fondsfinanzierten Versorgungsansprüche entwickelten sich wie folgt:

in T €	2012	2011
Versorgungsansprüche zu Beginn des Geschäftsjahres	226.587	267.129
Aufwand für die im Berichtsjahr erdienten Versorgungsansprüche	5.706	7.845
Zinsaufwand für die bereits erworbenen Versorgungsansprüche	10.750	10.038
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (+)/-ertrag (-)	-	431
Versicherungsmathematische Verluste (+)/Gewinne (-)	32.739	-50.684
Tatsächliche Rentenzahlungen	-9.697	-9.398
Währungsunterschiede	3.244	208
Änderung Konsolidierungskreis	-11.889	-
Sonstiges	824	1.018
Versorgungsansprüche am Ende des Geschäftsjahres	258.264	226.587

Für das Geschäftsjahr 2013 werden Rentenzahlungen in Höhe von 8,5 Mio. € erwartet.

In der folgenden Tabelle wird die Entwicklung des Marktwertes des Fondsvermögens dargestellt:

in T€	2012	2011
Marktwert des Fondsvermögens zu Beginn des Geschäftsjahres	47.530	45.775
Erwarteter Vermögensertrag (+)/-verlust (-)	2.298	2.692
Versicherungsmathematische Verluste (-)/Gewinne (+)	2.208	-1.246
Arbeitgeberbeiträge	1.173	645
Mitarbeiterbeiträge	623	643
Tatsächliche Rentenzahlungen	-1.777	-1.630
Währungsunterschiede	3.914	285
Sonstiges	-	366
Marktwert des Fondsvermögens am Ende des Geschäftsjahres	55.969	47.530

Im Geschäftsjahr 2013 werden sich die Arbeitgeberbeiträge zum Fondsvermögen voraussichtlich auf 0,6 Mio. € belaufen.

Das Fondsvermögen setzt sich aus folgenden Bestandteilen zusammen und entfällt im Wesentlichen auf den Plan in Großbritannien:

in %	30.09.2012	30.09.2011
Aktien	39,5	37,8
Anleihen	53,2	54,4
Liquide Mittel	0,9	0,4
Sonstiges	6,4	7,4

Die gewichtete, langfristig erwartete Rendite des Fondsvermögens in Großbritannien beträgt 4,5 % p. a. (Vorjahr: 4,7 % p. a.). Der Ertrag wird hierbei für die Anlageklassen getrennt ermittelt. Für das Aktienportfolio wird die gegenwärtige Netto-Dividendenrendite des FTSE All-Share Index zuzüglich der Inflationsrate und des erwarteten Dividendenwachstums abzüglich Kosten angesetzt (6,9 % p. a.). Die Rendite der Staatsanleihen (2,2 % p. a.) ermittelt sich auf Basis des FTSE UK Gilts Index. Für Unternehmensanleihen wurde ein Ertrag von 4,0 % p. a. unterstellt. Dieser wird aus einem Index von in britischem Pfund notierten Unternehmensanleihen mit einem Rating von AA und einer Laufzeit von mindestens 15 Jahren abgeleitet. Für die liquiden Mittel wird ein kurzfristiger Geldmarktzinssatz der Bank of England verwendet (0,5 % p. a.).

Der auf fondsfinanzierte und nicht fondsfinanzierte Versorgungsansprüche entfallende Pensionsaufwand gliedert sich wie folgt:

in T€	2012	2011
Aufwand für die im Berichtsjahr erdienten Versorgungsansprüche	5.706	7.845
Zinsaufwand für die bereits erworbenen Versorgungsansprüche	10.750	10.038
Erfasster nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (+)/-ertrag (-)	72	23
Erfasste versicherungsmathematische Verluste (+)/Gewinne (-)	-127	2.336
Erwarteter Fondsertrag	-2.298	-2.692
Pensionsaufwand	14.103	17.550

Die Pensionsrückstellungen leiten sich aus den nicht fondsfinanzierten Versorgungsansprüchen und aus einer Unterdeckung der fondsfinanzierten Versorgungsansprüche ab:

in T €	30.09.2012	30.09.2011
Pensionsrückstellung für nicht fondsfinanzierte Versorgungsansprüche	176.059	182.382
Unterdeckung fondsfinanzierter Versorgungsansprüche	3.329	3.089
Überdeckung fondsfinanzierter Versorgungsansprüche	-3.314	-2.490
In der Bilanz erfasste Nettoverpflichtung	176.074	182.981

Die erfahrungsbedingten Anpassungen, d. h. die Abweichungen zwischen der gemäß den versicherungsmathematischen Annahmen erwarteten und der tatsächlichen Entwicklung der Versorgungsansprüche und des Fondsvermögens, ergeben sich aus nachstehender Tabelle:

in T €	30.09.2012	30.09.2011	30.09.2010	30.09.2009	30.09.2008
Barwert der Versorgungsansprüche	258.264	226.587	267.129	215.001	190.374
davon: erfahrungsbedingte Anpassungen	(1.333)	(3.968)	(3.632)	(1.164)	(11.603)
Marktwert des Fondsvermögens	55.969	47.530	45.775	38.268	37.335
davon: erfahrungsbedingte Anpassungen	(2.279)	(- 1.259)	(2.833)	(2.892)	(- 8.091)
Finanzierungsstatus	202.295	179.057	221.354	176.733	153.039

32. Ertragsteuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen

in T €	Ertragsteuer- rückstellungen	Sonstige Rückstellungen			Summe sonstige Rückstellungen	Gesamt
		Mitarbeiter- bezogene Verpflichtungen	Verpflichtungen aus dem Absatzgeschäft	Übrige Verpflichtungen		
Stand am 01.10.2011	43.528	142.799	350.451	21.667	514.917	558.445
Änderung Konsolidierungskreis	- 704	- 11.491	- 27.427	- 1.374	- 40.292	- 40.996
Inanspruchnahme	- 32.648	- 91.278	- 181.324	- 7.700	- 280.302	- 312.950
Auflösung	- 478	- 3.319	- 45.841	- 1.202	- 50.362	- 50.840
Zuführung	12.385	94.407	268.267	11.426	374.100	386.485
Zinsanteil/ Zinssatzänderung	-	738	114	9	861	861
Währungsunterschiede	- 80	456	4.537	57	5.050	4.970
Stand am 30.09.2012	22.003	132.312	368.777	22.883	523.972	545.975
davon: langfristig	-	21.304	18.530	5.427	45.261	45.261
davon: kurzfristig	22.003	111.008	350.247	17.456	478.711	500.714

In den Ertragsteuerrückstellungen sind Verpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern enthalten.

Die mitarbeiterbezogenen Verpflichtungen umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für Altersteilzeit, ausstehenden Urlaub, Jubiläen und Jahressonderzahlungen. In den Verpflichtungen aus dem Absatzgeschäft sind überwiegend Rückstellungen für Gewährleistungsansprüche, Umsatzboni und Rabatte sowie andere verkaufsfördernde Maßnahmen enthalten.

Mit 29,8 Mio. € (Vorjahr: 18,5 Mio. €) wird ein Teil der aufgelösten Beträge der sonstigen Rückstellungen in den Funktionskosten ausgewiesen.

Sonstige Erläuterungen

33. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Mindestleasingzahlungen werden wie folgt fällig:

in T €	30.09.2012		30.09.2011	
	Finanzierungs- leasing	Operating Leasing	Finanzierungs- leasing	Operating Leasing
Fällig bis 1 Jahr	305	30.241	417	30.193
Fällig in 1 bis 5 Jahren	428	42.455	542	39.889
Fällig über 5 Jahre	-	12.352	-	5.657
Nominalwert der Mindestleasingzahlungen	733	85.048	959	75.739
Zinsanteil	- 117		- 23	
Barwert der Mindestleasingzahlungen	616		936	

Miet- und Leasingaufwendungen sind im abgelaufenen Geschäftsjahr in Höhe von 33,0 Mio. € (Vorjahr: 31,8 Mio. €) angefallen. Bezogen auf unkündbare Sublease-Verträge betragen die zum Bilanzstichtag erhaltenen Leasingraten 22,1 Mio. € und die zukünftig zu erhaltenden Mindestleasingzahlungen 18,4 Mio. €.

Die Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing und aus Operating Leasing entstehen überwiegend aus Leasingprogrammen, bei denen CLAAS Landmaschinen von der CLAAS Financial Services S.A.S. least und sie den Kunden bereitstellt.

Für die zu Nominalwerten angesetzten Eventualverbindlichkeiten aus Wechselobligo und Bürgschaften in Höhe von 13,3 Mio. € (Vorjahr: 15,5 Mio. €) wurden keine Rückstellungen gebildet, weil der Eintritt des Risikos als wenig wahrscheinlich eingeschätzt wird.

Am 30. September 2012 betragen die sonstigen finanziellen Verpflichtungen 3,8 Mio. € (Vorjahr: 5,8 Mio. €).

34. Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche

Gesellschaften der CLAAS Gruppe sind im Rahmen des allgemeinen Geschäftsbetriebes an verschiedenen Prozessen und behördlichen Verfahren beteiligt oder Ansprüchen Dritter ausgesetzt oder es könnten in der Zukunft solche Verfahren eingeleitet oder geltend gemacht werden (z. B. Patente, Produkthaftung und Lieferungen und Leistungen betreffend). Auch wenn der Ausgang der einzelnen Verfahren im Hinblick auf die Unwägbarkeiten, mit denen Rechtsstreitigkeiten behaftet sind, nicht mit Bestimmtheit vorhergesagt werden kann, wird sich hieraus nach derzeitiger Einschätzung über die im Abschluss als Verbindlichkeiten oder Rückstellungen berücksichtigten Risiken hinaus kein erheblich nachteiliger Einfluss auf die Ertragslage der CLAAS Gruppe ergeben.

35. Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte nach Kategorien und Klassen

in T€	s. Ziffer	30.09.2012		30.09.2011	
		Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte					
Zahlungsmitteläquivalente „Held for trading“		99.967	99.967	190.234	190.234
Derivate ohne Hedge-Beziehung	(23)	3.064	3.064	2.170	2.170
Kredite und Forderungen					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(22)	294.375	294.375	264.859	264.859
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (ohne Derivate)	(23)	148.273	148.273	67.717	67.717
Zahlungsmittel		436.539	436.539	345.550	345.550
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte					
Wertpapiere „Available for sale“	(25)	230.705	230.705	282.995	282.995
Sonstige Beteiligungen		2.888	2.888	3.141	3.141
Derivate mit Hedge-Beziehung	(23)	2.039	2.039	4.330	4.330
Finanzielle Vermögenswerte		1.217.850	1.217.850	1.160.996	1.160.996
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten					
Derivate ohne Hedge-Beziehung	(29)	2.655	2.655	12.116	12.116
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten					
Finanzschulden (ohne Leasingverbindlichkeiten)	(27)	433.039	445.746	374.946	391.917
Stille Beteiligung	(28)	29.800	29.800	28.409	28.409
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		162.720	162.720	170.845	170.845
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Derivate)	(29)	74.891	74.891	53.092	53.092
Leasingverbindlichkeiten	(27)	616	616	936	936
Derivate mit Hedge-Beziehung	(29)	35.661	35.661	51.011	51.011
Finanzielle Verbindlichkeiten		739.382	752.089	691.355	708.326

Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der sonstigen finanziellen Vermögenswerte (ohne Derivate), der Zahlungsmittel, der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten (ohne Derivate) entsprechen in etwa den Buchwerten. Der Grund hierfür ist vor allem die kurze Laufzeit dieser Instrumente.

Die Finanzinstrumente innerhalb der Kategorien „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten“ und „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ werden mit dem Marktwert bewertet und bilanziert. Für die sonstigen Beteiligungen, die als „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ eingestuft wurden, wurde auf eine Bewertung zum beizulegenden Zeitwert aufgrund nicht verlässlich ermittelbarer Cashflows verzichtet. Es konnten keine beizulegenden Zeitwerte auf Basis vergleichbarer Transaktionen abgeleitet werden. Die Beteiligungen sind im Vergleich zur Gesamtposition der CLAAS Gruppe unwesentlich. Die sonstigen Beteiligungen umfassen Anteile an nicht börsennotierten Kapitalgesellschaften, auf welche die CLAAS KGaA mbH keinen maßgeblichen Einfluss hat. Eine Veräußerung dieser Beteiligungen ist in naher Zukunft nicht geplant. Für die stille Beteiligung ist der beizulegende Zeitwert nicht zuverlässig ermittelbar, daher wird an dieser Stelle der Buchwert dargestellt.

Fair-Value-Hierarchie nach Klassen

Die Marktwerte der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten können sich gemäß der Fair-Value-Hierarchie aus nachfolgenden Basisdaten ergeben; dabei sind die einzelnen Level nach IFRS 7 wie folgt definiert:

- Level 1 Bewertung anhand von Börsenkursen aus aktiven Märkten für gleichartige Finanzinstrumente
- Level 2 Bewertung auf Basis von Inputdaten, bei denen es sich nicht um die in Level 1 berücksichtigten Börsenkurse aus aktiven Märkten handelt, die sich aber entweder direkt oder indirekt beobachten lassen
- Level 3 Bewertung auf Basis von Modellen, denen nicht am Markt beobachtbare Inputdaten zugrunde liegen

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten gegliedert nach dem Level ihrer Bewertung. Umgliederungen zwischen den Kategorien wurden nicht vorgenommen.

in T€	30.09.2012			30.09.2011		
	Level 1	Level 2	Level 3	Level 1	Level 2	Level 3
Zahlungsmitteläquivalente „Held for trading“	99.967	-	-	190.234	-	-
Derivate ohne Hedge-Beziehung	-	3.064	-	-	2.170	-
Wertpapiere „Available for sale“	230.705	-	-	282.995	-	-
Derivate mit Hedge-Beziehung	-	2.039	-	-	4.330	-
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	330.672	5.103	-	473.229	6.500	-
Derivate ohne Hedge-Beziehung	-	2.655	-	-	12.116	-
Derivate mit Hedge-Beziehung	-	35.661	-	-	51.011	-
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-	38.316	-	-	63.127	-

Nettogewinne oder -verluste nach Kategorien

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Nettogewinne oder -verluste der Finanzinstrumente werden in der folgenden Tabelle gegliedert nach den Bewertungskategorien des IAS 39 dargestellt:

in T€	2012	2011
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	10.202	-19.742
Kredite und Forderungen	8.375	5.206
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-1.387	-692
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-1.269	-1.036
Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten	15.921	-16.264

Die Nettogewinne oder -verluste der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ergeben sich ausschließlich aus Derivaten ohne Hedge-Beziehung und enthalten Wechselkurseffekte, Marktwertveränderungen und realisierte Abgangserfolge.

Für Kredite und Forderungen beinhalten die Nettogewinne oder -verluste Wechselkurseffekte, Wertminderungen, Zuschreibungen, realisierte Abgangserfolge und nachträgliche Eingänge aus abgeschriebenen Finanzinstrumenten.

Die Nettogewinne oder -verluste der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte enthalten Wechselkurseffekte, realisierte Abgangserfolge, erfolgswirksam erfasste Wertminderungen sowie gegebenenfalls Zuschreibungen. Die direkt im Eigenkapital erfassten Nettogewinne oder -verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden in Ziffer 25 ausgewiesen.

Die Nettogewinne oder -verluste der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten entstehen durch Wechselkurseffekte oder aus der Ausbuchung der Verbindlichkeiten.

36. Management von Finanzrisiken

Grundsätze des Risikomanagements

Die CLAAS Gruppe ist aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit Marktpreisrisiken, vor allem Wechselkurs- und Zinsänderungsrisiken, ausgesetzt. Auf der Beschaffungsseite bestehen unter anderem Rohstoffpreisrisiken sowie Risiken bezüglich der allgemeinen Versorgungssicherheit. Darüber hinaus ergeben sich Kreditrisiken aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und aus Forderungen im Zusammenhang mit Finanztransaktionen, wie die Anlage liquider Mittel oder der Erwerb von Wertpapieren. Liquiditätsrisiken könnten sich aus einer erheblichen Verschlechterung des operativen Geschäftes, aber auch als Konsequenz aus den vorgenannten Risikokategorien ergeben.

Marktpreisrisiken werden konzernweit identifiziert und zentral durch das Konzern-Treasury gemessen, überwacht und gesteuert. Zur Begrenzung und Steuerung von Wechselkurs- und Zinsänderungsrisiken wird ein systematisches, zentrales Devisen- und Zinsmanagement betrieben. Neben operativen Maßnahmen zur Risikobegrenzung werden auch alle gängigen Finanzinstrumente einschließlich derivativer Instrumente zur Risikosteuerung eingesetzt. Sämtliche Geschäftsabschlüsse erfolgen ausschließlich auf der Basis vorhandener bzw. durch konkrete Planungen unterlegter Grundgeschäfte und werden bei Bedarf rollierend erneuert. Geschäftspartner sind dabei ausschließlich Banken von erstklassiger Bonität.

Kreditrisiken werden konzernweit durch die jeweiligen dezentralen Einheiten in Ergänzung durch das Konzern-Kreditmanagement identifiziert, überwacht und gesteuert. Der Fokus der Aktivität der dezentralen Einheiten liegt in der operativen Überwachung und Steuerung der jeweiligen Risiken unter Berücksichtigung der lokal adaptierten Rahmenbedingungen, die seitens des Konzern-Kreditmanagements vorgegeben wurden. Das Konzern-Kreditmanagement legt generelle Leitlinien fest, anhand derer die dezentral betreuten Vorgänge überwacht und gesteuert werden.

Da das Management und die Aufsichtsgremien von CLAAS großen Wert auf ein geordnetes Risikomanagement legen, ist ein umfassendes Überwachungssystem installiert, das den gesetzlichen Anforderungen Rechnung trägt. In diesem Zusammenhang erfolgt eine regelmäßige Kontrolle der Effizienz der verwendeten Sicherungsinstrumente und der Zuverlässigkeit der internen Kontrollsysteme durch interne und externe Prüfungen.

CLAAS betreibt ein striktes Risikomanagement. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zu Zwecken des Risikomanagements eingesetzt, d. h. zur Begrenzung und Steuerung von Risiken im Zusammenhang mit dem operativen Geschäft. Es besteht eine strikte räumliche und organisatorische Funktionstrennung zwischen Geschäftsabschluss, Kontrolle und Buchung. Betragsmäßige und inhaltliche Handlungsrahmen sind in internen Richtlinien festgelegt. Im Finanzbereich wird eine laufende Bewertung und Analyse der Risikopositionen mittels geeigneter Systeme vorgenommen. Die Analyse beinhaltet unter anderem Simulations- und Szenariorechnungen. Die zuständigen Gremien werden regelmäßig über die Risikopositionen informiert. Für bestimmte Transaktionen im Bereich des Finanzmanagements ist eine Zustimmung der Konzernleitung und/oder des Gesellschafterausschusses erforderlich.

Kreditrisiken

CLAAS ist im operativen Geschäft und aus Finanzierungsaktivitäten Kreditrisiken ausgesetzt. Diese Risiken beinhalten die Gefahr eines unerwarteten ökonomischen Verlustes, der dadurch hervorgerufen wird, dass ein Vertragspartner seinen vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt. Sie umfassen dabei sowohl das unmittelbare Ausfallrisiko als auch das Risiko einer Bonitätsverschlechterung, verbunden mit der Gefahr der Konzentration einzelner Risiken. Das maximale Risiko aus finanziellen Vermögenswerten entspricht dem Buchwert.

Die effektive Überwachung und Steuerung der Kreditrisiken ist elementarer Bestandteil des Risikomanagementsystems. Das Konzern-Kreditmanagement hat bereits vor mehreren Jahren konzernweit gültige Grundsätze für die Kreditrisikosteuerung definiert. CLAAS führt für alle Kunden mit einem Kreditbedarf, der über bestimmte Grenzen hinausgeht, interne Kreditwürdigkeitsprüfungen und -klassifizierungen durch. Die Daten hierfür beruhen neben den von den Kunden vorzulegenden Abschlussunterlagen auf Angaben externer Kreditratingagenturen, auf bisherigen Ausfallerfahrungen seitens CLAAS sowie auf Erfahrungen aus langjährigen partnerschaftlichen Geschäftsbeziehungen zu den Kunden. Das Kreditrisiko aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen steuert CLAAS auf Basis interner Richtlinien. Ausfallrisiken wird mittels Einzelwertberichtigungen und pauschalierten Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Durch kontinuierliche Portfolioanalysen wird eine rechtzeitige Identifikation und Bewertung von Risikokonzentrationen sichergestellt. Im Einzelnen war kein Kunde für mehr als 5,0% (Vorjahr: 4,8%) des Gesamtvolumens der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verantwortlich.

Im Geschäftsjahresverlauf ebenso wie zum Abschlussstichtag deuten keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner der weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Gemäß der internen Kreditwürdigkeitsprüfung werden 98,4% (Vorjahr: 97,7%) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als mit geringem Ausfallrisiko behaftet eingestuft.

Die gehaltenen Sicherheiten zur Minimierung potenzieller Kreditrisiken umfassen im Wesentlichen Kreditversicherungen, Garantien von Kunden bzw. Kreditinstituten sowie teilweise verlängerte Eigentumsvorbehalte. Für die überfälligen und die einzelwertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hält CLAAS überwiegend Sicherheiten. Diese beinhalten ebenfalls im Wesentlichen Kreditversicherungen, Garantien sowie verlängerte Eigentumsvorbehalte. Im Geschäftsjahr 2012 sind keine Sicherheiten in Anspruch genommen worden (Vorjahr: 0,1 Mio. €).

Im Rahmen von Anlagen in liquiden Mitteln und Wertpapieren ist die CLAAS Gruppe Kreditrisiken ausgesetzt. Es besteht die Gefahr, dass Schuldner bzw. Emittenten ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen. Um diese Risiken zu minimieren, werden Emittenten und Schuldner sorgfältig ausgewählt. Der überwiegende Teil der liquiden Mittel besteht aus Positionen, die mindestens ein Rating von A- (gemäß der Klassifizierung von Standard & Poor's) aufweisen. Um das potenzielle Ausfallrisiko weiter zu begrenzen, werden die Anlagen breit diversifiziert. Dies wird anhand eines markt- und ratingorientierten Limitsystems kontinuierlich überwacht. Die grundsätzliche jährliche Anlagestrategie und das Limitsystem werden von den zuständigen Gremien der CLAAS Gruppe genehmigt.

Derivative Finanzinstrumente werden zu Risikomanagementzwecken abgeschlossen. Sie werden entweder einzeln zum Zeitwert bewertet oder sind Bestandteil des Hedge Accounting. Das maximale Kreditrisiko aus derivativen Finanzinstrumenten entspricht deren positiven Marktwert. Kontrahenten sind nahezu ausschließlich international tätige Kreditinstitute. Die Bonität der Kontrahenten wird laufend anhand der Kreditratings der Ratingagenturen Standard & Poor's, Moody's oder Fitch und anhand der Marktpreise für Ausfallversicherungen überprüft. Darüber hinaus wird das Ausfallrisiko durch eine breite Diversifikationsstrategie limitiert.

Liquiditätsrisiken

Zur effektiven Begegnung von Liquiditätsrisiken ergreift die CLAAS Gruppe eine Vielzahl von Maßnahmen. Die jederzeitige Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit ist dabei die absolut notwendige Basiszielsetzung für das Liquiditätsmanagement. Darüber hinaus wird eine komfortable und kosteneffiziente Liquiditätsausstattung angestrebt, die eine angemessene, chancenorientierte Reaktion auf ein dynamisches Marktumfeld erlaubt. Das Vorhalten von Finanzierungszusagen (vgl. Ziffer 27) und liquiden Mitteln dient diesen Zielen ebenso wie das ABS-Programm (vgl. Ziffer 22) und das internationale Cash-Management. Der zukünftige Liquiditätsbedarf wird im Rahmen des Finanzplanungsprozesses regelmäßig prognostiziert. Der Finanzplanungsprozess umfasst eine rollierende Dreimonatsplanung, eine Einjahresplanung und eine Fünfjahresplanung. Darüber hinaus wird die Entwicklung der Finanzierungsbedingungen für CLAAS an den Finanzmärkten kontinuierlich beobachtet, um Refinanzierungsrisiken frühzeitig proaktiv entgegenzutreten zu können.

Die folgende Übersicht zeigt die undiskontierten, vertraglich vereinbarten Auszahlungsverpflichtungen aus den Verbindlichkeiten in den folgenden Geschäftsjahren:

in T€ / 30.09.2012	2013	2014	2015	2016	2017	danach	Gesamt
Finanzschulden	140.153	43.612	94.793	9.077	5.914	238.651	532.200
Stille Beteiligung	3.532	2.532	7.517	2.629	2.834	10.756	29.800
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	162.720	-	-	-	-	-	162.720
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und aus der Ausstellung eigener Wechsel	3.856	-	-	-	-	-	3.856
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	19.465	-	-	-	-	-	19.465
Derivate ohne Hedge-Beziehung	1.795	-	827	-	-	-	2.622
Derivate mit Hedge-Beziehung	13.030	9.701	9.294	-	-	-	32.025
Zinsabgrenzung	9.519	-	-	-	-	-	9.519
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	39.695	2.356	-	-	-	-	42.051
Auszahlungen	393.765	58.201	112.431	11.706	8.748	249.407	834.258

in T€ / 30.09.2011	2012	2013	2014	2015	2016	danach	Gesamt
Finanzschulden	198.053	41.937	35.870	87.555	3.082	61.634	428.131
Stille Beteiligung	2.672	2.225	2.577	7.668	2.678	10.589	28.409
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	170.845	-	-	-	-	-	170.845
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und aus der Ausstellung eigener Wechsel	3.799	-	-	-	-	-	3.799
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	21.200	-	-	-	-	-	21.200
Derivate ohne Hedge-Beziehung	11.367	-	-	749	-	-	12.116
Derivate mit Hedge-Beziehung	20.877	11.825	11.086	10.527	-	-	54.315
Zinsabgrenzung	10.345	-	-	-	-	-	10.345
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	17.127	621	-	-	-	-	17.748
Auszahlungen	456.285	56.608	49.533	106.499	5.760	72.223	746.908

Die übrigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten zum 30. September 2012 Verbindlichkeiten aus Finanzgarantien in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €). Die jeweiligen Gesamtbeträge wurden hinsichtlich ihrer Fälligkeit jeweils dem ersten Folgejahr zugeordnet. Das maximale Risiko bei Vorliegen einer drohenden Inanspruchnahme beträgt 2,6 Mio. € (Vorjahr: 4,1 Mio. €). Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes wurde zum Zugangszeitpunkt unter Anwendung der Erwartungswertmethode vorgenommen. Berücksichtigt wurden Kreditrisikominderungen (Verwertungserlöse) sowie Risiken, die sich aus Ausfallwahrscheinlichkeiten in der Bandbreite von 3 % bis 15 % (Vorjahr: 3 % bis 15 %) ergeben können.

Währungsrisiken

Der internationale Zuschnitt der geschäftlichen Aktivitäten der CLAAS Gruppe hat zur Folge, dass sie Währungsrisiken ausgesetzt ist. Diese resultieren zum überwiegenden Teil aus der operativen Tätigkeit, aber auch aus Finanzierungsmaßnahmen und Investitionen. Wechselkursschwankungen können daher zu unerwünschten und nicht prognostizierbaren Ergebnis- und Cashflow-Volatilitäten führen. Um diesen Auswirkungen effektiv zu begegnen, betreibt CLAAS ein zentrales Währungsmanagement, das in den Aufgabenbereich des Konzern-Treasury fällt. Operative Transaktionsrisiken ergeben sich klassischerweise dann, wenn sich die Währung der Umsatzrealisation von der Währung der Kostenrealisation unterscheidet. Bei CLAAS entstehen Wechselkursrisiken im Wesentlichen in den Währungen US-Dollar, ungarischer Forint, britisches Pfund und polnischer Zloty jeweils gegenüber der Berichtswährung Euro.

Zur Ermittlung der Gesamtrisikopositionen werden die operativen zukünftigen Ein- und Auszahlungen pro Währung geschäftsjahresbezogen zentral erfasst. Für die sich ergebenden Nettopositionen wird unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit und der Markteinschätzung eine grundsätzliche Sicherungsstrategie entwickelt. Diese soll die CLAAS Gruppe vor negativen Marktentwicklungen effektiv schützen, aber auch eine Partizipation an vorteilhaften Entwicklungen ermöglichen. Der Sicherungshorizont liegt typischerweise zwischen einem Jahr und zwei Jahren. Die Sicherungsstrategie wird vom zuständigen Gremium der CLAAS Gruppe genehmigt und vom Konzern-Treasury durch den Abschluss von Finanzderivaten umgesetzt. Die implementierte Sicherungsstrategie wird kontinuierlich durch das Konzern-Treasury überwacht und im Bedarfsfall adjustiert. Das Management und das zuständige Gremium werden regelmäßig durch ein entsprechendes Berichtswesen über den aktuellen Stand der Währungsrisikoposition informiert.

Finanzierungs- und investitionsbedingte Währungsrisiken werden – sofern dies möglich und sachgerecht ist – in die operativen Exposure-Planungen integriert oder aber individuell, d. h. einzelfallbezogen, abgesichert.

Die folgende Szenarioanalyse zeigt den Wert der in Fremdwährung lautenden Finanzinstrumente bei einer Kursentwicklung von plus 10 % bzw. minus 10 % gegenüber den tatsächlichen Stichtagskursen. Der Ausweis erfolgt getrennt je nachdem, ob die Positionen im Eigenkapital (durch Hedge Accounting) oder zum Marktwert (Fair Value) im Ergebnis erfasst werden. Nicht enthalten sind Fremdwährungsdarlehen und zugehörige Sicherungspositionen. Wesentliche konzerninterne und -externe Fremdwährungsdarlehen werden in der Regel vollständig über Devisensicherungsgeschäfte abgesichert. Ein Währungsrisiko ergibt sich damit aus diesen Positionen regelmäßig nicht. Die zukünftigen Grundgeschäftspositionen, deren Absicherung das Derivateportfolio eigentlich dient, sind gemäß den Anforderungen von IFRS 7 hier nicht enthalten. Feststellungen im Rahmen der hier angestellten Betrachtung beziehen sich somit ausschließlich auf derivative Finanzinstrumente. Daher besitzen die Werte keine Aussagekraft bezüglich der zukünftigen Gesamtwirkungen von Wechselkursschwankungen auf den Cashflow bzw. das Ergebnis der CLAAS Gruppe. Neben der hier aufgeführten Analyse zum Marktwertisiko der Währungsderivate basieren das interne Risikomanagement und die regelmäßigen Informationen an die zuständigen Gremien vor allem auf aussagekräftigen Szenarioanalysen bezüglich der Gesamtrisikoposition, die sowohl die Grundgeschäftspositionen als auch das Sicherungsportfolio berücksichtigen.

in T€	30.09.2012		30.09.2011	
	Eigenkapital	Ergebnis	Eigenkapital	Ergebnis
Tatsächlicher Marktwert	- 765	1.672	- 3.060	- 4.447
Marktwert bei einer Kursentwicklung von + 10 %	22.481	10.841	14.381	1.974
US-Dollar	12.715	3.239	4.440	1.101
Britisches Pfund	7.219	8.331	5.330	2.514
Polnischer Zloty	3.670	928	6.258	3.378
Ungarischer Forint	- 1.123	- 1.829	- 1.647	- 4.671
Sonstige	-	172	-	- 348
Marktwert bei einer Kursentwicklung von - 10 %	- 20.343	- 14.416	- 19.753	- 18.743
US-Dollar	- 10.463	- 1.526	- 11.704	- 7.946
Britisches Pfund	- 6.396	- 11.454	- 8.779	- 9.620
Polnischer Zloty	- 5.789	- 4.235	687	- 677
Ungarischer Forint	2.305	2.405	43	- 159
Sonstige	-	394	-	- 341

Neben den transaktionsbezogenen Währungsrisiken ergeben sich auch Translationsrisiken aus Vermögenswerten und Schulden von Tochtergesellschaften außerhalb des Euroraumes. Im Rahmen der Konsolidierung werden die Bilanzposten aus der lokalen Berichtswährung der Tochtergesellschaften in die Berichtswährung der CLAAS Gruppe umgerechnet. Wechselkursschwankungen können hier zu Wertänderungen führen, die im Konzern-Eigenkapital erfasst werden. Diese langfristig bestehenden Effekte werden zwar kontinuierlich ermittelt und analysiert, im Allgemeinen aber nicht kursgesichert.

Zinsrisiken

Grundsätzlich ist CLAAS Zinsrisiken bei Vermögenswerten und bei Verbindlichkeiten ausgesetzt. Diese können sich aus Finanzierungsmaßnahmen wie beispielsweise Anleihen oder Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, aber auch durch die Auswirkungen von Zinsänderungen auf Liquiditätspositionen ergeben. Sowohl die originäre Kapitalbeschaffung und Kapitalanlage als auch die spätere Steuerung der Positionen im Rahmen von Zielvorgaben, unter anderem bezüglich Fristigkeit und Zinsbindung, erfolgt für die CLAAS Gruppe zentral durch das Konzern-Treasury in Abstimmung mit den zuständigen Gremien. Zu Steuerungszwecken werden auch derivative Zinsinstrumente eingesetzt. Diese Positionen werden zu Marktwerten erfasst und kontinuierlich auf Marktwertbasis überwacht. Die resultierenden Risiken werden unter anderem durch den Einsatz von Value-at-Risk-Analysen gemessen.

Die Value-at-Risk-Ermittlung erfolgt auf Basis einer Monte-Carlo-Simulation. Das Konfidenzniveau liegt bei 99,0 % und es wird eine Halteperiode von zehn Tagen unterstellt. Die sich ergebende Kennzahl ist folglich der Marktwertverlust des Portfolios aller zinsensitiven Instrumente, der nach zehn Tagen nur mit einer Wahrscheinlichkeit von 1,0 % übertroffen wird. Nicht enthalten sind Währungsderivate. Diese können zwar zinsinduzierten Wertänderungen unterliegen, das Ausmaß ist jedoch unbedeutend. Der Value-at-Risk aller zinsensitiven Finanzinstrumente betrug zum Bilanzstichtag 1,7 Mio. € (Vorjahr: 3,6 Mio. €).

Rohstoffpreisrisiken

Aus dem Bezug von Vorleistungen ist CLAAS Risiken durch Änderungen von Warenpreisen ausgesetzt. In geringem Umfang werden derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Risiken durch Preisänderungen bei Industriemetallen eingesetzt. Die daraus resultierenden Risiken sind unbedeutend. Auf einen Ausweis von Risikokennziffern wird in diesem Zusammenhang daher verzichtet.

37. Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting

Bei CLAAS werden Finanzderivate zu Zwecken des Risikomanagements eingesetzt (vgl. Ziffer 36). Devisensicherungsgeschäfte dienen der Absicherung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten und von geplanten zukünftigen Transaktionen. Mögliche Nettingpositionen werden dabei jeweils berücksichtigt. Zinsderivate dienen der Absicherung der Zinsänderungsrisiken von Aktiv- und Passivpositionen.

Ein Teil der Devisentermingeschäfte, Devisenoptionsgeschäfte und sonstigen Devisensicherungsinstrumente wurde im Rahmen des Hedge Accounting als Cashflow Hedge bilanziert. Hierbei werden sowohl zukünftige Zahlungsströme in Fremdwährung aus langfristigen Verbindlichkeiten mit Laufzeiten bis 2022 als auch zukünftige operative Fremdwährungszahlungsströme, deren Laufzeiten im Wesentlichen zwölf, jedoch nicht mehr als 18 Monate betragen, abgesichert. Die Ergebniswirkung der Absicherungen für die operativen Fremdwährungszahlungsströme tritt somit im Wesentlichen im folgenden Geschäftsjahr ein. Die im Geschäftsjahr 2012 im Eigenkapital erfassten Marktwertänderungen betragen 1,4 Mio. € (Vorjahr: -3,3 Mio. €). Eine Umbuchung in das Kursergebnis erfolgt in der Höhe, in der das Grundgeschäft im Berichtszeitraum realisiert wird. In diesem Geschäftsjahr wurden aus Devisensicherungsgeschäften -2,8 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €) in das übrige Finanzergebnis umgebucht. Im abgelaufenen Geschäftsjahr entstanden -0,9 Mio. € (Vorjahr: -1,3 Mio. €) Ineffektivitäten aus Cashflow Hedges mit Optionsgeschäften (Zeitwertanteil), die erfolgswirksam im Kursergebnis erfasst wurden.

Durch die planmäßige Tilgung einer weiteren Tranche des Schuldscheindarlehens im Juni 2012 bestehen zum Bilanzstichtag keine Fair Value Hedges mehr. Im Vorjahr waren im Zinsergebnis nur in unwesentlichem Umfang Marktwertveränderungen der Sicherungsgeschäfte und Bewertungseffekte der Grundgeschäfte enthalten.

Die folgende Tabelle enthält sowohl Derivate, bei denen Hedge Accounting angewendet wurde, als auch Derivate, bei denen auf die Anwendung von Hedge Accounting nach IAS 39 verzichtet wurde. Die derivativen Finanzinstrumente sind mit folgenden Marktwerten, die zugleich den Buchwerten entsprechen, in der Bilanz erfasst:

in T €	30.09.2012		30.09.2011	
	Marktwert Aktiva	Marktwert Passiva	Marktwert Aktiva	Marktwert Passiva
Devisentermingeschäfte	1.291	6.716	2.697	7.303
Devisenoptionsgeschäfte	748	-	1.546	-
Sonstige Devisensicherungsinstrumente	-	28.840	-	43.681
Zinsswaps	-	105	87	27
Derivate mit Hedge-Beziehung	2.039	35.661	4.330	51.011
Derivate ohne Hedge-Beziehung	3.064	2.655	2.170	12.116
Gesamt	5.103	38.316	6.500	63.127

38. Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist nach den Zahlungsströmen aus laufender Geschäfts- sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Auswirkungen von Änderungen des Konsolidierungskreises auf den Finanzmittelbestand werden separat im Cashflow aus der Investitionstätigkeit dargestellt. Der Einfluss von Wechselkursänderungen auf den Zahlungsmittelbestand ist aus den einzelnen Zahlungsströmen eliminiert und wird gesondert gezeigt.

Im Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit sind zugeflossene Dividenden von 7,6 Mio. € (Vorjahr: 0,8 Mio. €) enthalten; die nicht zahlungswirksamen Erfolgsbeiträge aus der Anwendung der Equity-Methode wurden eliminiert. Nicht zahlungswirksame Zugänge zum Anlagevermögen sind in Höhe von 0,8 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €) entstanden. Die gezahlten Zinsen betragen 33,1 Mio. € (Vorjahr: 36,7 Mio. €), die erhaltenen Zinsen belaufen sich auf 10,2 Mio. € (Vorjahr: 8,9 Mio. €); an Ertragsteuern wurden 96,2 Mio. € (Vorjahr: 59,6 Mio. €) gezahlt. Sie sind im Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit enthalten.

Die liquiden Mittel enthalten Zahlungseingänge aus übertragenen Forderungen in Höhe von 20,3 Mio. € (Vorjahr: 17,1 Mio. €) aus dem ABS-Programm, die nicht frei verfügbar und an Vertragspartner abzuführen sind.

39. Personalaufwand und Mitarbeiter

	2012	2011
Gewerbliche Mitarbeiter	4.142	4.154
Angestellte	4.312	4.301
Auszubildende	470	513
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	8.924	8.968

Der in den Funktionskosten der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Personalaufwand des Berichtsjahres beträgt 548,1 Mio. € (Vorjahr: 540,4 Mio. €).

40. Segmentübergreifende Angaben

Die CLAAS Gruppe wird als eine Geschäftseinheit auf dem Gebiet der Landtechnik gesteuert. Vertreter einzelner Geschäftsbereiche können nicht autark agieren, d. h. die Ressourcenallokation erfolgt im Wesentlichen mit Blick auf die Geschäftstätigkeit als Landtechnikunternehmen durch die Konzernleitung. Sie entscheidet und handelt gesamtverantwortlich für die CLAAS Gruppe. Die primären Steuerungsgrößen, die hierfür seitens des internen Berichtswesens zur Verfügung gestellt werden, sind Umsatzerlöse, Ergebnis vor Ertragsteuern sowie Personalkapazitäten. Der Bereich Industrietechnik ist ein wichtiger Zulieferer für die Landtechnik. Daher wird seit Beginn des Berichtsjahres dieser Bereich innerhalb der Landtechnik ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. Der Bereich Fertigungstechnik überschreitet nicht die quantitativen Schwellenwerte des IFRS 8. Faktisch stellt die CLAAS Gruppe somit ein Einsegment-Unternehmen dar.

Die Zuordnung von Umsätzen zu geographischen Regionen erfolgt auf Basis des Bestimmungslandes des verkauften Produktes bzw. der erbrachten Dienstleistung. Die langfristigen Vermögenswerte wurden auf Basis des Sitzlandes der jeweiligen Gesellschaft regional verortet. Derzeit existieren keine Kunden, mit denen wesentliche Teile der Umsatzerlöse erzielt werden.

In der folgenden Tabelle werden die Umsatzerlöse nach Geschäftsfeldern dargestellt:

in T €	2012	2011
Landtechnik	3.414.860	3.109.526
Fertigungstechnik	20.762	194.688
CLAAS Gruppe	3.435.622	3.304.214

Die Umsätze und langfristigen Vermögenswerte nach Regionen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	Außenumsatz		Langfristige Vermögenswerte*	
	2012	2011	30.09.2012	30.09.2011
Deutschland	781.016	874.193	756.158	719.337
Frankreich	744.797	660.567	393.631	369.172
Übriges Westeuropa	668.394	656.236	59.062	51.221
Zentral- und Osteuropa	657.552	557.994	37.232	25.826
Außereuropäische Länder	583.863	555.224	91.042	79.787
Eliminierungen	-	-	- 707.170	- 721.250
CLAAS Gruppe	3.435.622	3.304.214	629.955	524.093

* gemäß der Definition des IFRS 8

41. Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Als nahe stehende Unternehmen und Personen im Sinne von IAS 24 kommen grundsätzlich in Betracht: die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Gesellschafterausschusses, die Mitglieder der Familien Claas, die Mitglieder der Konzernleitung und die assoziierten Unternehmen der CLAAS Gruppe sowie Unternehmen, die von nahe stehenden Personen beherrscht oder maßgeblich beeinflusst werden.

Die wesentlichen Beziehungen der Mitglieder des Aufsichtsrates und des Gesellschafterausschusses sowie der Mitglieder der Familien Claas mit der CLAAS Gruppe stellen sich wie folgt dar:

in T€	Mitglieder des Aufsichtsrates und des Gesellschafterausschusses		Mitglieder der Familien Claas – soweit nicht Aufsichtsrat/ Gesellschafterausschuss	
	2012	2011	2012	2011
Aufsichtsrats- und Gesellschafterausschussvergütung	475	397	-	-
Dienstleistungen	241	191	-	-
An CLAAS gewährte Kredite	61.266	69.165	33.803	28.024

Die folgende Tabelle zeigt den Umfang der Geschäftsbeziehungen der CLAAS Gruppe zu nahe stehenden Unternehmen, die im Wesentlichen die nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen betreffen:

in T€	2012	2011
Erträge	174.096	273.738
Aufwendungen	215.989	261.179
Forderungen	20.858	20.084
Verbindlichkeiten	15.282	27.402

Bei den Forderungen handelt es sich im Wesentlichen um verzinsliche Ausleihungen, während die Verbindlichkeiten vor allem aus Lieferungen und Leistungen resultieren. Alle Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen werden zu den mit Dritten üblichen Bedingungen abgewickelt.

Darüber hinaus waren einige Mitglieder der Konzernleitung von CLAAS im vergangenen Jahr in hochrangigen Positionen bei anderen Unternehmen und Verbänden tätig. Dabei kam es jedoch zu keinerlei berichtspflichtigen Geschäften.

Für die Mitglieder der Konzernleitung sind folgende Bezüge angefallen:

in T€	2012	2011
Laufende Bezüge	7.421	5.462
Vorsorgen für Ruhestandsbezüge	217	265
Gesamtbezüge der Mitglieder der Konzernleitung	7.638	5.727

Für die ehemaligen Mitglieder der Geschäftsführung der CLAAS KGaA mbH/Konzernleitung wurden Ruhestandsbezüge in Höhe von 0,5 Mio. € (Vorjahr: 0,5 Mio. €) geleistet. Die bilanzierten Verpflichtungen für die laufenden Pensionen und für die Anwartschaften der ehemaligen Mitglieder der Geschäftsführung der CLAAS KGaA mbH/Konzernleitung betragen 6,5 Mio. € (Vorjahr: 6,6 Mio. €).

42. Honorare des Abschlussprüfers

Für die im Berichtsjahr erbrachten Leistungen des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses, Deloitte & Touche GmbH, Düsseldorf, sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

in T€	2012	2011
Abschlussprüfungsleistungen	553	634
Andere Bestätigungsleistungen	48	52
Steuerberatungsleistungen	111	105
Sonstige Leistungen	89	377
Honorare des Abschlussprüfers	801	1.168

Die Abschlussprüfungsleistungen beinhalten die Jahresabschlussprüfung der CLAAS KGaA mbH und die Konzernabschlussprüfung sowie die Prüfungen der Abschlüsse der inländischen Tochtergesellschaften. Die sonstigen Leistungen betreffen überwiegend projektbezogene Beratungsleistungen.

43. Inanspruchnahme von § 264 Abs. 3 und § 264b HGB

Nachfolgende inländische Tochtergesellschaften haben in Teilen von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 bzw. § 264b HGB Gebrauch gemacht:

- CLAAS Agrosystems KGaA mbH & Co KG, Gütersloh
- CLAAS Anlagemanagement GmbH, Harsewinkel
- CLAAS Global Sales GmbH, Harsewinkel
- CLAAS Industrietechnik GmbH, Paderborn
- CLAAS Saulgau GmbH, Bad Saulgau
- CLAAS Selbstfahrende Erntemaschinen GmbH, Harsewinkel
- CLAAS Service and Parts GmbH, Harsewinkel
- CLAAS Vertriebsgesellschaft mbH, Harsewinkel

44. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Ende des Geschäftsjahres ergaben sich keine Ereignisse oder Entwicklungen, die zu einer wesentlichen Änderung des Ausweises oder des Wertansatzes der einzelnen Vermögenswerte oder Schuldposten zum 30. September 2012 geführt hätten. Im November 2012 erfolgte ein Mittelzufluss aus der zweiten Tranche der privat platzierten Anleihe in Höhe von 110,0 Mio. US-\$. Diese Tranche mit einer Nominalverzinsung von 4,08 % p. a. ist im November 2022 fällig.

45. Aufstellung des Anteilsbesitzes

Lfd. Nr.	Gesellschaft	Beteiligung			
		Gezeichnetes Kapital		in %	bei Gesellschaft
I. Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind					
Inland					
1	CLAAS Kommanditgesellschaft auf Aktien mbH, Harsewinkel	EUR	78.000.000		
2	CLAAS Selbstfahrende Erntemaschinen GmbH, Harsewinkel	EUR	25.600.000	100,0	1
3	CLAAS Saalgau GmbH, Bad Saalgau	EUR	7.700.000	100,0	1
4	CLAAS Industrietechnik GmbH, Paderborn	EUR	7.700.000	100,0	1
5	CLAAS Vertriebsgesellschaft mbH, Harsewinkel	EUR	3.100.000	100,0	1
6	BLT Brandenburger Landtechnik GmbH, Liebenthal	EUR	1.000.000	50,6	5
7	Mecklenburger Landtechnik GmbH, Mühlengeez	EUR	1.000.000	100,0	5
8	CLAAS Bordesholm GmbH, Bordesholm	EUR	1.000.000	59,0	5
9	CLAAS Braunschweig GmbH, Schwülper	EUR	1.000.000	100,0	5
10	CLAAS Hessen GmbH, Fritzlar	EUR	700.000	100,0	5
11	CLAAS Thüringen GmbH, Schwabhausen	EUR	1.300.000	100,0	5
12	CLAAS Agrosystems KGaA mbH & Co KG, Gütersloh	EUR	117.600	100,0	1/2
13	CLAAS Agrosystems Verwaltungs GmbH, Gütersloh	EUR	32.150	100,0	1
14	CLAAS Osteuropa Investitions GmbH, Harsewinkel	EUR	100.000	100,0	1
15	CLAAS Central Asia Investment GmbH, Harsewinkel	EUR	25.000	100,0	1
16	CLAAS Global Sales GmbH, Harsewinkel	EUR	2.000.000	100,0	1
17	CLAAS Service and Parts GmbH, Harsewinkel	EUR	2.000.000	100,0	1
18	CLAAS Anlagemanagement GmbH, Harsewinkel	EUR	25.000	100,0	1
Ausland					
19	CLAAS France Holding S.A.S., Paris/Frankreich	EUR	116.009.001	100,0	1
20	Usines CLAAS France S.A.S., Metz-Woippy/Frankreich	EUR	31.500.000	100,0	19
21	CLAAS France S.A.S., Paris/Frankreich	EUR	8.842.043	100,0	19
22	CLAAS Tractor S.A.S., Vélizy/Frankreich	EUR	56.850.829	100,0	19
23	CLAAS Réseau Agricole S.A.S., Vélizy/Frankreich	EUR	27.400.000	100,0	22
24	RENAULT Agriculture & Sonalika International Plc., Port Louis/Mauritius	USD	900.000	60,0	22
25	CLAAS Holdings Ltd., Saxham/Großbritannien	GBP	1.000	100,0	1
26	CLAAS U.K. Ltd., Saxham/Großbritannien	GBP	101.100	100,0	25
27	Southern Harvesters Ltd., Saxham/Großbritannien	GBP	150.000	100,0	26
28	Anglia Harvesters Ltd., Saxham/Großbritannien	GBP	400.000	100,0	26
29	Western Harvesters Ltd., Saxham/Großbritannien	GBP	16.000	91,7	26
30	Eastern Harvesters Ltd., Saxham/Großbritannien	GBP	440.000	86,8	26
31	Scottish Harvesters Ltd., Saxham/Großbritannien	GBP	400.000	100,0	26
32	CLAAS Retail Properties Ltd., Shipston on Stour/Großbritannien	GBP	3.812.030	100,0	26
33	CLAAS Italia S.p.A., Vercelli/Italien	EUR	2.600.000	100,0	1
34	CLAAS Agricoltura S.R.L., Mailand/Italien	EUR	600.000	100,0	33
35	CLAAS Ibérica S.A., Madrid/Spanien	EUR	3.307.500	100,0	1
36	CLAAS Hungaria Kft., Törökszentmiklos/Ungarn	HUF	552.740.000	100,0	1
37	OOO CLAAS Vostok, Moskau/Russland	RUB	170.000	100,0	1
38	CLAAS Ukraina DP, Kiew/Ukraine	UAH	30.000	100,0	17
39	CLAAS Polska sp. z o.o., Posen/Polen	PLN	5.000.000	100,0	1
40	CLAAS Romania Parts S.R.L., Afumați/Rumänien	RON	1.268.540	100,0	1

Lfd. Nr.	Gesellschaft	Gezeichnetes Kapital	Beteiligung		
			in %	bei Gesellschaft	
41	CLAAS Regional Center South East Asia Ltd., Bangkok/Thailand	THB	1.000.000	100,0	1
42	CLAAS East Asia Holding Ltd., Hongkong/China	HKD	10.000	100,0	1
43	CLAAS Agricultural Machinery Trading (Beijing) Co., Ltd., Peking/China	CNY	20.000.000	100,0	42
44	CLAAS Argentina S.A., Sunchoales/Argentinien	ARS	35.310.909	100,0	1
45	CLAAS North America Holdings Inc., Omaha/Nebraska/USA	USD	700	100,0	1
46	CLAAS of America Inc., Omaha/Nebraska/USA	USD	100	100,0	45
47	CLAAS Omaha Inc., Omaha/Nebraska/USA	USD	100	100,0	45
48	Nebraska Harvest Center Inc., Wilmington/Delaware/USA	USD	1	100,0	45
49	CLAAS India Private Ltd., Faridabad/Indien	INR	391.460.000	100,0	1
50	OOO CLAAS, Krasnodar/Russland	RUB	93.368.880	99,0	14

Sonstige gemäß SIC - 12 vollkonsolidierte Unternehmen

51	CHW Fonds, Luxemburg/Luxemburg				
52	Mercator Funding Ltd., Saint Helier/Jersey				
53	Mercator Purchasing S.A., Luxemburg/Luxemburg				

II. At Equity bewertete Unternehmen

54	CLAAS GUSS GmbH, Bielefeld/Deutschland	EUR	4.680.000	44,4	1/3
55	Worch Landtechnik GmbH, Schora/Deutschland	EUR	55.000	39,0	5
56	Technik Center Grimma GmbH, Mutzschen/Deutschland	EUR	350.000	30,0	5
57	CLAAS Financial Services S.A.S., Paris/Frankreich	EUR	44.624.768	39,9	1
58	CLAAS Finance Ltd., Basingstoke/Großbritannien	GBP	100	49,0	25
59	CLAAS Financial Services Ltd., Basingstoke/Großbritannien	GBP	8.600.000	49,0	26
60	CLAAS Financial Services LLC., San Francisco/Kalifornien/USA	USD	0	34,0	46/57
61	G.I.M.A. S.A., Beauvais/Frankreich	EUR	8.448.500	50,0	22
62	Uz CLAAS Agro LLC., Taschkent/Usbekistan	UZS	2.125.410.000	49,0	15
63	Tingley Implements Inc., Lloydminster/Kanada	CAD	1.092.000	33,3	46

III. Wesentliche sonstige Beteiligungen

64	CS Parts Logistics GmbH, Bremen/Deutschland	EUR	1.550.000	50,0	17
65	Landtechnik Steigra GmbH, Steigra/Deutschland	EUR	615.000	15,1	5
66	Landtechnik-Zentrum Chemnitz GmbH, Hartmannsdorf/Deutschland	EUR	750.000	10,0	5
67	CLAAS Südostbayern GmbH, Mühldorf/Deutschland	EUR	700.000	10,0	5
68	CLAAS Main-Donau GmbH & Co. KG, Vohburg/Deutschland	EUR	1.200.000	10,0	5
69	MD-Betriebs-GmbH, München/Deutschland	EUR	25.000	10,0	5
70	CLAAS Nordostbayern GmbH & Co. KG, Weiden in der Oberpfalz/Deutschland	EUR	750.000	10,0	5
71	NOB-Betriebs-GmbH, München/Deutschland	EUR	25.000	10,0	5
72	CLAAS Württemberg GmbH, Langenau/Deutschland	EUR	800.000	10,0	5
73	James Gordons Ltd., Castle Douglas/Großbritannien	GBP	400.000	17,5	26
74	Sellars Agricultural Ltd., Old Meldrum/Großbritannien	GBP	237.500	20,0	26
75	S@T-INFO S.A.S., Chalon-sur-Saône/Frankreich	EUR	77.260	34,0	19
76	SAMA S.A.S., Bauge/Frankreich	EUR	934.992	20,0	23
77	DESICO S.A., Buenos Aires/Argentinien	ARS	13.333	10,0	44

Erklärung der Geschäftsführung über die Aufstellung des Konzernabschlusses

Der vorliegende Konzernabschluss zum 30. September 2012 und der Konzernlagebericht wurden am 26. November 2012 von der Geschäftsführung der CLAAS KGaA mbH aufgestellt, die für die Vollständigkeit und Richtigkeit der darin enthaltenen Informationen verantwortlich ist. Der Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Er steht im Einklang mit der Richtlinie 83/349/EWG. Die Vorjahreszahlen sind nach den gleichen Grundsätzen ermittelt worden. Der Konzernabschluss wurde um einen Konzernlagebericht und weitere nach § 315a HGB erforderliche Erläuterungen ergänzt.

Die Ordnungsmäßigkeit und die Übereinstimmung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes mit den gesetzlichen Vorschriften werden durch die internen Kontrollsysteme, konzernweit einheitliche Richtlinien sowie die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter gewährleistet. Die Einhaltung der im gruppenweit gültigen Risikomanagement-Handbuch festgelegten Richtlinien sowie die Zuverlässigkeit und Funktionsfähigkeit der Kontrollsysteme werden kontinuierlich von der internen Revision geprüft. Nach sorgfältiger Prüfung der gegenwärtigen Risikosituation bestehen nach unserer Erkenntnis keine konkreten Risiken, die den Fortbestand der CLAAS Gruppe gefährden könnten.

Harsewinkel, den 26. November 2012

Dr. Theo Freye

Dr. Hermann Garbers

Lothar Kriszun

Hans Lampert

Erklärung der Geschäftsführung über
die Aufstellung des Konzernabschlusses
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der CLAAS Kommanditgesellschaft auf Aktien mbH, Harsewinkel, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2011 bis 30. September 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der CLAAS Kommanditgesellschaft auf Aktien mbH, Harsewinkel, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 26. November 2012

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Harnacke)
Wirtschaftsprüfer

(Bedenbecker)
Wirtschaftsprüfer

Standorte

USA

Columbus/Indiana

- CLAAS of America Inc.

Omaha/Nebraska

- CLAAS of America Inc.
- CLAAS Omaha Inc.

San Francisco/Kalifornien

- CLAAS Financial Services LLC.

Argentinien

Sunchales

- CLAAS Argentina S.A.

Großbritannien

Basingstoke

- CLAAS Financial Services Ltd.

Saxham

- CLAAS U.K. Ltd.

Frankreich

Le Mans

- CLAAS Tractor S.A.S.

Metz-Woippy

- Usines CLAAS France S.A.S.

Paris

- CLAAS Financial Services S.A.S.
- CLAAS France S.A.S.

Vélizy

- CLAAS Réseau Agricole S.A.S.
- CLAAS Tractor S.A.S.

Spanien

Madrid

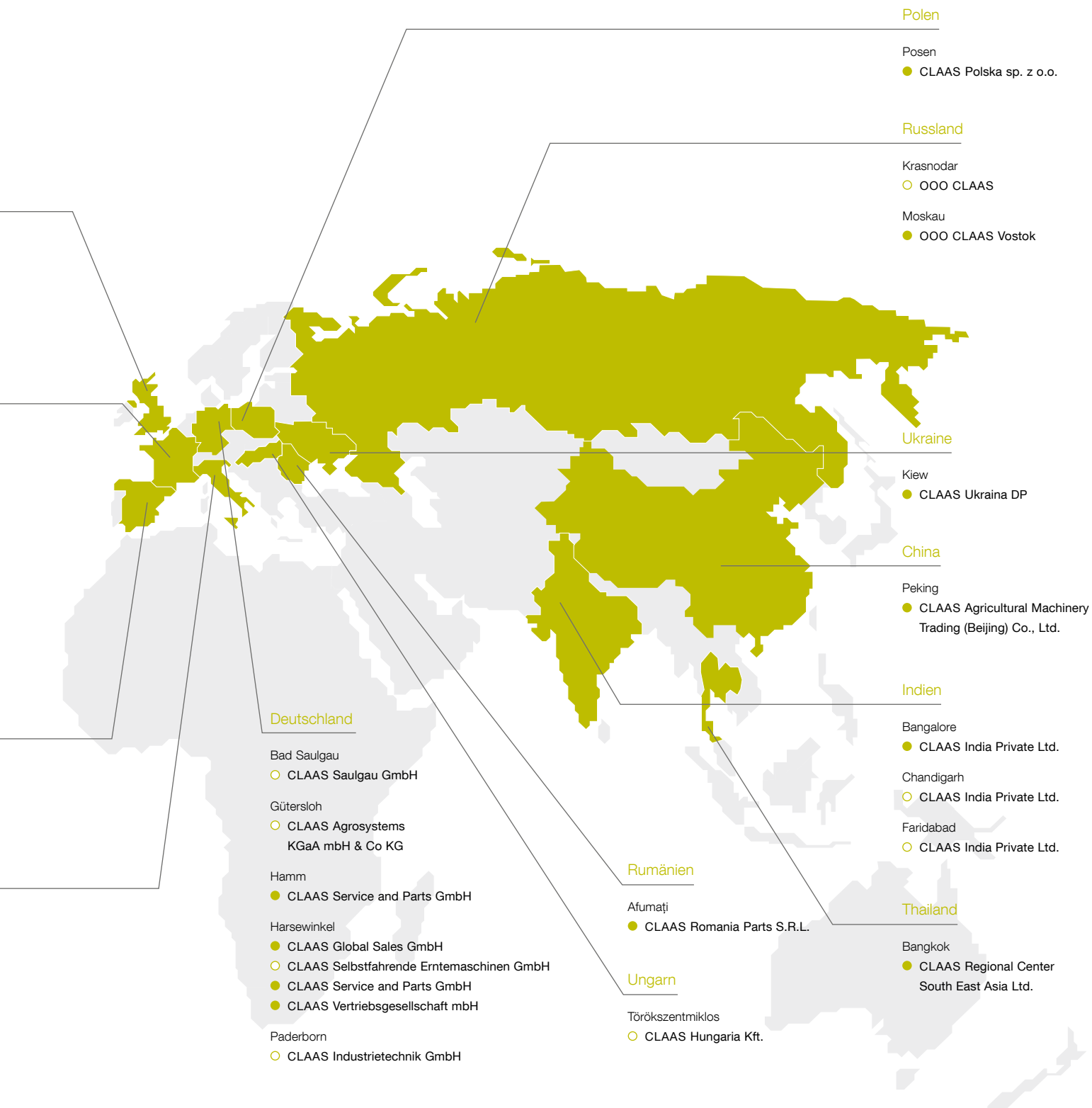
- CLAAS Ibérica S.A.

Italien

Vercelli

- CLAAS Italia S.p.A.

- Produktgesellschaft
- Vertriebsgesellschaft
- Finanzierungsgesellschaft



Definitionen

$$\text{Umsatzrentabilität (in \%)} = \frac{\text{Ergebnis vor Ertragsteuern}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100$$

$$\text{EBIT} = \text{Konzern-Jahresüberschuss} + \text{Ertragsteuern} + \text{Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen}$$

$$\text{EBITDA} = \text{EBIT} +/\text{- Abschreibungen/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen}$$

$$\text{Eigenkapitalrentabilität (in \%)} = \frac{\text{Konzern-Jahresüberschuss}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$$

$$\text{Gesamtkapitalrentabilität (in \%)} = \frac{\text{EBIT}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$$

$$\text{Cash Earnings} = \text{Konzern-Jahresüberschuss} + \text{Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte} +/\text{- Veränderung der Rückstellungen für Pensionen und der sonstigen langfristigen Rückstellungen} +/\text{- Veränderung der latenten Steuern} +/\text{- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge}$$

$$\text{Cashflow-Rentabilität (in \%)} = \frac{\text{Cash Earnings}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100$$

$$\text{Free Cashflow} = \text{Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit} - \text{Auszahlungen für Investitionen in/} + \text{Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen} - \text{Auszahlungen für den Erwerb/} + \text{Einzahlungen aus dem Verkauf von Anteilen vollkonsolidierter Unternehmen und Beteiligungen} - \text{Auszahlungen für Investitionen in/} + \text{Einzahlungen aus Abgängen von Ausleihungen} - \text{Rückzahlungen von Finanzforderungen entkonsolidierter Unternehmen}$$

$$\text{Eigenkapitalquote (in \%)} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$$

Liquidität = Liquide Mittel + Wertpapiere im Kurzfristvermögen

Liquidität 1. Grades (in %) = $\frac{\text{Liquidität}}{\text{Kurzfristige Schulden}} \times 100$

Liquidität 2. Grades (in %) = $\frac{\text{Liquidität} + \text{Forderungen aus Lieferungen und Leistungen} + \text{Ertragsteuerforderungen} + \text{sonstige finanzielle und nicht-finanzielle Vermögenswerte} - \text{Ausleihungen} - \text{aktive Derivate} - \text{aktive RAP}}{\text{Kurzfristige Schulden}} \times 100$

Deckung des langfristigen Vermögens (in %) = $\frac{\text{Eigenkapital} + \text{langfristige Schulden}}{\text{Langfristige Vermögenswerte}} \times 100$

Erweiterte Deckung des langfristigen Vermögens (in %) = $\frac{\text{Eigenkapital} + \text{langfristige Schulden}}{\text{Langfristige Vermögenswerte} + 0,5 \times \text{Vorräte}} \times 100$

Sachinvestitionen = Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte) + Investitionen in Sachanlagen

Working Capital = Vorräte - erhaltene Anzahlungen +/- Forderungen/Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen +/- Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen + Forderungen aus PoC +/- Besitzwechsel/Wechselverbindlichkeiten

Vorrätebindung (in %) = $\frac{\text{Ø Vorräte}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100$

Forderungsbindung (in %) = $\frac{\text{Ø Forderungen aus Lieferungen und Leistungen}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100$

Mehrjahresübersicht

in Mio. €	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003*
Gewinn- und Verlustrechnung										
Umsatzerlöse	3.435,6	3.304,2	2.475,5	2.900,8	3.236,2	2.658,9	2.350,9	2.175,3	1.928,4	1.496,3
Auslandsanteil am Umsatz (in %)	77,3	73,5	73,1	75,2	77,6	76,3	76,3	75,1	76,8	69,2
Ergebnis vor Ertragsteuern	315,6	255,3	77,2	112,3	248,1	175,8	130,7	86,4	36,1	22,6
Konzern-Jahresüberschuss	232,7	181,8	51,5	73,4	169,3	114,8	80,9	54,7	21,9	17,9
Bilanz										
Langfristige Vermögenswerte	707,3	586,4	561,6	579,1	522,8	493,3	501,9	473,9	472,2	438,1
Immaterielle Vermögenswerte	115,9	107,9	112,2	120,2	126,6	141,3	145,6	123,1	119,8	55,8
Sachanlagen	404,3	337,6	330,5	322,4	281,0	257,6	260,8	243,9	249,1	252,3
Sonstige langfristige Vermögenswerte	187,1	140,9	118,9	136,5	115,2	94,4	95,5	106,9	103,3	130,0
Kurzfristige Vermögenswerte	1.913,1	1.803,4	1.716,8	1.627,6	1.501,1	1.282,7	1.109,5	1.137,8	973,7	974,7
Vorräte	682,1	559,6	418,1	519,3	394,6	343,0	339,9	295,0	280,6	337,6
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	463,8	425,0	391,0	431,1	390,3	341,8	333,6	342,1	312,5	292,3
Liquidität	767,2	818,8	907,7	677,2	716,2	597,9	436,0	500,7	380,6	344,8
Eigenkapital	1.094,8	870,1	814,2	775,5	731,0	604,4	502,5	484,9	374,4	292,5
Eigenkapitalähnliche Mittel**										106,3
Schulden	1.525,6	1.519,7	1.464,2	1.431,2	1.292,9	1.171,6	1.108,9	1.126,8	1.071,5	1.014,0
Langfristige Schulden	593,5	497,3	720,6	766,2	503,8	541,4	545,4	499,2	569,6	502,5
Kurzfristige Schulden	932,1	1.022,4	743,6	665,0	789,1	630,2	563,5	627,6	501,9	511,5
Bilanzsumme	2.620,4	2.389,8	2.278,4	2.206,7	2.023,9	1.776,0	1.611,4	1.611,7	1.445,9	1.412,8
Kennzahlen										
Umsatzrentabilität (in %)	9,2	7,7	3,1	3,9	7,7	6,6	5,6	4,0	1,9	1,5
EBITDA	426,1	377,5	200,3	230,0	385,6	312,0	246,4	186,7	142,4	90,9
EBIT	347,6	292,3	116,1	146,9	282,5	209,9	162,8	118,0	70,4	53,2
Eigenkapitalrentabilität (in %)	21,3	20,9	6,3	9,5	23,2	19,0	16,1	11,3	5,8	6,1
Gesamtkapitalrentabilität (in %)	13,3	12,2	5,1	6,7	14,0	11,8	10,1	7,3	4,9	3,8
Cash Earnings	295,6	255,5	117,2	156,9	285,9	236,3	171,4	130,7	94,2	51,2
Eigenkapitalquote (in %)	41,8	36,4	35,7	35,1	36,1	34,0	31,2	30,1	25,9	20,7
Liquidität 1. Grades (in %)	82,3	80,1	122,1	101,8	90,8	94,9	77,4	79,8	75,8	67,4
Deckung des langfristigen Vermögens (in %)	238,7	233,2	273,3	266,2	236,2	232,3	208,8	207,7	199,9	205,7
Working Capital	822,7	650,9	512,6	692,8	474,8	420,2	413,7	443,9	368,1	415,9
Mitarbeiter										
Mitarbeiter am Bilanzstichtag (einschließlich Auszubildende)	9.077	9.060	8.968	9.467	9.100	8.425	8.191	8.134	8.127	8.391
Personalaufwand	548,1	540,4	489,0	522,8	514,9	472,8	455,7	433,1	416,8	352,3

* Angaben für 2003 basieren auf US-GAAP.

** Nach US-GAAP waren hierunter Genussrechte, stille Beteiligungen und Anteile anderer Gesellschafter enthalten.

Produkte und Leistungen



1 //



3 //



2 //



4 //

1 // Mähdrescher



combine.claas.com

LEXION 780-750

LEXION 670-620

TUCANO 480/470

TUCANO 450-320

AVERO 240/160

DOMINATOR

CROP TIGER 60/30

Vorsatzgeräte

2 // Feldhäcksler



harvester.claas.com

JAGUAR 980-930

JAGUAR 900-830

JAGUAR Holzhäcksler

3 // Traktoren



tractor.claas.com

XERION 5000/4500

XERION 3800/3300

XERION SADDLE TRAC

AXION 950-920

AXION 850-810

ARION 650-530

ARION 630-610 C

ARION 430-410

AXOS 340-310

ELIOS 230-210

NEXOS 240-210

4 // Pressen



baler.claas.com

QUADRANT 3400-3200

QUADRANT 2200 ADVANTAGE

QUADRANT 2100

QUADRANT 1150

ROLLANT 455/454 UNIWRAP

ROLLANT 375/374 UNIWRAP

ROLLANT 350/340

VARIANT 385-360

VARIANT 370/350



5 //



7 //



6 //



8 //

5 // Teleskoplader



telehandler.claas.com

SCORPION 9040-7030

SCORPION 6030 CP

6 // Futterernte



forageharvesting.claas.com

DISCO Scheibenmäherwerke

CORTO Trommelmäherwerke

VOLTO Wender

LINER Schwader

CARGOS Kombiwagen

QUANTUM Ladewagen

7 // EASY –
Efficient Agriculture
Systems by CLAAS



easy.claas.com

on board

on field

on track

on farm

8 // CLAAS Service
und Ersatzteile



service.claas.com

Produkte rund um die
CLAAS Maschinen:

Ballenverpackung

Schmierstoffe

Batterien

Kamerasysteme

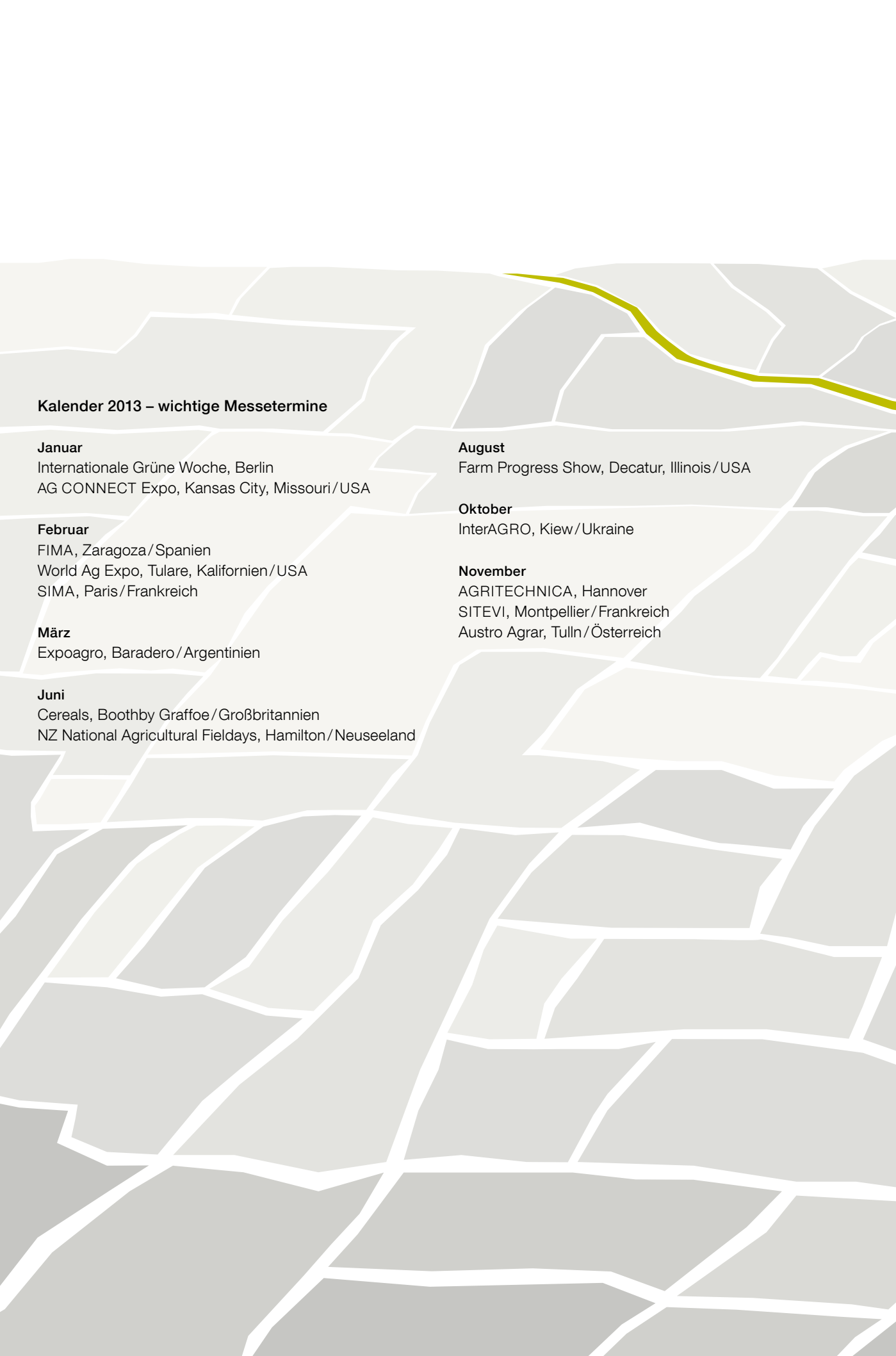
Messgeräte

Werkstattausrüstung

Reifen

Tanksysteme

Frontgewichte



Kalender 2013 – wichtige Messetermine

Januar

Internationale Grüne Woche, Berlin
AG CONNECT Expo, Kansas City, Missouri/USA

Februar

FIMA, Zaragoza/Spanien
World Ag Expo, Tulare, Kalifornien/USA
SIMA, Paris/Frankreich

März

Expoagro, Baradero/Argentinien

Juni

Cereals, Boothby Graffoe/Großbritannien
NZ National Agricultural Fieldays, Hamilton/Neuseeland

August

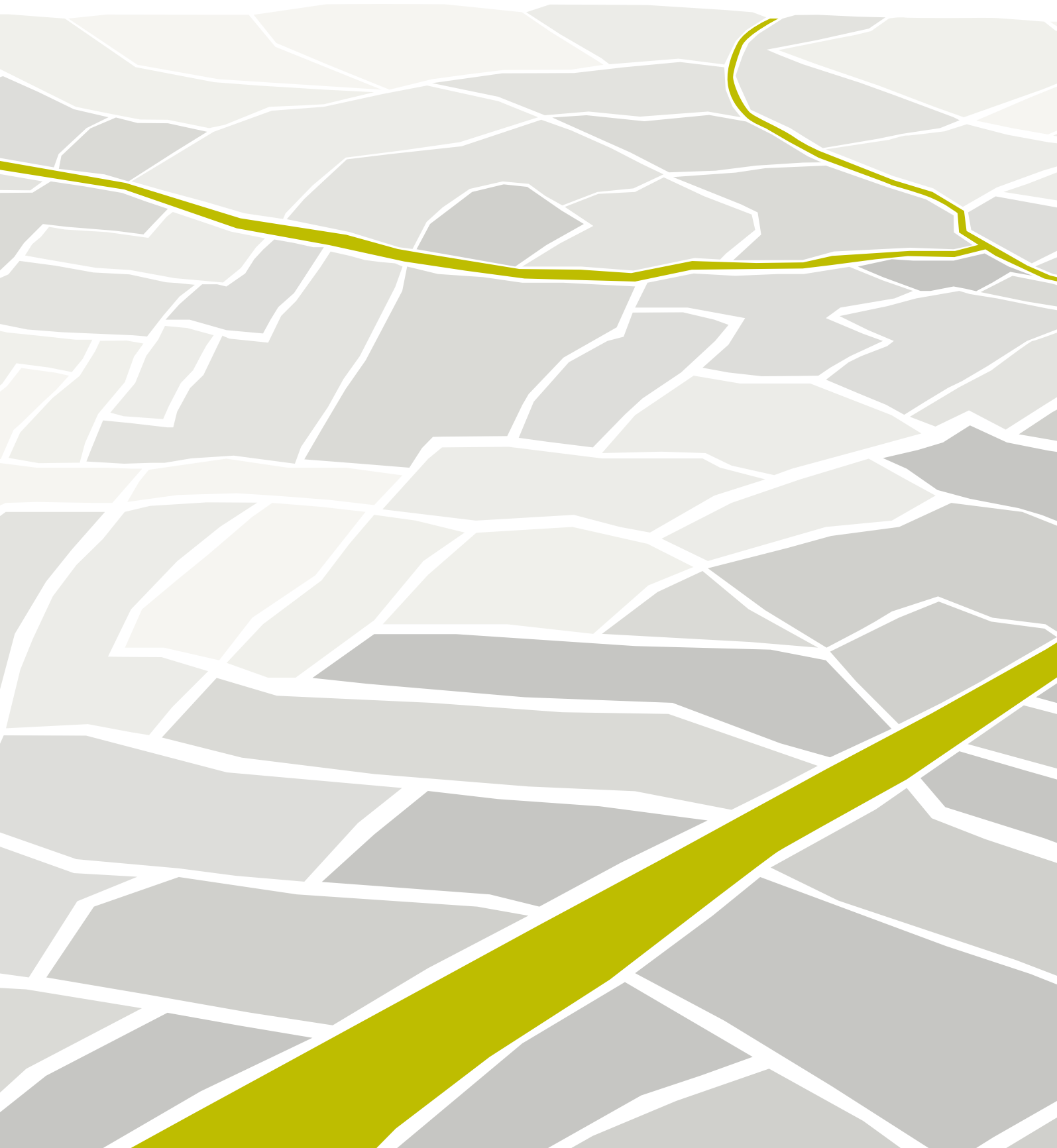
Farm Progress Show, Decatur, Illinois/USA

Oktober

InterAGRO, Kiew/Ukraine

November

AGRITECHNICA, Hannover
SITEVI, Montpellier/Frankreich
Austro Agrar, Tulln/Österreich



Impressum

Herausgeber

CLAAS KGaA mbH
Münsterstraße 33
D-33428 Harsewinkel
www.claas.com

Weitere Exemplare des Berichtes sowie zusätzliches Informationsmaterial über CLAAS senden wir Ihnen auf Anfrage gern kostenlos zu.

Investor Relations

Telefon: +49 (0) 5247 12-1743
Telefax: +49 (0) 5247 12-1751
E-Mail: pr@claas.com

Dieser Bericht liegt als Langfassung in deutscher und englischer Sprache vor. Beide Versionen stehen auch im Internet unter www.claas.com zum Download bereit.

Als Kurzfassung wird der Bericht außerdem in Deutsch, Englisch, Französisch und Russisch erscheinen.

Konzeption und Gestaltung

3st kommunikation, Mainz

Fotografie/Bildquellen (Seitenzahlen in Klammern)

Dirk Böttcher (3 unten links, 4–11), Thorsten Arendt (4 oben links, 4 unten links, 18–30, 31 rechts), Tunwa Paksamut (31 links), Andreas Fechner (3 oben rechts, 17, 32, 41–47), Shutterstock (3 oben rechts, 14–16), alle weiteren Bilder: CLAAS KGaA mbH, Harsewinkel

Druck

Westdeutsche Verlags- und Druckerei GmbH,
Mörfelden-Walldorf